Dinopis fasciatus nov. spec.

T. XCII. f. 1 femina f. 2 mas.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelbraun, greis behaart; am Seitenrande des Brusttheiles ein durch weisse Behaarung gebildeter, ziemlich breiter Saum; am Hinterrande beginnt ein ebenfalls durch weisse Behaarung gebildetes Längsband, welches an dem Kopftheile sich allmählig erweitert und bis zu den Augen der zweiten Reihe erstreckt; die Ränder dieses Bandes sind dichter behaart und erscheinen daher weisser. Der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln bräulich gelb, weiss behaart; desgleichen die Maxillen und die Lippe. Das Sternum gelbbraun, braungelb behaart, mit einem binten spitz endenden Längsflecken von rein weissen Haaren, welcher unmittelbar hinter der Lippe beginnt und bis zur Spitze verläuft. Das Abdomen von Grundfarbe bräulichgelb, weiss behaart, oben mit einem braunen, an der Basis breiter beginnenden und allmählich verschmälerten Mittellängsstreifen; beiderseits ein nach Unten in die Grundfarbe vertriebenes Längsband, gleichfalls von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufend, von brauner Farbe. Das Epigastrium braungelb mit einem schwarzen Längsflecken in der Mitte; hinter demselben beginnt ein hinten allmählich verschmälerter Längsstreifen, welcher nicht ganz bis zur Mitte reicht. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen schmutzig braungelb, greis behaart. Die Beine braungelb; die Schenkel unten ihrer ganzen Länge nach schwarzbraun; die Behaarung greis.

Femina.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet, nur ist die durch die Behaarung gebildete Zeichnung weniger reinweiss und das Längsband in der Mitte mehr weisslichgelb; die Mandibeln sind vorn schwärzlich angelaufen. An der Unterseite des Abdomen fehlen sowohl der schwarze Längsflecken am Epigastrium und der Längsstreifen hinter demselben; die Behaarung des Epigastrium besteht aus weissen und rostbraunen, gefiederten Härchen und rostbraunen Kolbenborstchen. Die Palpen sind dunkelbraun und weiss und rostfarben behaart. Die Schenkel der Beine schwarz, gelblichweiss behaart, an der Oberseite theilweise auch mit rostbraunen Härchen bedeckt; im Enddrittheile ein lichterer Ring. Die Tibien schwarz, jene des dritten und vierten Paares ebenfalls im Enddritttheile mit einem lichteren Ringe. Die Metatarsen und Tarsen des ersten Paares schwarz, mit einem lichteren Ringe in der Basalhälfte, jene des dritten und vierten Paares ebenfalls schwarz; die Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares bräunlich-gelb.

Heft 24 aus 1879

Mas.

Der Cephalothorax um 0^m0015 länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, von da nach Hinten allmählich verschmälert, an seiner breitesten Stelle gerundet, vor derselben tief eingeschnürt und nach Vorn wieder etwas an Breite zunehmend, nieder, flach gewölbt, vorn zwischen den Augen der zweiten Reihe eingedrückt, glanzlos, mit gefiederten, seidenartig glänzenden Härchen, zwischen welchen rothbraune, stachelartige Borstchen eingestreut sind, bedeckt.

Die vorderste Augenreihe dem Vorderrande sehr genähert; die SA. an den in einen gewölbten, länglichen Wulst verlängerten Vorderrandsecken, ab- und auswärts sehend, grösser als die MA.; letztere von einander fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihren Durchmesser entfernt. Die sehr grossen Augen der zweiten Reihe einander sehr genähert, ohne sich zu berühren, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe grösser als die Augen der ersten.

Die Mandibeln etwas nach Vorn gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis knieförmig gewölbt, von der Mitte an innen divergirend und nach Unten verschmälert, glänzend, mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Klaue stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren vier Zähne, von ersteren der mittlere, von letzteren die beiden mittleren kürzer. Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, an ihrer vorderen Hälfte stark divergirend, aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. Das Sternum dreieckig, hinten in eine scharfe Spitze endend, in der Mitte der ganzen Länge nach erhöht, mit gefiederten Haaren bedeckt und mit kurzen Stachelborstchen besetzt.

Das Abdomen schmal, sehr lang, c. 8mal so lang als an der Basis breit, nach Hinten etwas verschmälert, glanzlos, mit gefiederten Härchen bedeckt und mit kurzen, angedrückten Borstchen (welche jedoch nicht stachelähnlich sind) besetzt. Die Beine lang, dünn, glänzend, mit gefiederten Haaren bedeckt, und mit kurzen, stachelartigen Borstchen besetzt. Der Femur des ersten Paares an der Basis erweitert.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m018, eines Beines des ersten Paares: 0^m035, des zweiten: 0^m325, des dritten: 0^m026, des vierten: 0^m285.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax um 0^m0015 länger, als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet, vor dieser Rundung weniger verschmälert; der Kopftheil in den Seiten gleichbreit, etwas länger als bei dem Männchen; die Behaarung wie bei diesem.

Die SA. der ersten Reihe bedeutend grösser als die MA.; die Augenstellung wie bei dem Männchen. Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet; an den Klauenfalzrändern dieselbe Zahl von Zähnen wie bei dem Männchen; jedoch sind die Zähne grösser und schärfer. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Männchen. Das Abdomen viermal so lang als breit, vorn gerundet, etwas vor der Mitte beiderseits eine vorstehende, abgerundete Ecke bildend und hier der Quere nach erhöht, mit gefiederten Härchen bedeckt und mit kolbigen Borstchen weitschichtig besetzt. Das Femoralglied der Palpen schwach nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, unten mit abstehenden Borstchen und kurzen Stacheln besetzt. Der Tibialtheil etwas länger als das Patellarglied; das Tarsalglied so lang als der Femoraltheil und länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, spindel-förmig, wie die übrigen Glieder mit anliegenden Federhärchen und Borstchen bedeckt und an der Unterseite mit einigen langen Stacheln besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt mit fünf Zähnen, die beiden vorderen länger, vorwärts gerichtet, die übrigen sehr kurz. Die Beine glänzend, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt; die Schenkel besonders unten mit ganz kurzen Stacheln besetzt, ausser diesen an den Schenkeln, sowie an den Tibien und Metatarsen etwas längere Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0125, eines Beines des ersten Paares: 0^m0325, des zweiten: 0^m031, des dritten: 0^m0235, des vierten: 0^m0235.

Von Bowen und Gayndah; Herr Dämel fand diese Art unter Laub; die Cephalothorax und das Abdomen aschgrau, letzteres mit dunklen Streifen die Beine hell und dunkel gestreift, (lebendes Thier).

Dinopis tabidus nov. spec.

T. XCII. f. 3 Femina.

Femina.

Ein sehr defectes Exemplar mit zerquetschtem Abdomen.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, mit grauweissen Federhärchen bedeckt und mit braungelben Borstchen besetzt; am Seitenrande des Brusttheiles ein breiter Saum und in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnendes und allmählich etwas an Breite zunehmendes, am hinteren Ende des Kopftheiles wieder schmäleres, dann aber rasch an Breite zunehmendes Längsband von dichterer, grauweisser Federbehaarung; das Längsband ist an dem Kopftheile durch einen schwärzlichen Längsstreifen getheilt. Die Cilien um die Augen der zweiten Reihe röthlichgelb. Die Mandibeln gelbbraun, am unteren Ende bräunlichgelb, grauweiss behaart. Maxillen und Lippe dun-

kelbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande schmutzig-gelblichweiss; die Stacheln schwarz; die Borsten braungelb; die Federbehaarung grauweiss. Das Sternum dunkelbraun, graugelb behaart und mit röthlich-braunen und schwarzen Stacheln besetzt; in der Mitte ein an der Basis beginnender, durchlaufender, dreieckiger Flecken mit gelblichweissen Federhärchen bedeckt. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, braun beharrt, oben wie unten scheint ein durchlaufendes, mit gelblichweissen Federhärchen bedecktes Längband vorhanden zu sein. Die Schenkel der Beine schwärzlich, mit graugelben Federhärchen bedeckt, die übrigen Glieder braungelb, schwarz getüpfelt, ebenfalls graugelb behaart; die Stacheln theils schwarzbraun theils weisslichgelb.

Der Cephalothorax um $0^{m}0015$ länger, als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet und nach Hinten allmählich, nach Vorn abgesetzt verschmälert, flach gewölbt, glanzlos, mit seidenartig glänzenden, anliegenden, etwas verfilzten Federhärchen bedeckt, zwischen diesen kurze, gegen das Ende verdickte Borstchen am Brusttheile; an dem Kopfe ähnliche, jedoch spitze Borstchen; beiderseits vor und hinter dem Augen der dritten Reihe je eine abstehende längere Stachelborste. An der Rundung des Seitenrandes dicke, längere Haare.

Die MA. der vordersten Reihe von einander und dem Kopfrande gleichweit und beträchlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, von den Augen der zweiten Reihe nur wenig weiter, als ihr Radius beträgt. Die SA. an einer stark gewölbten Beule, zu welcher die Vorderrandsecken aufgetrieben sind; die Augen sitzen am unteren Ende dieser Beule; ihre Sehaxe ist nach Unten und etwas auswärts gerichtet, sie sind so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross und fast nur durch den Kranz ihrer Cilien von einander getrennt, von jenen der dritten Reihe etwas weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander merklich weiter als von jenen der zweiten entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet, erst unterhalb der Mitte verdünnt und innen auseinander weichend, vorn herab und seitlich nur wenig gewölbt, mit anliegenden gefiederten Härchen belegt und reichlich mit abstehenden, kürzeren und längeren, starken Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt, am vorderen und hinteren Ealzrande je vier Zähne, die beiden mittleren davon beträchtlich kleiner. — Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes stark eingebuchtet; an der vorderen Hälfte divergirend; der Vorderrand gerundet, der Innenrand bis zur Lippe herab, glänzend; die Fläche glanzlos, mit stachelartigen Borstchen reichlich besetzt. — Die Lippe halb solang, als die Maxillen, von der Basis an etwas verschmälert, mit kurzen, gefiederten Härchen und dicken, kurzen Borstchen bewachsen, der Vorderrand gerundet, glatt und kahl. — Das Sternum dreieckig, glanzlos, wie die Lippe behaart, gewölbt, hinten in einen spitzen Winkel endend.

Das Abdomen sehr beschädigt, fünfmal so lang als breit; in der Mitte beiderseits eine abgerundete Ecke bildend und hier etwas erhöht, an der Basis leicht gerundet, mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt, an der Oberseite kurze, dicke, meist stumpfe Borsten, an der Unterseite lange, anliegende, spitze, borstenähnliche Haare.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende leicht verdickt, in den Seiten mit kurzen, unten mit längeren, steifen Borsten besetzt Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, oben eingedrückt, unten mit längeren, oben und seitlich mit kürzeren, starken Borsten besetzt. Das Tarsalglied dünner als der Tibialtheil, so lang als dieser und das Patellarglied zusammen, rings mit steifen Borsten bewachsen, am Ende dünner; die Klaue nur wenig und erst am Ende gekrümmt, mit vier ebenfalls gekrümmten, vorwärts gerichteten Zähnchen, welche nach Vorn an Länge zunehmen.

Die Beine dünn, mit langen, gefiederten Haaren bedeckt; die Schenkel mit ganz kurzen, stachelartigen Borstchen besetzt; jene des ersten Paares zunächst der Basis in eine vorstehende Ecke erweitert.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0115, eines Beines des ersten Paares: 0^m0365, des zweiten: 0^m0355, des dritten: 0^m029, des vierten: 0^m031.

Vom Cap York. (Mr. Bradley's Sammlung).

Dinopis bicornis nov. spec.

T. XCI. f. 4. Mas. f. 4^a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. T. 4^b. Tarsus eines Beines des ersten Paares.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun, braungelb behaart; am Seitenrande des Brusttheiles ein breiter Saum weisser Federhärchen; am Kopftheile ein Gabelfleck von ähnlichen Haaren, welcher sich von hinteren Kopfende bis zu den Augen der zweiten Reihe erstreckt, in dem von ihm eingeschlossenen Flecken ein bräunlichgelber Längsstreifen. Die Fläche abwärts von den Augen der zweiten Reihe weiss; der Wulst, an welchem die vorderen SA. sitzen, gelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, grauweiss behaart, mit einem ganz herablaufenden, weissen Haarstreifen an der Aussenseite. Die Maxillen und die Lippe braun, erstere am Innenrande, letztere vorn schmutzig gelblichweiss; die Behaarung weiss, jene der Lippe besonders dicht. Das Sternum schwarz, braungelb behaart, mit einem durchlaufenden, hinten spitzendenden, reinweiss behaarten Mittellängsstreifen. Das Abdomen oben mit einem schwarzen, braun behaarten, beiderseits weissgesäumten, durchlaufenden Längsbande, in den Seiten weiss und braun-, unten graugelb behaart.

Die Spinnwarzen braun, röthlichgelb behaart. Das Femoralglied der Palpen schmutzig blassgelb, innen und oben schwarz angelaufen, wie das Patellar- und Tibialglied graugelb behaart; letztere beide braun; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, mit weissen Härchen bedeckt. Die Borsten und Stacheln an den Palpen theils schwarzbraun, theils röthlichbraun oder gelblichweiss mit gebräunter Basis. Die Beine gelbbraun, graugelb behaart; im Weingeist erscheinen die Tibien, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet, von da nach Hinten allmählich, jedoch stark verschmälert und am Hinterrande nur halb so breit, vor dem ersten Beinpaare abgesetzt-, aber ebenfalls beträchtlich verschmälert, platt, nur der vom Thorax durch stark ausgeprägte Furchen deutlich abgesetzte Kopftheil leicht gewölbt; an das hintere Ende des Kopftheiles schliesst sich ein tiefer Längseindruck an; beiderseits von diesem ein schräges Grübchen. Die ganze Oberfläche glanzlos; die braungelbe Behaarung besteht aus anliegenden, einfachen, kurzen, dicken Haaren und ist nicht sehr dicht, die weisse theilweise sehr dicht, meist filzig; die Haare lang, anliegend, gefiedert, etwas seidenartig glänzend. Zwischen den Augen der zweiten Reihe ist die Oberseite des Kopftheiles tief eingedrückt und bildet über jedem dieser Augen eine überragende, dünn behaarte Spitze.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. an einer queren, ziemlich stark prominirenden Erhöhung, sie sind von einander nur wenig weiter, als in ihrem Durchmesser, vom Kopfrande kaum in der Breite desselben, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter als von einander entfernt. Die SA. an den konisch verlängerten, abwärts und nach Aussen gerichteten, oben gewölbten Vorderrandsecken, nach Unten und nur wenig auswärts sehend, grösser als die MA., jedoch merklich kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, mindestens in der halben Breite ihres Radius von einander, von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe von jenen der zweiten und von einander gleichweit abstehend.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, senkrecht abfallend, erst gegen das untere Ende innen divergirend, weder vorn noch aussen gewölbt, zunächst der Basis mit gefiederten Härchen belegt, sonst mit kürzeren und längeren Borsten dicht bewachsen. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt. Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, divergirend, am Vorder- und Innenrande gerundet, mit gefiederten Härchen belegt und mit kurzen, starken Borstchen besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis vorn stark verschmälert zulaufend, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. Das Sternum ein längliches Dreieck bildend, gewölbt, glanzlos; die braune und gelbe Behaarung dünn, aus anliegenden, einfachen, dicken Härchen gebildet; die weisse sehr dicht; die Haare gefiedert, ziemlich lang.

Das Abdomen sechsmal so lang als breit, gleich breit, vorn gerade abgestutzt, wie der Cephalothorax und das Sternum behaart, unten wie oben mit theils kolbigen, theils gleichdicken, theils am Ende spitzen Borsten besetzt; die Borsten am hinteren Ende, besonders unten länger.

Das Femoralglied der Palpen c. 1 $^1/_2$ mal so lang als die Patella eines Beines des ersten Paares, an der Basalhälfte dünn, nach Vorn dann dicker, mit langen, gefiederten Haaren bedeckt und mit kürzeren und längeren Stachelborsten, besonders reichlich an der Oberseite besetzt. Das Patellarglied oben gewölbt, kürzer als der Tibialtheil, dieser von der Basis an allmählich verdickt. Die Decke der Kopulationsorgane hochgewölbt, so lang als breit, daher fast kreisrund, vorn eine ganz kurze Spitze bildend, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Kopulationsorgane eine grosse Spirale bildend.

Die beiden Vorderbeinpaare sehr lang, die Schenkel derselben aus dicker Basis allmählich verdünnt; jene der beiden Hinterpaare gleich dick. Die Behaarung der Beine besteht aus gefiederten, langen Haaren; die Tibien gegen das Ende, die Metatarsen und Tarsen ihrer ganzen Länge nach länger und abstehend behaart, diese Haare keine Federhaare. Die Tarsen der beiden Hinterpaare bestachelt; jene des ersten Paares in der Basalhälfte oben mit einer tiefen Einkerbung, jene des zweiten oben in der Basalhälfte mit einer Reihe scharfer Zähnchen.

Länge des Cephalothorax, 0^m005, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m057, des zweiten: 0^m042, des dritten: 0^m035, des vierten: 0^m034.

Ein Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung; derselbe fand es bei Sydney; es lief im Grase umher und hat nach Mr. Bradley's Mittheilungen kein Gewebe.

Dinopis bicornis hat grosse Aehnlichkeit mit einer in Afrika (Rio Quilo) vorkommenden Art, welche von Brito Capello („Descriptio de algumas especies novas on pouco conhecidas de Crustaceos e Arachnidios de Portugal e possessoes Portuguezas do ultramar" in „Memoria da Academia Real das Sciencias de Lisboa Nova Serie Tomo IV Parte I, 1867 p. 16 Pl. II f. 3 unter den Namen Deinopis Bubo beschrieben und abgebildet wurde. Bei dieser Art stehen aber die beiden Spitzen der Cephalothorax über den Augen der zweiten Reihe aufwärts, auch ist die Distanz der Augen eine wesentlich verschiedene.

Das Genus Menneus E. Sim. scheint in der australischen Arachniden-Fauna nicht vertreten zu sein.

VIII. Saltigradae.

In reicher Anzahl farbenprächtiger, wunderbar geformter und gezeichneter Arten sind die Attiden in Australien vertreten. — Das grossartige, mir vorliegende Material hat wohl die Schwierigkeiten der Bearbeitung vermehrt, jedoch auch durch die Möglichkeit einer umfassenderen Untersuchung Aufklärung über verschiedene, bis jetzt nicht mit voller Sicherheit wiedererkannte Gattungen früherer Autoren gebracht. In Uebereinstimmung mit Thorell (Studi sui Ragni Mal. e Pap. I. p. 198) glaube auch ich, dass, um in der Folge eine naturgemässe Eintheilung der Familie der Attiden bewerkstelligen zu können, die mannigfachen Formen der verschiedenen Erdtheile in eingehender Weise behandelt werden müssen; dazu wird es noch vieler Vorarbeiten bedürfen und scharfer Kritik des bis dahin Geleisteten. — Ungenügende Beschreibungen, wie man sie vielfach bei älteren Autoren findet und wie solche auch in neuerer Zeit immer wieder zum Vorschein kommen, sind für richtiges Erkennen eben dieser Thierchen geradezu werthlos und unbrauchbar.

E. Simon, wohl der Arachnologe, welcher sich am eingehendsten mit den Attiden beschäftigte, hat Merkmale für die Characteristik der Gattungen entdeckt, welche von hoher Bedeutung für eine weitere erspiessliche Behandlung des so umfangreichen Stoffes bleiben werden und die Basis aller ferneren Untersuchungen zu bilden geeignet sind.

Bei der Unmöglichkeit, den ganzen Stoff vollständig jetzt schon zu bearbeiten, ohne die Fortsetzung des Werkes zu lange zu unterbrechen, wird eine übersichtliche Darstellung der Gattungen erst am Schlusse folgen können und es werden dieselben aus diesem Grunde vorerst nicht in systematischer Reihenfolge behandelt werden.

Synemosyna Hentz.

Synemosyna lupata nov. spec.

T. XCIII. f. 1. Mas. f. 1[a]. Maxillen und Lippe. f. 1[b]. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun mit schwarzer Kopfplatte und an dieser grünlich bronzeartig schillernd, weiss behaart; die Mandibeln röthlich-

braun, metallisch schillernd, weiss behaart; die Klauen röthlichbraun mit durchscheinender Spitze. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten dunkelrothbraun; die Behaarung fast gänzlich abgerieben; die Unterseite mit bräunlichgelben, einfachen Haaren dünn bedeckt. Die Spinnwarzen dunkelrothbraun. Das Femoralglied der Palpen braungelb; die übrigen Glieder rothbraun; die Decke graugelb behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares, desgleichen die Hüften gelbbraun; die Patellen und Tibien hellbräunlichgelb mit einem schwarzen Striche an der Aussen- und Innenseite; die Tibien gegen das Ende gebräunt. Die Metatarsen dunkelbraun; die Tarsen hellbräunlichgelb. Das zweite Beinpaar hellbräunlichgelb, an der Hinterseite der Schenkel ein brauner Längsstreifen. Das dritte Beinpaar gelbbraun, mit braungelben Metatarsen und Tarsen. Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien sowie die Metatarsen des vierten Beinpaares gelbbraun; der Trochanter bräunlichgelb; die Patellen mit einem bräunlichgelben Ringe an der Basis; die Tarsen braungelb.

Der Cephalothorax etwas mehr als noch einmal so lang als am Kopftheile breit, etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, am Kopftheile breiter, am Brusttheile schmäler und hinten gerundet; der Brusttheil steigt vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare schräg an und ist an seinem höchsten Punkte gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, fast glanzlos, dicht fein gekörnt mit eingestreuten gröberen Körnern, welche ein anliegendes, weisses, feinspitziges Härchen tragen. Vom Kopftheile ist der Thorax durch eine tiefe, an ihren Enden vorwärts gebogene Furche abgesetzt. Der Kopftheil bedeutend erhöht, mit schwach geneigter Platte und hier sowie an der senkrechten Seitenwand leicht gewölbt, wie der Thorax gekörnt und behaart. Im Grunde der Querfurche, welche Kopf- und Brusttheil abschnürt, zwei aufrechte, sehr lange, divergirende Borsten.

Das Augenviereck so lang als vorn breit, hinten breiter als vorn; die Augen der ersten Reihe dem Kopfrande sehr genähert, in fast gerader Linie, dicht beisammen; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe; diese vom Seitenrande etwas weiter als von einander entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax. Die Augen der zweiten Reihe den vorderen SA. mehr genähert als dem Auge der dritten Reihe.

Die Mandibeln gerade vorgestreckt, um $^1/_4$ länger als der Cephalothorax, dreikantig; die obere Fläche an der Endhälfte gewölbt und hier glatt, glänzend und licht mit schwarzen Härchen besetzt; die Basalhälfte metallisch schillernd, dichter mit weissen Haaren bewachsen; die untere Kante mit einer Reihe von Dornen besetzt, welche von Vorn nach Hinten an Länge und Dicke abnehmen; der Vorderste vorwärts gekrümmt. An der Einlenkung der Klaue noch drei kleinere, gekrümmte Zähnchen. Die Klaue etwas kürzer als die Mandibel, an der Basis stark gekrümmt, dann fast gerade und

am Ende wieder leicht gebogen. An der Innenseite, da wo die Basalkrümmung aufhört, ein vorwärts gerichtetes Zähnchen. Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, vorn schräg gegen die Lippe abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, ziemlich gleichbreit, nur vorn etwas verschmälert, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande, stark gewölbt. Das Sternum lang, sehr schmal, hinten spitz, den Hüften entsprechend am Seitenrande rund ausgeschnitten, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, sehr fein granulirt, mit langen, abstehenden Haaren spärlich bewachsen.

Das Abdomen durch ein Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, stark gewölbt, länger als breit, vorn und in den Seiten gerundet, oben mattglänzend, unten fast glanzlos, mit anliegenden, feinen, auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen weitschichtig bewachsen.

Die Palpen kurz; das Femoralglied gleichdick, etwas gebogen; das Tibialglied länger als der Patellartheil, gegen das Ende verdickt. Die Decke der Kopulationsorgane nur wenig länger als das Tibialglied, vorn schräg abgestutzt und hier dichter behaart.

Die Beine gracil, glänzend, spärlich mit kurzen Härchen bewachsen; die Schenkel an der Basis oben gewölbt, gegen das Ende allmählich dünner; jene des ersten und vierten Paares ohne Stacheln; an jenen des zweiten und dritten am Ende ein Stachel. Sämmtliche Patellen ohne Stacheln, desgleichen die Tibien des zweiten, dritten und vierten Paares und die Metatarsen der beiden Hinterpaare. An den Tibien des ersten Paares oben längere, aufrechte Haare. Am Ende der Patellen und Tibien oben je ein langes, aufrechtes Haar. Patella und Tibia III bedeutend kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, einer Mandibel: 0^m004, der Klaue: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m007.

Port Mackay; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Salticus manducator (Westw. Mag. de Zool. 1841) von Ceylon ist eine der oben beschriebenen nahe verwandte Art, unterscheidet sich jedoch dadurch, dass die Mandibeln eben so lang als der Cephalothorax sind und dass der Innenrand derselben nur mit 4 grösseren Zähnen besetzt ist, an der Innenseite der Klaue kein Zahn.

Salticus bicurvatus Cambr. (Ann. and Magazine of natural History for January 1869, p. 16 Pl. VI f. 57—60), ebenfalls von Ceylon, hat, wie Salticus manducator, keinen Zahn an der Innenseite der Klaue, diese ist jedoch gewunden und am Innenrande ihrer Endhälfte sägeartig gezähnelt.

Bei Toxeus maxillosus C. Koch (Die Arachniden Bd. XIII p. 19 f. 1090) sind die Palpen länger als die Mandibeln, auch bei dieser Art fehlt der Zahn an der Innenseite der Klaue der Mandibeln (Patria: Java).

Die Mandibeln von Salticus Macleyanus Bradley (On some new forms of Araneides in „Proceedings of the Linnean Society of New-South-Wales, Sydney 1876 p. 3 Plate II f. 1) sind nicht völlig so lang als der Cephalothorax, an der Aussenseite, beiläufig am Ende des ersten Dritttheiles ihrer Länge, ist ein starker, auf- und seitwärts gerichteter Zahn vorhanden; die Klauen ohne Zahn. Patria: Queensland.

Die Klauen der Mandibeln von Synemosyna procera Thorell (Studi sui Ragni Malesi e Papuani I. p. 198), Synemosyna moesta Thor. (ibidem p. 201), Syn. nitidissima Thor. (ibidem p. 206) und Synemosyna clavigera Thor. (ibid. p. 208) sind ebenfalls zahnlos und unterscheiden sich hierin allein schon von Synemosyna lupata.

Salticus Latr.

Salticus bicolor nov. spec.

T. XCIII. f. 2. Mas. f. 2ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 2ᵇ. Mandibeln. f. 2ᶜ. Ende des Tibialgliedes der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzer Kopfplatte; Mandibeln und Palpen schwarzbraun; die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, erstere am Innen- und letztere am Vorderrande schmutzig gelblichweiss; das Abdomen im vordersten Dritttheile schmutzig bräunlichgelb und hier an der Unterseite schwärzlich angelaufen, sonst ist das Abdomen oben wie unten schwarz; desgleichen auch die Spinnwarzen. Die sämmtlichen Hüften bräunlichgelb, jene des vierten Paares oben schwärzlich angelaufen. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Beinpaares bräunlichgelb; an den Schenkeln vorn und hinten ein breiterer, an den Patellen ein schmälerer, schwarzer Längsstreifen, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die übrigen Beine bräunlichgelb; an den Patellen und Tibien des zweiten Paares vorn und hinten ein bräunlicher Längsstreifen.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, glatt und glänzend, mit glanzloser, fein netzartiger Kopfplatte, am Brusttheile hinten schräg ansteigend und oben gewölbt. Der Kopftheil vom Thorax durch eine tiefe, an den Seiten vorwärts gebogene Furche abgesetzt, stark erhöht, oben mit schwacher Wölbung etwas nach Vorn geneigt, mit anliegenden, kurzen Härchen sehr dünn bewachsen.

Das Augenviereck etwas länger als vorn breit, hinten breiter als vorn; die Augen der dritten Reihe über die Seitenwand hinausragend. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. schwach gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert; die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe näher an den SA. der ersten als an den Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Vorn gerichtet, fast horizontal, um $^1/_3$ kürzer als der Cephalothorax, vorn (oben) platt, mattglänzend, der Quere nach gerunzelt, mit feinen, auf Körnern sitzenden Haaren licht bewachsen, an der Basis aussen gerundet, gegen das Ende allmählich verschmälert, innen dicht aneinander schliessend, am Ende innen mit einem kleinen, etwas nach Innen gerichteten Zahne, nach Aussen von diesem Zahne ein rundlicher Ausschnitt. Die Klauen sehr lang, nur wenig kürzer als der Stamm, nur an der Basis und am Ende gekrümmt.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgestutzt, entlang der letzteren ausgehöhlt.

Die Lippe nur wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis allmählich verschmälert, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, glatt, flach, hinten spitz, in den Seiten den Hüften entsprechend ausgeschnitten.

Das Abdomen glänzend, schwach metallisch schillernd, mit einzelnen, langen, abstehenden Borsten besetzt, durch ein Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, an der Basis einen vorn gewölbten, hinten senkrecht abgedachten, abgeschnürten Höcker bildend, der übrige Theil in den Seiten leicht gerundet, oben gewölbt, hinten rundlich abgestumpft.

Das Femoralglied der Palpen wenig gebogen, fast gleichdick; das Patellar- und Tibialglied von der Basis an an Breite zunehmend, oben ziemlich platt, letzteres an der Basis so breit als das Patellarglied am Ende, vorn an der Aussenseite mit einem kurzen, abwärts gebogenen, am Ende spitzen, aus breiter Basis plötzlich verschmälerten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, etwas glänzend, in den Seiten gerundet, vorn verschmälert und am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier kurz dicht behaart. Die Kopulationsorgane mit langer Spirale.

Die Beine glänzend, kurz behaart; die Metatarsen des ersten Paares oben länger behaart; an Patella und Tibia des ersten Paares oben am Ende je ein sehr langes, abstehendes Haar; auch am Ende der Tibien des dritten und vierten Paares oben je ein abstehendes, etwas kürzeres Haar. Die beiden Hinterpaare ohne Stacheln; an Beinpaar I und II sind nur die Tibien und Metatarsen an der Unterseite bestachelt. Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0m002, des Abdomen: 0m002, eines Beines des ersten Paares: 0m0045, des zweiten oder dritten: 0m003, des vierten: 0m005.

Von Peak Downs, ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Leptorchestes Thor.

Leptorchestes erythrocephalus nov. spec.

T. XCIII. f. 3. Femina. f. 3a. Maxillen und Lippe. f. 3b. Mandibeln. f. 3c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax ziegelroth mit schmalem, schwarzem Randsaume, weiss behaart; die Augen der dritten Reihe in einem schwarzen Fleckchen, ein ähnliches Fleckchen zwischen den SA. der ersten und den Augen der zweiten Reihe. Die Mandibeln ziegelfarben mit rothbraunen Klauen. Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum schwarz. Das Abdomen im vorderen Drittheile gelbbraun und hier am Ende mit gelblichweissem, dichtem Haarsaume; die hintere Hälfte schwarz und wie die vordere greis behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, der Tibial- und Tarsaltheil gelbbraun, greis behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares an der Basalhälfte röthlichgelb, an der Endhälfte licht-bräunlichgelb, an der Oberseite reicht die bräunlichgelbe Färbung weiter vor und geht in ein spitzes, schwarzes Fleckchen über; die übrigen Glieder blass-bräunlichgelb, an der Vorder- und Hinterseite der Patellen und Tibien ein schwarzer Längsstrich. Das zweite Beinpaar blass-bräunlichgelb; am Femur oben, vorn und hinten, an Patella und Tibia vorn und hinten ein schwarzer Längsstrich. Der Femur des dritten Beinpaares hell-gelbbraun; Patella und Tibia, sowie Metatarsus und Tarsus wie an den beiden vorhergehenden. Femur, Tibia und Metatarsus des vierten Paares gelbbraun; die Patella bräunlichgelb, an der Endhälfte oben braun; Tarsus bräunlichgelb, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas mehr als doppelt so lang als breit, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare sanft ansteigend; zwischen Kopf- und Brusttheil eine seichte, sich nach den Seiten herabziehende und hier nach Vorn gebogene Furche, hinter derselben der Brusttheil etwas gewölbt; der Kopftheil nur wenig erhöht, mit leichter Wölbung sanft nach Vorn geneigt; die Seiten-

wände senkrecht. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax glanzlos, äusserst fein erhaben netzartig, mit längeren und kürzeren, angedrückten, weissen Haaren dünn bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten am Kopftheile oben und vorn besetzt.

Das Augenviereck beträchtlich länger als breit, vorn verschmälert; die Augen der dritten Reihe über die Seitenwand des Cephalothorax hinausragend, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. etwas gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande ganz genähert; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe etwas einwärts stehend; von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, nicht divergirend, der Quere nach leicht gewölbt, etwas glänzend, mit schwachem Metallschiller, dicht fein granulirt, mit einzelnen gröberen Körnern, welche kürzere und längere, rein weisse Borsten tragen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen breit, an der Innen- und Aussenseite gerundet. Die Lippe durch die einander sehr genäherten Hüften des ersten Beinpaares grösstentheils verdeckt, an ihrem vorderen, verschmälerten Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, sehr schmal, wenig gewölbt, tief zwischen die Hüften eingebettet, glänzend, sehr fein netzartig, mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren licht bewachsen, am Ende des vorderen Dritttheiles eine Querbinde dichter, kürzerer, dicker Haare.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellartheil von der Basis bis zum Ende an Breite zunehmend; das Tibialglied länger als der Patellartheil, an der Basis so breit, als letzteres am Ende, nach Vorn allmählich breiter; das Tarsalglied an der Basis so breit, als der Tibialtheil am Ende, es nimmt nach Vorn allmählich an Breite ab und endet ziemlich spitz. Patellar-, Tibial- und Tarsalglied sind oben ganz platt, sie ähneln sehr den Palpen unentwickelter Männchen in ihrer Form und sind an den Rändern mit längeren, auf der Fläche mit kürzeren Haaren bewachsen.

Die Schenkel der Beine aus breiter Basis allmählich schmäler, unten und oben ziemlich lang behaart, ohne Stacheln. Die Patellen ebenfalls unbewehrt, jene der beiden Vorderpaare mit langer Endborste. Die Tibien ebenfalls lang behaart, mit einzelnen noch längeren Haaren, jene der beiden Vorderpaare und die Metatarsen derselben mit je zwei Paar langen Stacheln, an den Tibien des dritten Paares unten kürzere Stacheln, die Metatarsen nur am Ende bestachelt; die Tibien des vierten Paares nur am Ende, die

Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. Die Tarsen unten mit Stachelborstchen besetzt. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0035, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m0075.

Von Peak Downs; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Leptorchestes striatipes nov. spec.

T. XCIII. f. 4. Femina. f. 4ª. Maxillen und Lippe. f. 4ᵇ. Mandibeln. f. 4ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Kopftheil des Cephalothorax schwarz, der Thorax röthlichbraun, gegen den Seiten- und Hinterrand dunkler gefärbt; die Behaarung weiss. Die Mandibeln schwarzbraun, bronzeartig grün schillernd; die Klaue rothbraun. Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere am Innenrande, letztere vorn schmutzig-gelblichweiss. Das Sternum schwarz, weiss behaart. Das Abdomen schwarz, bronzeartig grün schillernd, weiss behaart; das vordere Dritttheil dichter mit langen weissen Haaren bedeckt, hinten mit einer Querbinde kürzerer, gelblichweisser Haare begrenzt; diese Querbinde verlängert sich nach den Seiten hin und endet in Form eines schrägen Streifens beiderseits an der Unterseite. Die Palpen schwarzbraun. Die Schenkel des ersten Beinpaares gelbbraun mit blassgelber Spitze; die Patellen und Tibien blassgelb, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; die Metatarsen dunkelbraun; die Tarsen blassgelb; die Hüften und Trochanteren schwarzbraun. Das zweite Beinpaar blassgelb; an den Hüften und Trochanteren unten ein schwarzes Strichelchen; die Schenkel oben und vorn mit einem schwarzen Längsstreifen; an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn und hinten ein schwarzer Streifen. Die Hüften und Trochanteren des dritten Paares schwarzbraun; die Schenkel und Metatarsen röthlichbraun; die Patellen und Tibien vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; die Tarsen bräunlichgelb. Die Hüften und Trochanteren des vierten Paares, erstere vorn mit einem schwarzen Längsflecken, letztere hinten grösstentheils schwarz; die Schenkel und Tibien heller-, die Metatarsen und Tarsen dunkler gelbbraun; die Patellen blassgelb, oben an der Endhälfte mit einem braunen Fleckchen.

Der Cephalothorax noch einmal so lang als breit, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten

Paares, am Brusttheile hinten schräg ansteigend und oben gewölbt, mit einer seichten Querfurche zwischen dem Thorax und dem wenig erhöhten Kopftheile; an diesem sanft und mit leichter Wölbung nach Vorn geneigt, nach den Seiten senkrecht abfallend, glanzlos, sehr fein erhaben netzartig, mit langen, anliegenden, weissen und auf der Kopfplatte mit abstehenden, schwarzen, auf gröberen Körnern sitzenden Haaren bewachsen.

Das Augenviereck länger als breit, vorn verschmälert; die Augen der dritten Reihe über den Seitenrand hinausragend. Die vorderste Reihe durch Zurückstehen der SA. gebogen, diese von den MA. etwas entfernt, die MA. dicht am Kopfrande. Die Augen der zweiten Reihe von jenen der dritten Reihe viel weiter als von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln nur unbedeutend nach Vorn gerichtet, wenig gewölbt, etwas metallisch schillernd, der Quere nach fein gerunzelt, mit einzelnen, ein weisses Haar tragenden Körnern bestreut, breit, kürzer als die vordersten Patellen, am unteren Ende nach Innen breit schräg abgestutzt. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen am vorderen äusseren Winkel und vorn gerundet, leicht gewölbt; die Innenränder gerade, nach Vorn divergirend; die Lippe breit, vorn gerade abgestutzt, von den Hüften des ersten Beinpaares nur an der Basis und hier nicht völlig bedeckt.

Das Sternum metallisch schillernd, sehr schmal und lang, flach, fein netzartig, hinten spitz, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, weissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, glanzlos, mit schwachem Metallschiller, am Ende des ersten Dritttheiles der Quere nach eingeschnürt und hier mit einer Querbinde kurzer, dichter Haare, sonst licht mit langen, feinen Haaren besetzt; die Unterseite kürzer behaart; die Oberseite hinter der Einschnürung stärker gewölbt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gebogen, oben leicht gerundet, mit langen Haaren besetzt. Das Patellarglied von der Basis an allmählich breiter, oben platt; der Tibialtheil von derselben Form, jedoch beträchtlich länger, an der Basis so breit als das Patellarglied am Ende; der Tarsaltheil oben ebenfalls platt, von der Basis an allmählich spitz zulaufend, an der Basis so breit als der Tibialtheil am Ende; der Aussenrand dieser Glieder scharf und mit langen Haaren besetzt, auf der Fläche einzelne lange Borsten; das Tarsalglied am Rande dichter behaart, an der abgerundeten Spitze ein kurzer Stachel.

Patella und Tibia des dritten Beinpaares viel kürzer als diese Glieder am vierten. Metatarsus und Tarsus IV merklich kürzer als Patella und Tibia IV. Die Schenkel aus dickerer Basis allmählich verschmälert, ohne Stacheln, desgleichen auch die Patellen und die Tibia des vierten Paares unbewehrt. An den Tibien der beiden Vorderpaare drei-, an den Metatarsen zwei Paar Stacheln. Die Tibien des dritten Paares nur am Ende

bestachelt. Die Metatarsen und Tarsen des vierten Paares dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0085.

Sydney und Rockhampton. Herr Daemel fand diese Art unter Laub; nach seinen Mittheilungen läuft das Thierchen sehr schnell; Cephalothorax und Abdomen sind schwarz, beide Vorderbeine weiss und schwarz, Hinterbeine braunschwarz und weiss. (Museum Godeffroy).

Leptorchestes Simoni nov. spec.

T. XCIII. f. 5. Femina. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln. f. 5[c]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, weiss behaart. Die Mandibeln dunkelbraun mit röthlichbraunen Klauen. Maxillen und Lippe dunkelbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum schwarz. Das Femoralglied der Palpen dunkelbraungelb, die übrigen Glieder dunkelbraun. Die Schenkel des ersten Beinpaares dunkelbraun, an der Spitze blassgelb; die Patellen und Tibien blassgelb mit einem schwarzen Längsstreifen vorn und hinten. Die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die Schenkel des zweiten Paares dunkelbraun, an der Spitze blassgelb; die übrigen Glieder blassgelb, an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Das dritte Beinpaar dunkelbraun mit gelblichen Tarsen. Das vierte Paar ganz dunkelbraun mit einem gelblichen Flecken an den Tibien. Die Hüften und Trochanteren des dritten Beinpaares dunkelbraun; die Hüften der übrigen Beine blassgelb, vorn mit einem braunen Fleckchen. Die Trochanteren des ersten Paares dunkelbraun, jene des zweiten und vierten blassgelb, erstere vorn und hinten, letztere am Ende braun. Das Abdomen von Grundfarbe gelbbraun, das vorderste Drittheil blass messinggelb behaart, durch einen schmalen, in der Mitte nach Hinten rundlich erweiterten Saum weisser Haare abgegrenzt, der übrige Theil des Abdomen oben und in den Seiten goldgelb behaart, in der Mitte ein Querstreifen kahl und die Grundfarbe hervortreten lassend; an der Unterseite hinter dem Epigastrium zwei schräge, weisse Haarfleckchen. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, mit parallelen Seiten, hinten gerundet, seitlich senkrecht abfallend, vom Hinterrande schräg an-

steigend, mattglänzend, sehr fein erhaben netzartig, mit kurzen, anliegenden und zerstreuten langen, abstehenden Haaren bewachsen. Der Brusttheil oben gewölbt, durch eine seichte Querfurche von dem etwas erhöhten Kopftheile abgesetzt; die Platte des letzteren sanft geneigt, nur wenig gewölbt.

Das Augenviereck länger als vorn breit, hinten etwas breiter; die Augen der dritten Reihe den Seitenrand überragend. Die vorderste Augenreihe fast gerade; die SA. ganz unbedeutend zurückstehend; die MA. sehr gross, dem Kopfrande ganz genähert. Die Augen der dritten Reihe etwas grösser als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe den SA. der ersten beträchtlich näher als den Augen der dritten.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, fast senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, aussen gerundet, metallisch glänzend, mit nach Innen geneigten, gerunzelten, fein und grob gekörnten Vorderflächen, am unteren Ende breit schräg nach Innen abgestutzt, mit kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn stark erweitert und gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn etwas verschmälert und gerundet.

Das Sternum schmal, lang, hinten spitz, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, fein netzartig, lang behaart.

Das Abdomen durch ein Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, eiförmig, oben, besonders an der hinteren Hälfte stark gewölbt, mit anliegenden, metallisch glänzenden, haarförmigen Schüppchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, der Patellar- und Tibialtheil von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, letzterer an der Basis so breit als das Patellarglied am Ende, länger als dieses. Das Tarsalglied wie die beiden vorhergehenden oben platt, an der Basis so breit als das Tibialglied am Ende, nach Vorn allmählich verschmälert, an der abgerundeten Spitze zwei kleine Stacheln.

Sämmtliche Schenkel und Patellen, die Tibien der drei, die Metatarsen und Tarsen der zwei Hinterpaare ohne Stacheln; am Ende der Patellen und Tibien an den vorderen Beinpaaren je ein langes aufrechtes Haar. Patella und Tibia des dritten Beinpaares viel kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax, 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten: 0^m003, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m006.

Port Mackay und Rockhampton; von Herrn Daemel unter Laub gesammelt; der Cephalothorax des lebenden Thieres schwarzbraun, das Abdomen aschgrau. (Museum Godeffroy.)

Leptorchestes cognatus nov. spec.

T. XCIII. f. 6. Femina. f. 6ª. Maxillen und Lippe. f. 6ᵇ. Mandibeln.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun mit schwarzer, gelb- und blau metallisch schillernder Kopfplatte, weiss behaart. Die Mandibeln hell-gelbbraun, mit schwachem bronzeartigem Schiller; Maxillen und Lippe hell-gelbbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande schmutzig weisslichgelb. Das Sternum schwarz mit grünlichem Metallschiller. Das Abdomen schwarz, weiss behaart, am Ende des vorderen Dritttheiles eine aus weissen Schüppchen gebildete Querbinde. Die Palpen gelbbraun, schwärzlich angelaufen. Die Hüften und Trochanteren des dritten Beinpaares schwarzbraun, jene der übrigen Beine blassgelb; die Trochanteren des ersten Paares vorn und hinten mit einem schwarzen Fleckchen; die Hüften und Trochanteren des vierten Paares vorn und hinten schwarz. Die Schenkel des ersten Beinpaares hellgelbbraun, an der Spitze blassgelb, oben mit einem schwarzen Längsbande; die übrigen Glieder blassgelb; an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Das zweite Beinpaar blassgelb; an den Schenkeln vorn ein breites schwarzes Band, oben ein feiner schwarzer Längsstrich; die Patellen und Tibien vorn mit einem schwarzen Längsstreifen. Die Schenkel des dritten Paares schwarzbraun; die übrigen Glieder blassgelb, an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn ein schwarzer Längsstreifen. Die Schenkel und Patellen des vierten Paares schwarzbraun, letztere mit einem blassgelben Querbande in der Mitte; die Tibien, Metatarsen und Tarsen vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten ziemlich gleichbreit, hinten gerundet, vom Hinterrande mit schwacher Wölbung schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht abfallend, mit schwach gewölbter, vom Thorax durch eine tiefe Querfurche abgesetzter Kopfplatte, sehr fein erhaben netzartig, fast glanzlos, an der Kopfplatte schwach metallisch schillernd, mit feinen, anliegenden, mässig langen Haaren licht bewachsen; die Querfurche zwischen Kopf- und Brusttheil mit schuppenähnlichen Haaren bedeckt; seitlich und vorn am Kopftheile längere, abstehende, feine Haare.

Das Augenviereck länger als breit, hinten breiter als vorn; die Augen der dritten Reihe die Seitenwand überragend, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. schwach gebogen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, von den SA. nur durch einen ganz schmalen Zwischenraum getrennt; die SA. etwas kleiner

als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe näher an den SA. der vordersten als an den Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln fast senkrecht abfallend, noch einmal so lang als breit, vorn mit einem runden Grübchen in der Basalhälfte, mit schräg nach Innen geneigten, wenig gewölbten, metallisch schillernden, fein gerunzelten, spärlich mit kürzeren und längeren, feinen Härchen besetzten Vorderflächen; am Aussenrande von der Basis bis zur Mitte eine stumpfe Kante; der Innenrand etwas ausgehöhlt, das untere Ende schräg nach Innen abgerundet. Die Klauen stark gekrümmt, mässig lang; am vorderen Klauenfalzrande vier, am hinteren drei kleine Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, vorn und aussen gerundet, innen schräg, nach Vorn divergirend, abgestutzt und hier befranset; die Lippe aus breiter Basis verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, leicht gewölbt, glänzend, metallisch schillernd, hinten spitz, sehr fein netzartig, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen an der Basis durch ein kurzes Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, vorn und hinten gerundet, gewölbt, mehr als noch einmal so lang als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, etwas metallisch schillernd, mit kurzen, anliegenden, feinen Härchen, zwischen welchen einzelne längere emporragen, dünn bedeckt; am Ende des ersten Dritttheiles eine Querfurche, welche mit haarförmigen Schüppchen bedeckt ist.

Die Hüften und Trochanteren des vierten Beinpaares verlängert. Am Ende der Patellen und Tibien oben je eine lange, aufrechte Borste. Nur die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare bestachelt. Patella und Tibia IV länger als diese Glieder am dritten Beinpaare. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten: 0^m0025, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m0045.

Sydney (Museum Godeffroy). Herr Daemel sammelte diese Art unter Laub.

Leptorchestes cognatus unterscheidet sich von L. striatipes durch die tiefere Querfurche, welche Kopf- und Brusttheil des Cephalothorax abgrenzt, sowie durch den Mangel der Bestachelung an den Tibien des dritten Beinpaares. Es wäre möglich, dass L. cognatus das Männchen von L. striatipes ist.

Leptorchestes luctuosus nov. spec.

T. XCIII. f. 7. Mas. f. 4ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 7ᵇ. Mandibeln. f. 7ᶜ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, weiss behaart. Das Femoralglied der Palpen heller-, die übrigen Glieder dunkler rothbraun. Maxillen und Lippe rothbraun, das Sternum schwarz. Das Abdomen schwarzbraun, unten weiss-, oben bis zur Einschnürung gelblichweiss-, hinter der Einschnürung gelb behaart. Der Femur des ersten Beinpaares schwarzbraun, am Ende bräunlichgelb; die Patellen und Tibien bräunlichgelb, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; die Metatarsen gelbbraun, die Tarsen bräunlichgelb. Das zweite Beinpaar bräunlichgelb, an den Schenkeln vorn und hinten ein breiterer, oben ein schmälerer, schwarzer Längsstreifen; an den Tibien und Patellen vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Die Schenkel des dritten und vierten Paares, desgleichen auch die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkelbraun; die Patellen an der Basis und die Tarsen bräunlichgelb. Die Hüften des ersten, zweiten und vierten Paares, sowie die Trochanteren des zweiten und vierten Paares hell-bräunlichgelb; die Trochanteren des ersten und die Hüften und Trochanteren des dritten Paares dunkelbraun.

Der Cephalothorax nicht ganz noch einmal so lang als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht abfallend, mit schwach nach Vorn geneigter, wenig gewölbter, nicht erhöhter Kopfplatte, glanzlos, dicht fein granulirt, mit eingestreuten gröberen Körnern, welche ein kurzes, glänzendes, anliegendes Härchen tragen.

Die Augen der ersten Reihe in einer ganz schwach gebogenen Linie, indem die SA. nur wenig zurückstehen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, an einander und an die SA. anstossend, letztere kleiner als die Augen der dritten Reihe; diese vom Kopfrande so weit als von einander abstehend; die vorderen SA. von einander nicht so weit als die Augen der dritten Reihe entfernt. Die Augen der zweiten Reihe beträchtlich näher an den vorderen SA. als an den Augen der dritten Reihe. Das Augenviereck länger als vorn breit.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, mit nach Innen geneigter, wenig gewölbter, dicht fein granulirter, grob gerunzelter, etwas glänzender, aussen durch eine scharfe Kante abgegrenzter Innenfläche, welche spärlich mit auf groben Körnern aufsitzenden, abstehenden, weissen, steifen Haaren besetzt ist; die Innenränder etwas divergirend. Unten sind die Mandibeln

schräg nach Innen abgestutzt. Die Klaue lang, mässig gekrümmt, an der Basis stärker-, bis zur Mitte etwas weniger verdickt, von der Mitte an plötzlich dünner. Die Klauenfalzränder mit ganz kurzen Zähnchen besetzt.

Die Maxillen lang, gerade vorwärts gerichtet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt, gewölbt, vorn schräg mit leichter Rundung abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab befranset.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte der Länge nach erhöht, vorn allmählich verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum lang, sehr schmal, tief zwischen den Hüften eingebettet, den Hüften entsprechend am Seitenrande ausgeschnitten, hinten in eine scharfe Spitze endend, glänzend, dicht sehr fein netzartig, mit abstehenden, langen, weissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten gerundet, etwas vor der Mitte oben und nach den Seiten herab tief eingeschnürt, hinter der Einschnürung breiter und oben höher gewölbt, mit mässig langen, einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen kurz, das oberste und unterste Paar von gleicher Länge.

Das Femoralglied der Palpen sehr stark gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, kurz behaart, das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, oben platt, gegen das Ende allmählich breiter, der Tibialtheil jedoch noch mehr als das Patellarglied, am Rande mit längeren Haaren besetzt; am vorderen Ende des Tibialgliedes aussen ein kurzer, aus breiter Basis verschmälerter, zuerst abwärts gebogener und dann in eine feine, vorwärts gekrümmte Spitze endender Fortsatz.

Die Decke der Kopulationsorgane nieder gewölbt, an der Basis kaum breiter als das Tibialglied am Ende, nach Vorn allmählich schmäler, mit langen Haaren licht bewachsen, am Ende schräg abgestutzt und hier kurz behaart; am Vorderrande zwei von einander entfernte, kurze Stacheln.

Die Beine dünn, fast glanzlos; die Schenkel aus dicker Basis allmählich verschmälert, kurz behaart, mit einem Stachel oben zunächst der Basis. Die Patellen ohne Stacheln, am Ende mit einer längeren, aufrechten Borste, wie die übrigen Glieder kurz behaart. Die Tibien der beiden Vorderpaare unten mit drei Paar Stacheln, jene des dritten und vierten Paares mit zwei; am Ende aller Tibien oben eine längere, aufrechte Borste. An allen Metatarsen unten zwei Paar Stacheln. Patella und Tibia IV bedeutend länger als Patella und Tibia III. Metatarsus und Tarsus IV beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m008.

Shalleys Flats (Sammlung von Mr. Bradley). Rockhampton unter Rinden; von Herrn Daemel gesammelt (Museum Godeffroy).

Rhombonotus nov. gen.

Cephalothorax duplo fere longior quam latior, a medio anteriora et posteriora versus pariter angustatus, dorso leviter convexo. Clypeus radium oculi medii seriei primae prope aequans.

Quadrangulum oculorum longius quam latius, antice angustius quam postice; oculi seriei tertiae declivitatem lateralem cephalothoracis superantes, pone medium cephalothoracem locati, inter se longius quam a margine cephalothoracis distantes. Series oculorum anticorum leviter recurva, oculis confertis. Oculi seriei mediae longius ab oculis posticis quam a lateralibus anticis remoti.

Maxillae modice convexae, margine antico rotundato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem aequans, anteriora versus paullo angustatum, margine antico rotundato.

Sternum convexum, longum, angustum, inter coxas pedum primi paris productum.

Pedes proport. 4. 1. 2. 3.; par secundum et tertium pari longitudine sunt; pedes primi paris ceteris crassiores. Patella cum tibia tertii paris brevior quam patella cum tibia quarti paris. Metatarsus cum tarso quarti paris longior quam patella cum tibia.

Abdomen cylindratum, ante medium impressione transversa constrictum.

Rhombonotus gracilis nov. spec.

T. XCIII. f. 8. Femina. f. 8ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 8ᵇ. Mandibeln. f. 8ᶜ. Epigyne. T. XCIV. f. 1. Mas. f. 1ᵃ. Mandibeln. f. 1ᵇ. Patellar- und Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 1ᶜ. Tibialglied der Palpen von Oben gesehen.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, über der vordersten Augenreihe eine schwarze Querbinde, welche sich nach Hinten an beiden Enden umbiegt und noch die Augen der mittleren Reihe einschliesst. Die Palpen blassgelb, am Ende des Femoralgliedes und am Patellartheile innen ein schwarzes Fleckchen. Das erste Beinpaar bräunlichgelb, die Patella und Tibia an der Innenseite stärker gebräunt. Die Schenkel der übrigen Beine etwas heller bräunlichgelb als jene des ersten; die anderen Glieder derselben blassgelb; Patella und Tibia des zweiten Paares, sowie diese Glieder am dritten und vierten Paare nebst den Metatarsen vorn mit einem schwarzen Längsstreifen; die Spitze der Patella des vierten Paares oben schwarz. Das Abdomen schmutzig blassgelb; in dem Eindrucke, welcher das vordere Dritttheil ab-

grenzt, ein geschwungener schwarzer Querstreifen; von den Seiten herauf zieht, ziemlich nahe an der Basis, beiderseits ein schräger, schwarzer Flecken herauf. Die Spinnwarzen blassgelb. Das Epigastrium bräunlichgelb; der Hinterrand der Bronchialdeckel und die Umgebung der Epigyne schwärzlich. In der Mitte der Unterseite des Abdomen beiderseits ein schwarzes, schräges Strichelchen. Die Mandibeln bräunlichgelb. Die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, vorn blassgelb, erstere mit schwarzem Saume am Vorderrande. Das Sternum schwärzlich mit einem gelben Mittellängsstreifen.

Mas.

Der Cephalothorax etwas dunkler gefärbt, als bei dem Weibchen. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane an der Spitze blassgelb; die Beine wie bei dem Weibchen gefärbt; ebenso stimmen auch Farbe und Zeichnung der übrigen Körpertheile in beiden Geschlechtern überein.

Femina.

Der Cephalothorax fast noch einmal so lang als zwischen den Augen der dritten Reihe breit, dem Umrisse nach beinahe rautenförmig, hinten sehr steil ansteigend, hoch, nach den Seiten senkrecht abfallend, oben leicht gewölbt, am breitesten in der Mitte, von da nach Vorn und Hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, etwas glänzend, netzartig gerunzelt, mit weissen, anliegenden, dickeren und abstehenden, feineren Haaren licht bewachsen.

Das Augenviereck viel länger als breit, vorn stark verschmälert; die Augen der dritten Reihe in der Mitte der Länge des Cephalothorax; die Seitenwand desselben überragend. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. gebogen; die MA. sehr gross, dem Kopfrande sehr genähert; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe den vorderen SA. bedeutend näher als den Augen der dritten Reihe. Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, etwas kürzer als Tibial- und Tarsalglied der Palpen zusammen, der Quere nach fein gerunzelt, unten dünner, mit weissen Härchen spärlich bewachsen; die Klauen lang, schwach, stark gekrümmt.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn breit, aussen und innen vor der Lippe gerundet; die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert und gerundet.

Das Sternum lang, schmal, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, gewölbt, glänzend, glatt, mit langen, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, fettartig glänzend, mit langen, feinen, abstehenden, schwarzen Haaren licht bewachsen; am Ende des ersten Dritttheiles ein tiefer Quereindruck; vor diesem ist die Oberseite des Abdomen höher als hinten und

stärker gewölbt. Die Spinnwarzen an der Unterseite, von der Hinterrandsrundung überragt.

Das Femoralglied der Palpen wenig gebogen; das Patellarglied schmal; der Tibialtheil von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, so lang als das Patellarglied; der Tarsaltheil länger als beide vorhergehende zusammen, von der Basis an allmählich verschmälert, mit abgerundeter Spitze, an dieser gleichmässig kurz behaart, an der Innenseite mit dickeren, aussen mit feineren Haaren besetzt.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel oben und unten gewölbt, kurz behaart, ohne Stacheln; die Tibien spindelförmig, unten, wie auch die Patellen, dicht mit langen, dicken Haaren bürstenähnlich besetzt, an der Vorderseite zwei Stacheln, desgleichen unten; am Ende oben, sowie auch an der Patella eine lange, aufrechte Borste; an den Metatarsen unten zwei Paar lange, gekrümmte Stacheln. Am Ende der Patellen und Tibien der übrigen Beinpaare oben ebenfalls je eine lange, aufrechte Borste. An den Tibien des zweiten Paares unten ein langer, an den Metatarsen zwei Paar kürzere Stacheln. Beinpaar III und IV ohne Stacheln. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00175, des Abdomen: 0^m00175, eines Beines des ersten Paares: 0^m0025, des zweiten oder dritten: 0^m002, des vierten: 0^m00275.

Mas.

Der Cephalothorax und die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln vorn leicht gewölbt, am Innenrande ausgehöhlt, mit kurzen, weissen Kolbenborstchen besetzt; die Klaue kürzer als bei dem Weibchen. Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, mit kurzen, weissen Härchen besetzt. Das Patellarglied sehr kurz, so lang als breit; der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, gegen das Ende etwas breiter; an der Aussenseite ein stark einwärts gekrümmter, am Ende spitzer, kurzer Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, an keiner Seite besonders erweitert, vorn allmählich verschmälert, etwas glänzend, auf der Fläche und an den Rändern länger-, an der Spitze kurz behaart. Die Beine wie bei dem Weibchen; am Ende der Schenkel des ersten Paares vorn ein kurzer Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, des Abdomen: 0^m0015, eines Beines des ersten Paares: 0^m00275, des zweiten: 0^m002, des dritten: 0^m002, des vierten: 0^m003.

Sydney, Peak Downs unter Laub. Museum Godeffroy.

Scirtetes nov. gen.

Cephalothorax duplo fere longior quam latior, lateribus leviter rotundatis, anteriora et posteriora versus pari modo angustatus, dorso convexo. Clypeus humillimus, radium oculorum lateralium anticorum altitudine aequans.

Quadrangulum oculorum longius quam latius, postice latius quam antice; series oculorum tertia aeque lata ac cephalothorax. Series oculorum prima leviter recurva, oculis confertis. Oculi seriei tertiae longius inter se, quam a margine cephalothoracis distantes. Oculi seriei mediae multo longius ab oculis posticis quam a lateralibus anticis remoti.

Maxillae convexae, margine antico paullum rotundato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem vix aequans, convexum, anteriora versus angustatum, margine antico rotundato et turgido.

Sternum longum et angustum, convexum, inter coxas primi pedum paris productum.

Abdomen duplo longius quam latius; pars antica impressione transversa limitata, cute tenui obtecta; pars postica convexa, tegumento dorsali duracino vestita.

Pedes aculeati, prop. 1. 4. 2. 3; 1 et 4 similiter ac 3 et 4 longitudine inter se paullum discrepant; pedes paris primi ceteris crassiores. Patella cum tibia tertii paris brevior quam patella cum tibia quarti paris; metatarsus et tarsus quarti paris brevior quam patella cum tibia.

Scirtetes nitidus nov. spec.

T. XCIV. f. 2. Mas. f. 2ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 2ᵇ. Mandibeln. f. 2ᶜ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 3. Femina. f. 3ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 3ᵇ. Mandibeln.

Mas.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun mit schwarzer Randlinie und Kopfplatte, messinggelb behaart; die Mandibeln hell-gelbbraun, metallisch grünlich schillernd, mit weissen Borstchen besetzt; Maxillen und Lippe hell-gelbbraun; das Sternum schwarzbraun, weiss behaart; die vordere Hälfte des Abdomen schmutzig-gelbbraun, weiss behaart, mit zwei Paar weissen Haarfleckchen; die hintere Hälfte schwarz, stahlblau schillernd; die Unterseite schmutzig-gelbbraun, metallisch violet schillernd. Die Spinnwarzen schwarz. Das erste Beinpaar braungelb mit bräunlichgelben Tarsen; die Schenkel am Ende, die Patellen und Tibien an der Innenseite schwärzlich. Die übrigen Beine hell-bräunlichgelb; die Schenkel des zweiten und dritten Paares vorn, jene

des vierten vorn und hinten, die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares vorn mit einem schwarzer Längsstreifen. Das Femoralglied der Palpen hell-, die übrigen Glieder dunkler-bräunlichgelb.

Femina (unentwickelt).

Das Weibchen ist wie das Männchen gefärbt und gezeichnet; die Behaarung des Cephalothorax weiss; der Brusttheil bronzeähnlich grün-, die Kopfplatte metallisch violet schillernd. Die Palpen blassgelb, das Femoralglied aussen und innen mit einem schwarzen Längsstreifen. Die Beine des dritten und vierten Paares einfarbig blassgelb; an den Patellen und Tibien des zweiten Paares vorn je ein schwarzes Fleckchen.

Mas.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten fast gleichmässig verschmälert, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe gewölbt schräg ansteigend, von da nach Vorn mit leichter Wölbung geneigt, seitlich senkrecht abfallend, metallisch glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt.

Das Augenviereck länger als breit, vorn verschmälert; die dritte Augenreihe so breit als der Cephalothorax.

Die erste Augenreihe durch Zurückstehen der SA., jedoch ganz wenig, gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. im Radius eines SA. vom Kopfrande entfernt; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe, diese von einander weiter als vom Seitenrande entfernt; die Augen der zweiten Reihe von jenen der dritten viel weiter als von den SA. der ersten entfernt.

Die Mandibeln ziemlich stark vorwärts gerichtet, vorn nicht gewölbt, aussen leicht gerundet, innen an der unteren Hälfte seicht rund ausgeschnitten, metallisch schillernd, spärlich mit kurzen, kolbigen Borstchen besetzt, am unteren Ende auch mit kürzeren und längeren, feinen Härchen. Die Klauen lang, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn nur wenig gerundet; die Innenränder bis zur Lippe gerade, nach Vorn divergirend, befranzet.

Die Lippe kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet und wulstig.

Das Sternum lang, schmal, hinten spitz, in den Seiten gerundet, gewölbt, glänzend, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares sich hinein erstreckend, mit langen, einfachen Haaren bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit; die vordere Hälfte weichhäutig, glanzlos, gewölbt, durch eine Querfurche von der hinteren abgesetzt, mit einem glänzenden, chitinisirten, vertieft punktirten Schilde; in den Punktgrübchen lange, abstehende Borsten; die übrige Behaarung kürzer, die beiden

Querfleckchen auf jeder Seite mit Schüppchen bedeckt; die hintere Hälfte stark glänzend, metallisch schillernd, oben hochgewölbt, chitinisirt; die Unterseite weichhäutig, metallisch schillernd, mit feinen Haaren und haarförmigen Schüppchen bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, breiter als lang, innen lang behaart, aussen in einen kurzen, abwärts gerichteten, mit seiner feinen Spitze nach Innen gebogenen Fortsatze; von der Aussenseite betrachtet, erscheint dieser Fortsatz am Ende abgerundet. Die Decke der Kopulationsorgane länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, aus breiter, innen gerundeter Basis verschmälert zulaufend, gewölbt, mit mässig langen Haaren und haarförmigen Schüppchen licht bewachsen, an der Spitze kürzer und dichter behaart.

Das erste Beinpaar länger und beträchtlich dicker als die übrigen. Die Schenkel oben und unten gewölbt, oben mit langen Haaren reichlich bewachsen, unten kurz und spärlich behaart; am Ende vorn ein Stachel. Die Tibien ziemlich dicht behaart, an der vorderen Hälfte unten zwei Paar kurze Stacheln. Die Metatarsen unten lang behaart, ebenfalls mit zwei Paar kurzen Stacheln. Die übrigen Beine dünner; an den Schenkeln des zweiten Paares oben ein Stachel, an den Tibien und Metatarsen unten je zwei Paar Stacheln. An den Schenkeln des dritten Paares, sowie an jenen des vierten oben zwei Stacheln; die Patellen und Tibien des dritten Paares ohne Stacheln; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. An den Tibien des vierten Paares und an den Metatarsen desselben unten je zwei Paar Stacheln. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV merklich kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m00225, eines Beines des ersten Paares: 0^m0045, des zweiten: 0^m003, des dritten: 0^m0025, des vierten: 0^m004.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax c. $^1/_4$ länger als breit, viel länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, mehr glänzend und von stärkerem Metallschiller als jener des Männchens, mit feineren Härchen und weniger dicht bedeckt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, noch einmal so lang als an der Basis breit, metallisch schillernd, glänzend, der Quere nach gerunzelt, mit abstehenden, kurzen Haaren spärlich bewachsen. Der Clypeus mit wenigen, langen, weissen Haaren besetzt.

Die Maxillen vorn sehr an Breite zunehmend, gewölbt, am Vorderrande schwach gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade, nicht divergirend, kurz befranzet. Der Vorderrand der Lippe nicht gewölbt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, kurz, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, beide von

der Basis an breiter werdend; letzteres an der Basis so breit, als das Patellarglied am Ende; das Tarsalglied gewölbt, gegen das Ende allmählich spitz zulaufend, länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, an der Innenseite mit stärkeren Borsten besetzt.

Die Schenkel der drei vorderen Beinpaare ohne Stacheln, an jenen des vierten Paares oben zunächst der Basis ein feiner Stachel. Am zweiten Beinpaare nur an den Metatarsen, an jenen des ersten auch an den Tibien unten zwei Paar kurzer Stacheln. Am Ende der Patellen oben je ein langes, abstehendes Haar. Das Ende der Metatarsen an Beinpaar III und IV bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0025, des zweiten oder dritten: 0^m002.

Unter trocknem Laub, Sydney und Peak Downs (Museum Godeffroy).

Lagnus nov. genus.

Cephalothorax paullo longior quam latior, altior, margine laterali et postico rotundato, parte cephalica convexa. Clypeus humillimus.

Quadrangulum oculorum antice paullo latius quam longius et latius quam postice; declivitas lateralis cephalothoracis tertio oculorum pari latior; oculorum series prima recurva, oculis confertis, mediis permagnis. Oculi seriei mediae ab oculis lateralibus anticis et ab oculis posticis pari intervallo remoti. Oculi seriei tertiae ante medium cephalothoracem positi et spatio inter se remoti, quod minus est quam spatium, quo a margine cephalothoracis distant.

Maxillae anteriora versus dilatatae, margine laterali cum margine antico angulum productum formante. Labium convexum, antice angustatum, dimidiam maxillarum longitudinem superans, margine antico rotundato.

Sternum vix longius quam latius, planum.

Abdomen longum, apicem versus sensim angustatum.

Palpi maris perlongi, aeque longi ac pedes primi paris.

Pedes aculeati, prop. 1. 4. 3. 2. Par primum ceteris crassius. Patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsus cum tarso quarti paris evidenter longior quam patella cum tibia.

Lagnus longimanus nov. spec.

T. XCIV. f. 4. Mas. f. 4[a]. Maxillen und Lippe. f. 4[b]. Mandibeln. f. 4[c]. eine Mandibel (Rückseite). f. 4[d]. Ende des Tibialtheiles der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, schmal schwarz gesäumt, mit einem breiten, gelblichen, weiss behaarten Mondflecken, welcher sich von der Hinterrandsrundung bis unterhalb der Augen der dritten Reihe erstreckt. Von den vorderen SA. bis zu den Augen der dritten Reihe ein schwarzer, innen gezackter Längsflecken; die Kopfplatte metallisch blau schillernd, gelbroth behaart (in gewisser Richtung betrachtet erscheinen diese Haare rostgelb). Die Haarringe um die vorderen MA. gelbroth. Die Mandibeln braungelb, schwach metallisch blau schillernd. Maxillen und Lippe bräunlichgelb. Das Sternum, die Palpen und Beine schmutzig blassgelb; die Decke der Kopulationsorgane braungelb; das erste Beinpaar etwas dunkler gefärbt; an den Hüften und Trochanteren desselben hinten ein schwarzes Fleckchen; die Spitze der Tibia und die Basis des Metatarsus am vierten Beinpaare leicht gebräunt. Das Abdomen schmutzig-braungelb, gelblich behaart; die Oberseite durch eine Reihe schwarzer Längsstrichelchen begrenzt, auf derselben eine Doppelreihe von 6 schiefen, schwarzen Strichelchen, jedes Paar derselben nach Hinten divergirend. Die Spinnwarzen blassgelb; das unterste Paar schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax nur ganz wenig länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, hoch, in den Seiten und hinten gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, an der stark nach Vorn geneigten Kopfplatte leicht gewölbt, in den Seiten und an der hinteren Abdachung bürstenähnlich dicht mit kurzen, aufrechten Borstchen bewachsen; der Mondflecken mit langen, anliegenden Haaren, die Kopfplatte mit haarförmigen Schüppchen, zwischen welchen lange, abstehende Haare hervorragen, bedeckt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein tiefer Eindruck.

Das Augenviereck vorn etwas breiter als lang, hinten verschmälert; die Seiten des Cephalothorax breiter als die dritte Augenreihe; diese etwas vor der Mitte des Cephalothorax gelegen; die Augen derselben vom Seitenrande weiter als von einander entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. ziemlich stark gebogen, die Augen derselben dicht beisammen; die MA. sehr gross, dem Kopfrande ganz genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe etwas vor der Mitte zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln nur wenig länger als in der Mitte breit, von der Basis an divergirend, etwas vorwärts gerichtet, aussen gerundet, an der Vorderfläche schwach gewölbt, am unteren Ende breit schräg abgestutzt und hier

oben mit dem Innenrande einen Winkel bildend, etwas glänzend, gerieselt, undeutlich der Quere nach gerunzelt, mit kürzeren und sehr langen abstehenden Borsten bewachsen. Die Klauen lang, kräftig, schwach gekrümmt; am oberen Ende des vorderen Falzrandes ein grösserer und ein kleiner Zahn, am hinteren vier Zähne, der oberste und unterste derselben gross; die beiden mittleren kleiner, einer derselben mit zwei Spitzen.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn erweitert; die abgerundete, äussere, vordere Ecke ziemlich vorspringend, der Vorder- und Innenrand, letzterer bis zur Lippe herab, eine gemeinschaftliche Rundung bildend; die Lippe in der Mitte der Länge nach erhöht, aus breiter Basis vorn verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum kaum länger als breit, fast kreisrund, flach, glänzend, mit feinen, mässig langen Haaren bewachsen; die Randhaare länger.

Das Abdomen lang, schmal, fast dreimal so lang als an der Basis breit, nach Hinten allmählich verschmälert, am Vorderrande eingekerbt, hinten gerundet, mit anliegenden, langen Haaren bedeckt.

Die Palpen sehr lang, so lang als das erste Beinpaar, sehr gracil; das Femoralglied ist das längste, der Tibialtheil merklich kürzer als das Patellarglied; die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basis nicht breiter als das Ende des Tibialgliedes, nach Vorn ist sie verschmälert, mit langen Haaren besetzt; die Spitze unten nicht ausgehöhlt, länger als der von den Kopulationsorganen eingenommene Theil. Am Ende des Tibialgliedes aussen ein vorwärts gerichteter, mässig langer, schwach gekrümmter, am Ende spitzer Fortsatz.

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; am Femur oben drei Stacheln, am oberen Ende vorn einer, ähnlich sind auch die Schenkel des zweiten Paares bestachelt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten mit einer Doppelreihe von Stacheln. An den Schenkeln des dritten oben drei Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; ausserdem sind an diesen Beinen nur die Tibien bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV beträchtlich länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0 003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m0085.

Ovalau. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Athamas Cambr. (1877).

Cambridge „Proceed. of the Zool. Society of London" June 1877 p. 575 Pl. LVI. f. 11.

Das durch seine Augenstellung ganz besonders ausgezeichnete Genus Athamas ist vielleicht identisch mit der von E. Simon (Ann. de la Soc. Ent. de France V Ser. [Mars 1876] p. 59 Pl. 3 f. 12) aufgestellten Gattung Evenus; sollte dem so sein, dann müsste der Simon'schen Benennung die Priorität eingeräumt werden.

Athamas Whitmei Cambr.

Cambridge „Proceed. of the Zool. Soc. of London" June 1877 p. 576 Plate LVI f. 11.

T. XCIV. f. 5. Mas. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln. f. 5[c]. Ende des Tibialgliedes der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 6. Femina. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 4[c]. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, tiefblau schillernd, mit weissen Härchen bewachsen; hinter den Augen der dritten Reihe in der Mitte, unterhalb derselben an der seitlichen Abdachung, zwischen den Augen der zweiten Reihe in der Mitte und nach Aussen von denselben je ein hoch-gelbroth behaartes Fleckchen. Um die Augen der ersten Reihe ein Ring gelbrother Schüppchen. Die Mandibeln gelbbraun mit einem schwarzen Längsstreifen an der Innenseite; Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum hell-bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen schwarzbraun; ein grösserer, hinten tief ausgerandeter Querflecken oben an der Basis und ein kleineres Fleckchen über den Spinnwarzen mit hoch-gelbrothen Schüppchen bedeckt; die ganze Oberseite des Abdomen blauschillernd, weiss behaart. Die Spinnwarzen schwarz. Die Palpen blassgelb; das Femoralglied schwärzlich angelaufen. Die Beine hell-bräunlichgelb; die Schenkel des ersten Paares vorn und hinten schwarz und hier blau schillernd; an den Tibien und Metatarsen dieser Beine vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Bei einzelnen Exemplaren sind statt der hoch-gelbrothen schwefelgelbe Schüppchen vorhanden. Im Weingeist erscheint das Abdomen anders gezeichnet; hinter dem grösseren Flecken an der Basis zeigt sich ein hellerer Mittellängsstreifen; beiderseits von dem hinteren Fleckchen lichtere schräge Striche.

Der Cephalothorax sehr hoch, fast so hoch als lang, kaum länger als breit, jedoch merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, hinten und seitlich sehr steil, fast senkrecht abfallend, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt, vorn mehr als hinten verschmälert, in den

Seiten und hinten gerundet, an der Kopfplatte nur wenig nach Vorn geneigt, glänzend, metallisch schillernd, mit kurzen, feinen, anliegenden Haaren licht bedeckt; die gelbrothen Fleckchen durch haarförmige Schüppchen gebildet; ausserdem lange, vorwärts gerichtete, abstehende Haare. Nach Innen von den Augen der dritten Reihe eine beulenartige Auftreibung; hinter denselben die kurze Mittelritze. Clypeus unter vorderen Augenreihe ausgehöhlt, höher als der Durchmesser der grossen Augen erster Reihe.

Das Augenviereck länger als vorn breit, hinten sehr verschmälert und hier weniger breit als der Cephalothorax. — Die Augen in vier Reihen, indem die kleineren Augen der sonstigen ersten Reihe nicht seitwärts von den grossen, sondern über denselben stehen und sonach eine Reihe für sich bilden. Die Augen der vierten Reihe gross, dicht beisammen; jene der zweiten dicht über jenen der ersten, mit dem äusseren Theile ihrer Peripherie nicht über jenen der Augen erster Reihe hinausragend, von einander im Durchmesser eines Auges der ersten Reihe entfernt. — Die Augen der dritten Reihe in der Mitte zwischen jenen der zweiten und vierten; letztere kleiner als die Augen der zweiten Reihe, vom Seitenrande mehr als noch einmal so weit als von einander entfernt, in der Mitte des Cephalothorax.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, nur wenig länger als an der Basis breit, innen divergirend, sehr fein granulirt, mattglänzend, schwach metallisch blau schillernd, mit abstehenden, feinen, mässig langen Haaren licht bewachsen. Die Klauen stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend; die äussere vordere Ecke ziemlich scharf, der Vorderrand leicht gerundet. Die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet. —

Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, mit abstehenden, ziemlich langen, gelblichweissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, nur wenig länger als breit, hinten etwas spitz zulaufend, metallisch schillernd, mit feinen, sehr kurzen Härchen licht bewachsen und mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die Fleckchen durch haarförmige Schüppchen gebildet. Die Unterseite mit feinen, kurzen Härchen bewachsen.

Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker und etwas länger als das oberste. Das Femoralglied der Palpen mit schwacher Kopfkrümmung; das Patellarglied oben gewölbt, gegen das Ende breiter; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, an der Aussenseite vorn mit einem sehr kurzen, schräg nach Aussen und Vorn und leicht aufwärts gebogenen Fortsatze, aussen und innen lang behaart; die Decke der Kopulationsorgane, besonders an der Innenseite, dicht behaart, aus breiterer Basis vorn verschmälert, vorn gerade abgestutzt und hier gleichmässig kurz behaart.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen; an den Schenkeln oben drei Stacheln, vorn am Ende ein Stachel; die Tibien oben ausser der kürzeren Behaarung mit langen abstehenden Haaren, unten mit einer Dop-

pelreihe von langen, auf kleinen Erhöhungen sitzenden Stacheln besetzt, in gleicher Weise auch die Metatarsen; ähnlich wie das erste ist auch das zweite Paar behaart und bestachelt, nur sind die Stachelborsten an der Unterseite der Tibien weniger zahlreich und kürzer; die Schenkel des dritten und vierten Paares oben mit drei Stacheln, an jenen des dritten vorn, an jenen des vierten hinten am Ende ein Stachel; an den Patellen des dritten Paares vorn und hinten, an jenen des vierten hinten ein Stachel; die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare spärlicher und kürzer bestachelt. — Patella und Tibia III so lang als Patella und Tibia IV; — Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0015, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten oder dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0045.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlich mit schmalem, stellenweise erweitertem, schwarzem Randsaume und einem bräunlichen, unterbrochenen Längsstreifen an der seitlichen Absenkung; der Raum zwischen den Augen schwarz mit schwachem, blauem Schiller. An der hinteren Abdachung beginnend und bis zur vordersten Augenreihe sich erstreckend ein aus lebhaft gelb farbigen Haaren gebildeter Mittellängsstreifen; die übrige Behaarung des Cephalothorax weiss und blassgelb gemischt. Die Haarringe um die Augen der ersten und zweiten Reihe orangegelb und weiss, jene um die Augen der ersten Reihe oben und unten orangegelb, aussen und innen weiss. — Die Mandibeln dunkelbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig braungelb. Die Palpen und Beine glassgelb; am Femoralgliede der ersteren vorn und hinten (aussen und innen) ein schwarzer Längsstreifen. — Die Schenkel des ersten Beinpaares vorn mit einem schwarzen Längsstreifen, hinten mit zwei schwarzen Flecken; die Schenkel des zweiten Paares vorn und hinten mit zwei schwarzen Flecken, jene des dritten und vierten an der Basalhälfte mit einem schwarzen Ringe, an der Endhälfte vorn und hinten mit einem schwarzen Fleckchen. Die Patellen vorn und hinten mit einem schwarzen Flecken. Die Tibien und Metatarsen mit einem schwarzen Ringe an der Basis; auch die Tarsen an der Basis schwärzlich angelaufen. Das Abdomen oben schwarz, weiss und blassgelb behaart; von der Basis geht ein mit hochgelben Härchen bedeckter Längsstreifen ab, welcher jedoch nicht bis zur Mitte reicht, hinter demselben und über den Spinnwarzen je ein ähnlich behaartes Längsfleckchen; im Weingeist kommen noch folgende Zeichnungen, welche am trocknen Thiere fast vollständig verschwinden, vor: von dem Ende des erwähnten Längsstreifen ziehen sich zwei gewundene blasse Bänder zuerst nach den Seiten und von da im Bogen wieder gegen die Basis, der von ihnen begrenzte Raum von blassen Netzadern durchzogen; die hintere Hälfte der Oberseite mit blauen Fleckchen

und Strichelchen gezeichnet; die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax c. $^1/_6$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend, an der seitlichen, senkrechten Abdachung leicht gewölbt, oben bis zur dritten Augenreihe nur wenig, von da stark abwärts gewölbt, glanzlos, mit kurzen Härchen licht bedeckt; der Mittellängsstreifen mit haarförmigen Schüppchen belegt; am Seitenrande lange, gerade abstehende, schwarze Borsten; eine sehr lange, vorwärts gerichtete Borste zwischen den Augen der ersten Reihe; der Clypeus so hoch als der Radius eines Auges der ersten Reihe.

Die Augen in vier Reihen; das Augenviereck länger als breit, hinten verschmälert; die Augen der vierten Reihe vom Seitenrande noch einmal soweit als von einander entfernt, von der Seitenwand des Cephalothorax überragt. Die Augen der ersten Reihe sehr gross, dicht beisammen und auch an die Augen der zweiten Reihe anstossend; letztere über jenen der ersten, mit ihrer äusseren Peripherie diese etwas überragend, von einander im Durchmesser eines Auges der ersten Reihe entfernt. — Die Augen der dritten Reihe jenen der zweiten näher als den Augen der vierten; letztere kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln nur wenig länger als an der Basis breit, sehr glänzend, glatt, vorn leicht gewölbt, innen von der Basis an divergirend.

Die Maxillen mit geradem Vorder- und Aussenrande, auch der Innenrand bis zur Lippe herab gerade; die vorderen Ecken daher ziemlich rechtwinkelig; längs der Lippe sind die Maxillen ausgehöhlt; die Lippe sehr kurz, breiter als lang, vorn gerundet. — Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, glanzlos, mit abstehenden, gelblichen, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nur wenig länger als breit, vorn abgestumpft, in den Seiten stark gewölbt, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt und mit abstehenden, längeren Haaren weitschichtig bewachsen; die hochgelben Zeichnungen durch haarförmige Schüppchen gebildet.

Die Beine kurz; die Schenkel oben gewölbt, unten mit langen, abstehenden Haaren bewachsen, oben mit zwei Stacheln, jene des ersten Paares oben am Ende mit einem Stachel. Die Tibien und Metatarsen unten mit langen Stacheln besetzt. Die Stacheln an den Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare kurz. An den Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares oben lange, abstehende Haare. Patella und Tibia III so lang als Patella und Tibia IV; Metatarsen und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0m00125, des Abdomen: 0m00175, eines Beines des ersten Paares: 0m0035, des zweiten oder dritten: 0m0025, des vierten: 0m003.

Exemplare von Tahiti und Upolu im Mus. Godeffroy.

Philaeus Thor.

Philaeus metallescens nov. spec.

T. XCIV. f. 7. mas. f. 7a. Ende des Tibialgliedes der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 8. Femina. f. 8a. Maxillen und Lippe. f. 8b. Mandibeln f. 8c. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, stahlblau schillernd, über den MA. der ersten Reihe ein rothbrauner Querflecken, hinter den Augen der dritten Reihe zwei querliegende Mondfleckchen, welche in der Mitte sich berühren, aus weissen Schüppchen; ein Längsflecken ähnlicher Schüppchen zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe. — Die Mandibeln schwarz, bronzeartig grün schillernd, die Haare und Schüppchen daran weiss. Maxillen und Lippe schwarz, stahblau schillernd. — Sternum dunkelrothbraun. — Das Abdomen oben schwarz, bronzeartig schillernd; die Schüppchen, welche die Zeichnungen bilden, gelblichweiss; um die Basis ein fast bis zur Mitte in den Seiten hinziehender Bogenflecken, von den Enden derselben geht ein kurzes Querfleckchen nach Innen ab, hinter diesen zieht sich ein geschwungener Streifen quer über das Abdomen; hinter demselben zwei kurze Querstrichelchen neben einander; über den Spinnwarzen eine mit ihrer Concavität nach Vorn gerichtete Bogenlinie. — Die Spinnwarzen schwarzbraun. — Die Unterseite des Abdomen schwarz, stahlblau schillernd; die Bronchialdeckel schmutzig braungelb. — Die Palpen dunkelbraun, stahlblau schillernd; die Decke der Kopulationsorgane an der Spitze durchscheinend gelblich. — Das erste Beinpaar dunkelbraun, mit starkem, stahlblauem Schiller; an der Basis des Metatarsus und Tarsus ein breiter, bräunlich gelber Ring; diese Ringe sind mit weissen Schüppchen belegt, auch die abstehenden Haare daran sind weiss; an der Spitze der Schenkel oben ein Fleckchen von weissen Schüppchen. — Die übrigen Beine bräunlichgelb, die Schenkel, Patellen und Tibien dunkler gefärbt; an der Spitze der Schenkel, wie bei dem ersten Paare ein weisses Schuppenfleckchen, auch ausserdem die Patellen, Tibien und Metatarsen mit weissen Schüppchen belegt.

Femina.

Farbe und Zeichnung des Cephalothorax, des Abdomen, der Maxillen, der Lippe und des Sternum wie bei dem Männchen; die Mandibeln an der

Basalhälfte schwarz, an der unteren rothbraun; die Palpen röthlichbraun, schwach stahlblau schillernd; das Femoralglied schwarzbraun und nur an der Spitze röthlichbraun. Die Hüften der Beine bräunlichgelb; die Beine röthlichbraun; die Schenkel des ersten und zweiten Paares schwarzbraun mit schwachem Metallschiller. Die Spitze der Schenkel wie bei dem Männchen mit einem Schuppenfleckchen.

Mas.

Der Cephalothorax hoch, um $0^{m}001$ länger als vorn breit, hinten steil ansteigend, am Kopftheile in den Seiten stark gewölbt, metallisch schillernd, sehr fein gerieselt, hinten gerundet, mit aufrechten, langen Borsten licht besetzt; unterhalb der Augen in den Seiten stehen diese Borsten weit gedrängter, die Zeichnungen durch breite Schüppchen, welche etwas röthlich schillern, gebildet; die Kopfplatte gewölbt; zwischen den Augen der dritten Reihe ein Eindruck und in diesem eine lineäre, ziemlich lange Ritze. Ueber den Augen der dritten Reihe sowie zwischen dem SA. der ersten Reihe und dem Auge der zweiten eine Beule. — Der Vorderrand mit vorwärts gerichteten, mässig langen, weissen Haaren besetzt. —

Das Augenviereck nicht so lang als vorn breit, hinten etwas verschmälert. Die vorderste Reihe stark nach Vorn gebogen; die MA. in ihrem Halbmesser vom Vorderrande entfernt, einander nicht berührend; die SA. mindestens in ihrem Durchmesser von den MA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie, welche das Centrum der vorderen SA. und jenes der Augen der dritten Reihe verbindet; ziemlich genau in der Mitte zwischen denselben. Die Augen der dritten Reihe weit vor der Mitte des Cephalothorax, von der Wölbung der Seitenwand des Cephalothorax überragt und vom Seitenrande weiter als von einander entfernt; sie sind ebensogross als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, aussen gerundet, vorn flach, nicht divergirend, am unteren Ende nach Innen rundlich abgeschnitten, metallisch schillernd, gerunzelt, mit anliegenden, an beiden Enden spitzen Schüppchen auf der Fläche und mit langen, lanzettförmigen Haaren am Innenrande besetzt. Die Klauen kurz, an der Basis sehr verdickt; am vorderen Klauenfalzrande ein kleines, stumpfes Zähnchen; am hinteren zwei.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe breit, wenig gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum fast kreisrund, wenig gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. —

Das Abdomen mit schwachem Metallschiller, vorn und in den Seiten gerundet, hinten verschmälert zulaufend, dem Umrisse nach oval, oben und in den Seiten mit sehr langen, abstehenden, unten mit kürzeren, sehr feinen

Haaren bewachsen; die Zeichnungen durch seidenartig glänzende, vorn und hinten spitze Schüppchen gebildet. — Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, das oberste dünner, cylindrisch, nur wenig länger und gekrümmt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, unten lang behaart; das Patellarglied mässig lang behaart, oben am Ende ein sehr langes, vorwärts gerichtetes Haar; der Tibialtheil sehr lang behaart, nur wenig kürzer als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen ein vorwärts gerichteter, kurzer, am Ende spitziger Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basalhälfte innen bauchig erweitert, vorn stark verschmälert, wie die übrigen Glieder der Palpen glänzend, am Innenrande und oben sehr lang behaart, an der abgestutzten Spitze bürstenartig kurz behaart.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen, sehr glänzend und metallisch schillernd; die Schenkel unten lang behaart, oben drei Stacheln und zwei nebeneinander vorn am Ende; das Ende dieses und der übrigen Beinpaare oben mit glänzenden Schüppchen bedeckt; die übrigen Glieder oben mit kürzeren und einzelnen sehr langen, abstehenden Haaren besetzt, unten gleichmässig dicht behaart. An den Tibien unten in der Endhälfte drei Paar Stacheln, vorn ein Stachel nahe am Ende; an den Metatarsen unten zwei Paar kurze Stacheln. Die Schenkel des zweiten und dritten Paares oben mit drei, vorn am Ende mit zwei Stacheln, ein Stachel hinten am Ende; jene des vierten Paares oben mit drei Stacheln, vorn und hinten am Ende ein Stachel. Die übrigen Glieder wie an dem ersten Paare, nur die Unterseite derselben weit lockerer behaart; die Tibien und Metatarsen wie jene des ersten Paares bestachelt; an den Tibien unten ein Stachel vor der Mitte, zwei am Ende, vorn ein Stachel am Ende; hinten zwei Stacheln; jene des vierten Paares in ähnlicher Weise bestachelt, nur sind bei diesen hinten drei Stacheln vorhanden. Die Metatarsen der beiden Hinterpaare mit zahlreichen Stacheln, besonders am Ende, besetzt.

Länge des Cephalotorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten oder dritten: 0^m009, des vierten: 0^m01.

Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Femina.

Die vorderen SA. nicht in ihrem Durchmesser von den MA. entfernt. Die Mandibeln vorn mehr gewölbt, im Verhältniss zur Länge breiter als bei dem Männchen. Das Abdomen hinten weniger verschmälert. Das Tibialglied der Palpen etwas länger als der Patellartheil, beide oben mit sehr langen Haaren besetzt; das Tarsalglied gegen das Ende spitz zulaufend, lang behaart, besonders an der Innenseite; die Spitze bürstenartig behaart. Das erste Beinpaar nicht so auffallend dick und länger, wie bei dem Männchen;

auch die Behaarung an der Unterseite der Patellen, Tibien und Metatarsen weniger dicht. — Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m008, des dritten: 0^m0085, des vierten: 0^m01.

Exemplare von Cap York in Mr. Bradley's Sammlung; im Museum Godeffroy von Bowen und Rockhampton; Herr Daemel fand diese Art unter Rinden.

Homalattus White.

Körper und Extremitäten der Arten des Genus Homalattus sind mit schön metallisch schillernden Schüppchen belegt; doch fand sich bei den meisten der vorhandenen Exemplare diese Beschuppung nur mehr in Spuren vor, so dass es nicht möglich war, sie in den Abbildungen anzudeuten. — Sämmtliche Arten haben übrigens sowohl in der Färbung als auch in den Formen so grosse Aehnlichkeit, dass es schwierig ist sie von einander zu unterscheiden; es bietet fast nur die Form der Mandibeln und die Bestacheluug der Beine die erforderlichen Anhaltspunkte zur Erkennung der Species.

Die wenigen, bis jetzt aus Australien zu uns gebrachten Arten unterscheiden sich in folgender Weise:

Alle Tibien ohne Stacheln:
- Nur das erste Beinpaar bestachelt:
  - Homal. opulentus n. spec. ♂,
- Das erste und zweite Beinpaar bestachelt:
  - Homal. auronitens u. spec. ♀ ♂.

Tibia I und II bestachelt:
- Am Femur des ersten Paares oben (Mitte) ein langer Stachel:
  - Homal. auratus n. spec. ♂ ♀.
- Am Femur des ersten Paares oben (Ende) drei ganz kurze Stacheln:
  - Homal. violaceus n. spec. ♀.

Homalattus opulentus nov. spec.

T. XCV. f. 1. Mas. f. 4ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 1ᵇ. Mandibeln. f. 1ᶜ. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, an der Kopfplatte nach Vorn allmählich ins Schwarzbraune gefärbt, mit blau und violet schillernden Schüppchen belegt; am Seitenrande ein schmaler Saum weisser Schüppchen; die Seiten-

wand unter den Augen und der Clypeus gelblichweis behaart. Die Mandibeln röthlichbraun, ebenso die Maxillen und die Lippe. Das Sternum schwarz, weiss behaart. Das Abdomen rothbraun, mit einem Saume weisser Schüppchen an dem Basalrande; die Oberseite mit blau-kupferroth und golden schillernden Schüppchen bedeckt. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Die Unterseite des Abdomen mit gelblichen Härchen bedeckt. — Die Palpen rothbraun; die Spitze des Femoralgliedes, der Patellar- und Tibialtheil oben mit blassgrün- und blauschillernden Schüppchen belegt. Das erste Beinpaar schwarzbraun, nur die Spitze der Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel der übrigen Beine schwarzbraun; die Patellen braungelb; die Tibien und Metatarsen dunkelbraun, erstere mit einem braungelben Längsstreifen an der Oberseite; die Tarsen hell-bräunlichgelb, an der Basis schwarz.

Der Cephalothorax etwas länger, als zwischen der dritten Augenreihe breit, mit sehr steiler, hinterer Absenkung und an dieser verschmälert, am breitesten zwischen der dritten Augenreihe, von da nach Vorn mit leichter Rundung, jedoch nur wenig verschmälert, an der sanft nach Vorn geneigten Kopfplatte leicht gewölbt, dicht grob-runzelig punktirt, mit metallisch schillernden Schüppchen belegt und mit abstehenden, kurzen feinen Härchen dünn bewachsen; in den Seiten längere, abstehende Borsten. — Die Seiten unterhalb der Augen über dem Rande und der Clypeus mit haarförmigen Schuppen dicht bewachsen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. dicht beisammen, fast in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe, von den MA. fast in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der dritten Reihe hinter der Mitte des Cephalothorax, weiter von einander entfernt, als die vorderen SA.; das Augenviereck daher nach Vorn verschmälert, nicht so lang als hinten breit.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, nur wenig länger als breit, etwas glänzend, gerunzelt, spärlich mit kürzeren und längeren Haaren besetzt, an der nach Innen geneigten Fläche mit einer länglich runden Impression. Die Klauen kräftig, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn schwach gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach Vorn verschmälert, mit gerundeten Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen nur wenig länger als breit, dem Umrisse nach elliptisch, flach gewölbt, oben etwas glänzend, mit metallisch-schillernden Schüppchen bedeckt und mit abstehenden, kurzen Härchen licht bewachsen; die Unterseite mit feinen gewöhnlichen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, oben mit zwei kurzen Stacheln an der Endhälfte. Das Tibialglied viel

kürzer als der Patellartheil und wie dieser mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; die Decke der Kopulationsorgane leicht gewölbt, in den Seiten gleichmässig schwach gerundet, mit abstehenden Haaren bewachsen, am vorderen Ende schräg abgedacht und hier bürstenartig kurz behaart.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel aller Beine oben und unten lang behaart; jene des ersten Paares oben in der Endhälfte mit drei ganz kurzen Stacheln, vorn am Ende ein derartiger Stachel. Die Patellen und Tibien des ersten Beinpaares unten dicht lang behaart, ohne Stacheln; die Metatarsen unten mit zwei Paar Stacheln. — Die übrigen Beine ganz unbewehrt. —

Länge des Cephalothorax, 0^m0015, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m003, des zweiten: 0^m002, des dritten: 0^m00175, des vierten: 0^m00225.

Von Gayndah und Peak Downs (Mus. Godeffroy).

Homalattus auronitens nov. spec.

T. XCV. f. 2. Femina. f. 2ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 2ᵇ. Mandibeln. f. 2ᶜ. Epigyne. f. 3. Mas. f. 3ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 3ᵇ. Mandibeln. f. 3ᶜ. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, mit schmalem Saume weisser Schüppchen am Seitenrande, oben mit gold-violet-kupferroth- oder blos gold-kupferroth schillernden Schüppchen belegt, die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus mit weissen, schwach golden schillernden Haaren bedeckt. — Die Mandibeln gelbbraun, weiss behaart, die Klauen röthlichbraun. — Die Maxillen hell-gelbbraun; die Lippe schwarz; das Sternum schwarz, weiss behaart. — Das Abdomen dunkelbraun, mit grün-violet und kupferroth-schillernden Schüppchen oben und in den Seiten belegt; die Unterseite gelblich weiss behaart. — Die Schenkel schwarzbraun, die Patellen, Tibien und Metatarsen rothbraun, die Tarsen hell-bräunlichgelb. Die Patellen, Tibien und Metatarsen aller Beine mit golden-schillernden Schüppchen belegt. Die Palpen rothbraun, das Patellar-Tibial- und Tarsalglied mit weissen, golden-schillernden Schüppchen bedeckt.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet. Das Patellar- und Tibialglied der Palpen sind wie bei diesem mit gold-glänzenden Schüppchen belegt; die Decke der Kopulationsorgane ist grau behaart.

Femina.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als breit, hinten fast senkrecht abfallend und, soweit die hintere Abdachung reicht, verschmälert, mit

einwärts geneigten, vom Oberrande überragten Seitenwänden, an der abwärts geneigten, gewölbten, runzelig-grob punktirten, glänzenden Oberseite mit metallisch glänzenden Schüppchen belegt und licht mit abstehenden, kurzen, feinen Härchen bewachsen. Die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus mit haarförmigen, ebenfalls metallisch-schillernden Schüppchen bedeckt. —

Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. nicht auffallend gross, nicht völlig in ihrem Radius vom Kofrande entfernt, dicht beisammen; die SA. kaum weiter als in ihrem Halbmesser von den MA. entfernt, so gross, als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit als der Durchmesser der SA. der vordersten Reihe beträgt, von diesen entfernt. Die Augen der dritten Reihe hinter der Mitte des Cephalothorax gelegen, weiter als die SA. der vordersten von einander entfernt; das Augenviereck daher nach Vorn verschmälert, hinten beträchtlich breiter als lang. —

Die Mandibeln so lang als breit, aussen und vorn leicht gewölbt, glänzend, am unteren Ende nach Innen schräg rund abgeschnitten, nicht divergirend, der Quere nach gerunzelt, spärlich behaart; die innere Hälfte der Vorderseite nach Innen geneigt und der Länge nach seicht eingedrückt. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt. —

Die Maxillen gewölbt, vorn schwach gerundet, gegen die Lippe schräg abgestutzt, von der Basis an nach Vorn an Breite zunehmend. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, gewölbt, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, oval, hinten spitz, stark gewölbt, mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn gerundet und hier die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten ebenfalls gerundet, dem Umrisse nach elliptisch, mattglänzend, oben und in den Seiten mit metallisch-glänzenden Schüppchen belegt, unten mit kurzen, anliegenden Haaren licht bedeckt. —

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied und kürzer als der Tarsaltheil; diese drei Glieder oben flach und mit metallisch-schillernden Schüppchen bedeckt; das Tarsalglied am Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurzbehaart. —

Die Patellen, Tibien und Metatarsen der Beine oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt. Tarsus und Metatarsus des ersten Beinpaares von gleicher Länge. — Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; an den Metatarsen desselben unten 2 . 2 Stacheln; die Schenkel oben langbehaart, mit zwei ganz kurzen Stacheln oben und einem vorn am Ende; die Patellen und Tibien unten nicht auffallend dicht behaart. Femur II wie jener des ersten Beinpaares bestachelt; an den Metatarsen unten ein

Stachel. Die Tibien des ersten und zweiten Paares, so wie die beiden Hinterpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m00175, des Abdomen: 0^m00225, eines Beines des ersten Paares: 0^m003, des zweiten: 0^m0025, der dritten: 0^m002, des vierten: 0^m0025.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, c. $1^1/_2$ mal so lang als breit, aussen und vorn nur wenig gewölbt, glänzend, an der von der Vorderseite durch eine Kante abgegrenzten Innenfläche der ganzen Länge nach ausgehöhlt und etwas gerunzelt, am unteren Ende nach Innen schräg mit leichter Rundung abgestutzt, mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren spärlich bewachsen. Die Klauen stark gekrümmt. Maxillen und Lippe wie bei dem Weibchen. Das Abdomen mit seinem fast geraden Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, so breit als der Cephalothorax und so lang als breit, leicht gewölbt, oben und in den Seiten mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt und spärlich mit abstehenden Härchen besetzt. Die Unterseite mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt. — Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, oben mit einem kurzen Stachel, seitlich stark zusammengedrückt, oben lang behaart; der Patellar- und Tibialtheil oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; letzterer merklich kürzer als der Patellartheil, breiter als lang, an der Aussenseite mit einem ganz kurzen, etwas gewölbten, stumpfen Fortsatze. — Die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, wenig gewölbt, am vorderen Ende dicht kurz bürstenähnlich behaart. — Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel unten und oben lang behaart; an den Metatarsen des ersten Paares unten 2 . 2 Stacheln, an jenen des zweiten 1 Stachel; sonst sind die Beine unbewehrt. Die Tibien des ersten Paares unten lang-, jedoch nicht sehr dicht behaart. —

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m00225, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten: 0^m003, des dritten: 0^m00225, des vierten: 0^m003.

Sydney und Peak Downs; auf Laub. (Mus. Godeffroy); ganz wie Bronze glänzend. (Daemel).

Homalattus auratus nov. spec.

T. XCV. f. 4. Femina. f. 4ª. Maxillen und Lippe. f. 4ᵇ. Mandibeln. f. 4ᶜ. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5ª. Maxillen und Lippe. f. 5ᵇ. Mandibeln f. 5ᶜ. Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Femina.

Der Brusttheil des Cephalothorax röthlichbraun, der Kopftheil schwarzbraun, am Seitenrande ein schmaler Saum weisser Schüppchen; die Schüpp-

chen der Oberfläche blau-, kupferroth und goldeu schillernd, jene der Seiten und über den Augen blassgelb mit schwachem Goldglanze, der Clypeus mit gelblichweissen Haaren bewachsen. Die Mandibeln röthlichbraun. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Das Abdomen gelbbraun, oben und in den Seiten mit blau-kupferroth und golden schillernden Schüppchen belegt und mit gelblichen Härchen bewachsen; die Unterseite nur mit gelblichen Härchen dünn bedeckt. — Die Schenkel der Beine schwarzbraun, an der Basis röthlichbraun; die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare röthlichbraun, jene der beiden Hinterpaare hellgelbbraun; die Tarsen sämmtlicher Beine licht-bräunlichgelb; die Patellen, Tibien und Metatarsen mit kupferroth- und goldschillernden Schüppchen belegt; die übrige Behaarung schwarz und schwärzlichgrau. — Die Palpen röthlichbraun, das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied mit kupferroth- und goldschillernden Schüppchen belegt. — Die Spinnwarzen gelbbraun.

Mas.

Das Männchen stimmt in der Färbung mit dem Weibchen ziemlich überein, nur haben die Schüppchen vorwaltend einen intensiveren Goldglanz, auch sind an den Beinen blauschillernde Schüppchen vorhanden; die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden hinteren Beinpaare sind dunkler gefärbt als bei dem Weibchen.

Femina.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, hinten sehr steil abgedacht und so weit die Abdachung reicht stark verschmälert, mit einwärts geneigten und von dem schwach gerundeten Oberrande überragten Seitenwänden, oben eine breite, wenig gewölbte, runzelig grob punctirte, mit metallisch-schillernden Schüppchen belegte und mit feinen, abstehenden Härchen licht bewachsene Fläche. — Die Schüppchen länglich, an beiden Enden spitz, fein querrunzelig; die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus langbehaart; die Haare an der Seitenwand aufwärts gestrichen, jene am Clypeus sich schräg abwärts legend und die Mandibeln theilweise bedeckend. — Der Clypeus sehr nieder, nicht die Hälfte des Radius eines MA. betragend. — Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. mässig gross, dicht beisammen; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe, von den MA. fast in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe kaum weiter als im Durchmesser eines vorderen SA. von diesem entfernt. Die Augen der dritten Reihe in der hinteren Hälfte der Länge des Cephalothorax, nicht den Oberrand überragend. Das Augenviereck vorn mässig verschmälert, nicht ganz so lang als hinten breit. —

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als breit, in den Seiten leicht gewölbt, mit nach Innen geneigten Vorderflächen, glänzend, der Quere

nach gerunzelt, spärlich mit abstehenden, kurzen Härchen bewachsen, nicht divergirend, am unteren Ende breit schräg nach Innen abgestutzt. Die Maxillen gewölbt, vorn nur wenig gerundet, der vordere Innenwinkel lang-, der Innenrand bis zur Lippe herab kürzer befranzet. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach Vorn allmählich verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum tief zwischen den Hüften eingebettet, spitz-oval, vorn weniger verschmälert, hinten spitz, gewölbt, etwas glänzend, mit langen Haaren reichlich bewachsen. —

Das Abdomen mit seinem fast geraden Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, oben nur wenig gewölbt, glanzlos, mit ähnlichen Schüppchen wie die Oberfläche des Cephalothorax belegt und mit feinen kurzen, abstehenden Härchen weitschichtig bewachsen. Die Unterseite mit kurzen, einfachen Haaren dünn bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch; das oberste länger, cylindrisch, zweigliederig; das Endglied sehr kurz, konisch, einwärts gebogen. —

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, oben lang behaart; die übrigen Glieder oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt, von Oben und Unten zusammengedrückt, an den Rändern lang behaart, besonders dicht das Tarsalglied an dem Innenrande; das Patellarglied ist das kürzeste, der Tarsaltheil das längste, doch nur wenig länger als das Tibialglied. —

Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark gewölbt und lang behaart; die Patellen, Tibien und Metatarsen aller Beine oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; jene des ersten Paares merklich dicker, unten und an der Vorderseite sind die Patellen und Tibien dieser Beine etwas dichter mit längeren Haaren bewachsen. An den Tibien des ersten Beinpaares unten zwei Stacheln in der Endhälfte, an den Metatarsen unten zwei Paar stark gekrümmte Stacheln. An den Tibien des zweiten Paares unten in der Endhälfte ein Stachel, ebenso am Metatarsus. Femur I oben mit einem, vorn am Ende ebenfalls mit einem Stachel. Femur III und IV oben mit je drei langen Stachelborsten; die übrigen Glieder am dritten Beinpaare ohne Stacheln; am vierten nur noch der Metatarsus unten mit einem Stachel. —

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten: 0^m0025, des dritten: 0^m00225, des vierten: 0^m003.

Mas.

Der Cephalothorax von ähnlicher Form wie jener des Weibchens, nur ist der Oberrand etwas mehr gerundet, der Clypeus mit kürzeren, metallisch-schillernden Haaren besetzt. Die Augenstellung wie bei dem anderen Geschlechte. — Die Mandibeln vorwärts gerichtet, aussen gewölbt, an der

Innenfläche mit tiefer, ovaler Aushöhlung, von der Basis an divergirend; von der Basis geht ein langer vor und abwärts gerichteter, an der Spitze einwärts gebogener Zahn ab. — Die Klauen lang, stark gekrümmt, an der Basis verdickt. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn etwas mehr gerundet als bei dem Weibchen, wie bei diesem beschuppt; die übrigen Härchen jedoch länger. Das Tibialglied der Palpen kürzer als der Patellartheil, ohne Fortsätze, innen sehr lang-, aussen kürzer behaart. Die Decke der Kopulationsorgane länglich, aussen und innen gleichmässig gerundet, vorn rundlich abgestumpft und hier bürstenartig dicht kurz behaart; am Innenrande mit längeren, aussen mit kürzeren Haaren besetzt, oben etwas gewölbt und licht behaart. — Die lange Behaarung an der Vorder- und Unterseite der Tibien des ersten Beinpaares viel dichter als bei dem Weibchen und mit langen, kolbigen, metallisch-schillernden Schüppchen gemischt. Die Bestachelung der Beine in beiden Geschlechtern gleich.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten: 0^m00275, des dritten: 0^m00225, des vierten 0^m003.

An sämmtlichen vorhandenen Exemplaren sind von der Beschuppung des Cephalothorax nur Spuren übrig, so dass diese in der Zeichnung nicht dargestellt werden konnte. —

Nach Herrn Daemels Mittheilungen der Cephalothorax am lebenden Thiere bronzeglänzend, das Abdomen röthlich.

Rokhampton, Gayndah, Peak Downs (Laub, auch unter Rinden). — Museum Godeffroy. Exemplare von Cap York in Mr. Bradley's Sammlung.

Homalattus violaceus nov. spec.

T. XCV. f. 6. Femina. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 6[b]. Mandibeln. f. 6[c]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, nach Vorn zu schwarzbraun, mit weissen-roth-grün-gold-schillernden Schüppchen belegt; die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus mit gewöhnlichen, weissen Haaren bewachsen. Die Mandibeln hell-rothbraun; die Klauen bräunlichgelb, an der Basis röthlichbraun. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum hellrothbraun, letzteres weiss behaart. Das Abdomen schmutzig gelbbraun; mit einem schmalen Saume weisser Schüppchen um die Basis; dieser Saum verlängert sich, in den Seiten an Breite zunehmend bis zu den Spinnwarzen. Die ganze Oberseite des Abdomen ist mit violet-kupferroth und golden schillernden Schüppchen belegt; die Unterseite mit einfachen, anliegenden, schmutzig gelblichweissen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen hell-gelbbraun. Die Palpen röthlichbraun, das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied mit gold-

schillernden, weissen Schüppchen belegt; die übrige Beharung weiss. Die Beine röthlichbraun, die Tarsen sämmtlicher Beine und die Metatarsen des dritten und vierten Paares hell-bräunlichgelb; die Behaarung der Schenkel unten weiss, oben schwarz; die Patellen, Tibien und Metatarsen mit weissen gold- und etwas röthlich schillernden Schüppchen an der Oberseite belegt.

Der Cephalothorax nur ganz wenig länger, als hinter den Augen der dritten Reihe breit, hinten sehr steil abgedacht und von der Absenkung an stark verschmälert, auch nach Vorn mehr als bei den übrigen Arten verschmälert, mit nach Innen geneigten Seitenwänden, oben platt und kaum bemerkbar gewölbt, runzelig grob-vertieft punktirt, mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; in den Seiten unterhalb der Augen und am Clypeus mit langen, anliegenden, gewöhnlichen, nicht schillernden Haaren bedeckt; die Haare am Clypeus sich schräg über die Basis der Mandibeln legend.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. nicht auffallend gross, kaum weiter, als in der Hälfte ihres Radius vom Kopfrande entfernt, dicht beisammen, die SA. nicht völlig in ihrem Durchmesser von den MA. abstehend, so gross als die Augen der dritten Reihe, von jenen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe hinter der Mitte des Cephalothorax, viel weiter als die SA. der ersten Reihe von einander entfernt, daher das Augenviereck vorn stark verschmälert, nicht so lang als hinten breit.

Die Mandibeln stark vorwärts gerichtet, länger als breit, glänzend, gerunzelt, aussen leicht gerundet, an den nach Innen geneigten Flächen der Vorderseite mit einem ovalen Eindrucke. Die Klauen lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn gerundet, nach Innen bis zur Lippe herab schräg abgestutzt und hier befranzet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, mit wenig gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, hoch gewölbt, mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen c. $^1/_5$ länger als breit, vorn und in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, oben nur wenig gewölbt und hier so wie in den Seiten mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt und unten mit anliegenden, kurzen, gewöhnlichen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, das Tarsalglied etwas länger, alle drei oben platt und mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt, an den Rändern, besonders an jenen der Innenseite lang behaart.

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel desselben oben stark gewölbt, lang behaart, oben an der Endhälfte drei ganz kurze Stacheln, ein solcher Stachel vorn am Ende; die Tibien unten nicht auffallend dicht behaart, oben einzelne, längere, aufrechte Haare, welche

man auch an den Metatarsen bemerkt; an der Unterseite der Tibien zwei kurze Stacheln in der Endhälfte; an den Metatarsen 2 . 2 längere Stacheln. An den Schenkeln des zweiten Paares oben eine lange Stachelborste in der Endhälfte, vorn am Ende ein kürzerer Stachel; an der Unterseite der Tibien und Metatarsen unten je ein Stachel. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben in der Endhälfte 2 Stachelborsten, an Femur IV hinten am Ende ein Stachel; die übrigen Glieder des dritten Paares und die Patellen und Tibien des vierten ohne Stacheln; die Metatarsen des letzteren bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten; 0^m00275, des dritten: 0^m0025, des vierten: 0^m003.

Peak Downs auf Laub. (Museum Godeffroy).

Marptusa Thor.

Der von C. Koch (1846) aufgestellte Genusname Marpissa hat im Laufe der Jahre verschiedene Aenderungen erlitten. Zuerst wurde er von E. Simon (Monographie des espèces Europ. de la famille des Attides 1869) in Marpissus umgewandelt; Thorell (On Europ. spiders 1869—1870) änderte ihn in Marpessa aus orthographischen Rücksichten um; später, nachdem bemerkt worden war, dass der Name Marpessa von Gray (1831) bereits an ein Genus der Mollusken vergeben war, verlieh Thorell in seinem Werke „Studi sui Ragni Malesi e Papuani I. (1877) p. 221“ der Gattung den Namen „Marptusa“; schliesslich hat erst im verflossenen Jahre Karsch in seinen „Diagnoses Attoidarum Novae Hollandiae“ (Mittheilungen des Münchner Ent. Vereins 1878 p. 28) die Aenderung des Namens in Marfisa vorgeschlagen. E. Simon in seinem grossen Werke „les Arachnides de France“ (1876) T. III hat wieder den alten C. Koch'schen Namen beibehalten. — Nachdem ein anderes Genus der Thierwelt bereits den Namen Marpessa trägt und die Aenderung desselben in Marpissa ungenügend ist, um ihn beibehalten zu können, glaube ich die von Thorell aufgestellte Bezeichnung „Marptusa“ annehmen zu müssen.

Nach Untersuchung einer grösseren Anzahl ausländischer Arten und nach genauer Prüfung der charakteristischen Merkmale muss ich mich in Uebereinstimmung mit Thorell (Studi sui Ragni Malesi e Papuani I p. 224) dafür erklären, dass die Grenzen, welche E. Simon für das Genus Marptusa bestimmt hat, zu enge sind und dass dieser Gattung eine weit grössere Ausdehnung einzuräumen ist. Die Versuchung, die ganz platten Formen, wie sie die australische Fauna aufzuweisen hat, von Marptusa abzutrennen, lag sehr nahe; in ihrem ganzen Habitus sind sie unter den Attiden das, was die Gattung Hemicloea unter den Laterigraden ist; bei sorgfältiger Unter-

suchung liess sich aber doch absolut kein Merkmal an ihnen entdecken, welches der Aufstellung eines neuen Genus hätte zur Basis dienen können.

Folgende Eigenschaften zeichnen jene Arten aus, welche nach meinen Untersuchungen zu dem Genus Marptusa zu zählen sind:

Cephalothorax mindestens um $^1/_3$ länger als breit, vorn verschmälert, nach Hinten breiter, hinten gerundet, nur wenig breiter als die dritte Augenreihe, oben platt, nieder oder bei einzelnen Arten auch sehr nieder. Abdomen lang, schmal, mehr oder minder platt. Augenviereck nur unbedeutend breiter als lang: die hintersten Augen soweit als die SA. der ersten Reihe, vom Seitenrande nicht so weit als von einander entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax. Die erste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert oder an diesem aufsitzend. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischem dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe. Das erste Beinpaar, besonders beim Weibchen, merklich dicker als die übrigen. Das erste und vierte Beinpaar immer länger als das zweite und dritte, gleichlang oder das erste oder vierte unbedeutend länger als das andere. Das zweite und dritte Paar entweder gleichlang oder das eine oder das andere unbedeutend länger. Patella und Tibia III merklich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Von dem ihm zunächst stehenden Genus Menemerus E. Sim. unterscheidet sich Marptusa durch folgende Merkmale: das Sternum ist im Verhältniss zur Länge sehr schmal besonders vorn, bei Menemerus ist dasselbe merklich breiter; das erste Beinpaar ist bei Menemerus nur wenig dicker, als die übrigen, der Cephalothorax hoch, vom Hinterrande fast bis zum hinteren Kopfende schräg ansteigend und höher als die Entfernung der Augen der dritten Reihe beträgt.

Marptusa complanata nov. spec.

T. CXV. f. 7. Mas. f. 7ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 7ᵇ. Mandibeln. f. 7ᶜ. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 8. Femina. f. 8ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 8ᵇ. Mandibeln. f. 8ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun mit schwarzer Kopfplatte, durchweg weiss behaart; nur die Behaarung der Umgebung der Augen und des Clypeus gelblichweiss. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, oben weissbehaart, an der Oberseite zwei vorn und hinten genäherte dunkler gefärbte Längsfurchen; dieselben beginnen etwas von der Basis entfernt; an letzterer ein schwärzliches, seitlich gezacktes Längsfleckchen; die erwähnten Längsfurchen umschliessen mit ihren vorderen Enden einen schwärzlichen Flecken, von

welchem ein gleichfarbiger Längsstreifen sich bis den Spinnwarzen zieht. An den Längsfurchen aussen in der Mitte je ein schwärzlicher Flecken; schräge schwärzliche Streifen von den Seiten herabziehend. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen rothbraun und wie die Beine weiss behaart. Die Schenkel der Beine rothbraun, vorn an der unteren Hälfte schwarz; die Patellen rothbraun, jene der drei Vorderpaare unten, jene des vierten Paares am Ende schwarz. Die Tibien des ersten Paares und die Basalhälfte der Metatarsen schwarz, die Endhälfte der letzteren und die Tarsen bräunlichroth. Die Tibien des zweiten Paares röthlichbraun, unten schwarz, jene des dritten röthlichbraun; die Metatarsen und Tarsen dieser Beine bräunlichgelb. Die Tibien des vierten Paares unten schwarz, oben röthlichbraun, die Metatarsen schwarz, die Tarsen bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen ist im Allgemeiner dunkler, jedoch ganz ähnlich gefärbt wie das Weibchen. An der Basis des Abdomen ein braunes Chitinschildchen. Die Palpen schwarzbraun, weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane an der Spitze weisslichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax sehr nieder, oben ganz platt, nicht ganz nocheinmal so lang als breit, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, gegen den Seitenrand hin gewölbt, glänzend, mit anliegenden Härchen dünn bedeckt und mit abstehenden, feinen Haaren dünn-, nur über dem Seitenrande dichter bewachsen. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei rundliche Grübchen neben einander; etwas hinter der Mitte zwei undeutliche, nach Vorn divergirende Eindrücke und hinter diesen zwei kürzere, vorn im Winkel zusammenstossende Impressionen.

Das Augenviereck nur wenig breiter als lang, hinten und vorn gleichbreit; die dritte Augenreihe nicht so breit als der Cephalothorax, jedoch nur wenig von diesem überragt. Die erste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. sehr gross, fast am Vorderrande aufsitzend, die Mandibeln weit überragend; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe in der Mitte.

Die Mandibeln nur wenig länger als breit, unten nur wenig verschmälert, nach Innen am unteren Ende schräg abgerundet, vorn sehr wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren licht bewachsen. Die Klaue mässig lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn und an der Aussenseite gerundet, der innere Winkel des vorderen Endes länger- und der Innenrand bis zur Lippe herab kürzer befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-oval, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, sehr glänzend, weitschichtig vertieft punktirt, in jedem Punktgrübchen ein feines, kurzes, abstehendes Härchen; die Randhaare länger und dichter.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, in den Seiten leicht gerundet, sehr platt, vorn rundlich abgestumpft, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, am Ende spitzen Haaren oben und in den Seiten behaart, mit abstehenden, mässig langen Haaren dünn bewachsen, unten mit sehr feinen, kurzen, gelblichen Haaren dünn bedeckt. An der Oberseite zwei vorn und hinten im Bogen genäherte Längsfurchen, welche entfernt von der Basis beginnen und nicht völlig bis zum hinteren Ende reichen.

Die Beine glänzend, weiss behaart. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark-, jene des dritten und vierten Paares weniger gewölbt, sämmtliche Schenkel lang behaart, jene der beiden Hinterpaare oben mit 1 . 1 langen Stachelborsten. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Paares viel dicker als diese Glieder an den übrigen Beinen, am Ende der Patellen ein langes, aufrechtes Haar. Die Tibien unten und oben mit kürzeren und längeren sparrigen Haaren besetzt. Die Metatarsen und Tarsen oben mit einzelnen längeren Haaren. An den Metatarsen des ersten und zweiten Beinpaares unten zwei kurze Stacheln in einer Längsreihe, jene des dritten und vierten Paares nur am Ende bestachelt; sonst sind die Beine wehrlos. Die Tibien und Metatarsen des zweiten Paares wie jene des ersten behaart; die Behaarung dieser Glieder am dritten und vierten Paare ähnlich, jedoch sind die längeren Haare an denselben weit zahlreicher.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0045, des zweiten: 0^m0035, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m005.

Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Mas.

Der Cephalothorax im Verhältniss zur Länge etwas schmäler und c. $^2/_3$ länger als breit; die Mandibeln vorwärts gerichtet, der Quere nach gerunzelt; das Abdomen hinten weniger spitz zulaufend, besonders um die Basis reichlich mit langen, abstehenden, weissen Haaren besetzt, mit einem dreieckigen Chitinschildchen an der Basis. Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, unten und oben lang behaart; der Patellartheil länger als breit und länger als das Tibialglied, dieses breiter als lang, langbehaart, am vorderen Ende aussen ein sich abwärts krümmender, aus breiter Basis rasch in die feine, geschwungene und einwärts gebogene Spitze übergehender Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, vorn allmählich verschmälert, gewölbt, an dem Ende dicht kurz behaart, sonst mit sehr

langen, abstehenden Haaren besetzt. Das erste Beinpaar weniger auffallend verdickt; die Tibien und Metatarsen unten länger und dichter behaart; am Femur des zweiten Paares 1 . 1 Stacheln; die Bestachelung sonst wie bei dem Weibchen; die Behaarung besonders an den beiden Hinterpaaren kürzer.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m00375, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m0035.

Rockhampton, Gayndah, Port Mackay (Museum Godeffroy). — Sydney (Mr. Bradley's Sammlung).

Marptusa leucocomis nov. spec.

T. XCVI. f. 1. Femina. f. 1ª. Maxillen und Lippe. f. 1ᵇ. Mandibeln. f. 1ᶜ. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2ª. Mandibeln. f. 2ᵇ. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Femina.

Cephalothorax roth- oder schwarzbraun; die Zeichnungen durch weisse Behaarung gebildet; ein schmaler Saum am Seitenrande und ein feiner Mittellängsstreifen, welcher sich vom Hinterrande bis zwischen die Augen der dritten Reihe erstreckt. Mandibeln schwarzbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum dunkelrothbraun. Das Abdomen oben schwarz, durch weisse Behaarung gezeichnet: von der Basis gehen zwei feine, hinten etwas divergirende, nicht bis zur Mitte reichende Streifen ab, an diese reihen sich zwei breitere, parallele Längsstreifen, welche sich bis in die Nähe der Spinnwarzen fortsetzen, an; beiderseits von diesen je drei weisse Punktfleckchen. Die Seiten des Abdomen weiss behaart; die übrige Behaarung desselben schwarz. Die Unterseite schmutzig gelbbraun; die Spinnwarzen braun, schwärzlich angelaufen. Die Palpen röthlichbraun, weiss behaart; die Behaarung an der Unterseite des Tarsalgliedes schwärzlich. Die Beine rothbraun mit dunkler gefärbten Schenkeln; die Behaarung greis.

Mas.

Das Männchen ist im Allgemeinen gefärbt und gezeichnet wie das Weibchen; der Clypeus ist schwefelgelb (beim Weibchen weiss) behaart. Die Beine zeigen einen schwachen, blauen Metallschiller; die Palpen sind dunkelrothbraun.

Femina

Der Cephalothorax um $^1/_3$ länger als breit, sehr nieder, gegen den Seitenrand hin schwach gewölbt, dem Umrisse nach ein an seinem vorderen, schmäleren Ende abgestutztes Oval bildend, oben platt, nur zwischen den Augen mit schwacher Wölbung sanft abwärts geneigt, etwas glänzend, licht

mit grünlichbraunen, anliegenden Haaren bedeckt, mit aufrechten, mässig langen, schwarzen Haaren weitschichtig bewachsen; die weissen Zeichnungen durch lange, schuppenähnliche Haare gebildet. Die kurze Mittelritze fast in der Mitte der Länge, in einem undeutlichen Eindrucke.

Das Augenviereck breiter als lang; die Augen der dritten Reihe von der seitlichen Wölbung nach Aussen überragt, so weit als die SA. der vorderen Reihe von einander und vom Seitenrande viel weniger weit als von einander entfernt. Die vorderste Reihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. den nach Hinten zurückweichenden Clypeus überragend, fast in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen beiden.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht divergirend, vorn nur wenig gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, glanzlos, der Quere nach gerunzelt, mit langen, abstehenden Borsten besetzt; die Klauen kurz, kräftig, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen lang, gerade vorgestreckt, vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, gegen den gerundeten Vorderrand etwas verschmälert.

Das Sternum sehr glänzend, flach, oval, vorn verschmälert mit abstehenden, mässig langen, braunen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen oben platt, glanzlos, noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen mehr als vorn verschmälert, oben mit zwei parallelen Längsfurchen, welche in ziemlicher Entfernung vom Vorderrande beginnen und ungefähr ebensoweit vor den Spinnwarzen enden. Die Oberseite ist mit anliegenden Haaren bedeckt; die weissen Zeichnungen dichter behaart; dazwischen, besonders aber in den Seiten ragen längere, aufrechte Haare empor; die Unterseite ist weniger dicht mit kürzeren Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, unten und oben lang behaart; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, beide aussen sehr lang-, innen kürzer-, der Tibialtheil auch dichter behaart; das Tarsalglied nicht ganz so lang, als beide vorhergehende zusammen, oben und in den Seiten dicht mit langen Haaren und Borsten besetzt, unten spärlich-, an seinem stumpfen Ende dicht kurz behaart.

Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Beinpaares viel dicker, als an den übrigen Beinen; die Schenkel oben hochgewölbt und hier lang behaart, die Unterseite mit etwas kürzeren Haaren dichter bewachsen, ohne Stacheln; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen unten mit gleichlangen, abstehenden Haaren dichter besetzt; die Patellen und Tibien oben mit gerade abstehenden, längeren und kürzeren Haaren bewachsen; die Metatarsen oben mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; an den Tibien und Metatarsen unten je zwei kurze, dicke, stumpfe Stacheln

in einer Längsreihe. Die Tibien konisch, kaum länger als die Patellen. Das zweite Beinpaar ist ebenso behaart und bestachelt wie das erste, jedoch ist an den Tibien unten nur ein Stachel vorhanden; die Schenkel oben ebenfalls stark gewölbt; die Tibien höchstens so lang als die Patellen. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben weniger gewölbt, wie jene der Vorderpaare behaart, ohne Stacheln. Die Patellen, Tibien und Metatarsen oben ausser der ziemlich langen Behaarung mit einzelnen sehr langen Haaren besetzt; unten sind diese Glieder ziemlich gleichmässig langbehaart. An beiden Hinterpaaren ist nur die Spitze der Metatarsen bestachelt. Patella und Tibia III viel kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m007, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m0065, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m009.

Mas.

Das Männchen unterscheidet sich in Folgendem vom Weibchen: die Mandibeln haben an der Aussenseite einen ganz herablaufenden Längskiel und sind an der Basis mit keulenförmigen Härchen besetzt; die Maxillen bilden vorn an der Aussenseite eine etwas vorstehende, gerundete Ecke; das Abdomen ist nicht ganz noch einmal so lang als breit und hat an der Basis ein dreieckiges Chitinschildchen; das Femoralglied der Palpen ist seitlich zusammengedrückt; die übrigen Glieder und die Decke der Kopulationsorgane sind dicht mit langen, weissen Haaren bedeckt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, breiten, gekrümmten, vorwärts gerichteten, am Ende eingekerbten Fortsatze; die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basis nur wenig breiter als das Ende des Tibialgliedes, vorn schräg abgestutzt und am Ende oben mit einer ovalen Vertiefung. Das erste Beinpaar weniger auffallend verdickt als bei dem Weibchen, ähnlich behaart und bestachelt, gleich den übrigen Beinen, wie bei dem anderen Geschlechte.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten oder dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0075.

In der Zeichnung variirt diese Art in mannigfacher Weise.

Sowohl nach Mr. Bradley's als Herrn Dämel's Mittheilungen meist unter Rinden grosser Bäume sich aufhaltend; Mr. Bradley fand diese Art auch an Zäunen hüpfend und laufend. Sydney, Bowen, Rockhampton, Peak Downs (Museum Godeffroy); Sydney, Caigan, Sia (350 engl. Meilen nördl. v. Sydney), Cap York und Neu-Seeland (Mr. Bradley's Sammlung).

Marpiusa invenusta nov. spec.

T. XCVI. f. 3. Femina. f. 3ª. Maxillen und Lippe. f. 3ᵇ. Mandibeln. f. 3ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun mit schwarzer Kopfplatte; die Behaarung in den Seiten schmutzig gelblichweiss, oben rein weiss. Die Mandibeln schwarzbraun. Die Maxillen und die Lippe rothbraun, erstere vorn am Innenrande schmutzig gelblichweiss. Das Sternum röthlichbraun, weiss behaart. Die Schenkel der Beine dunkler-, die Patellen, Tibien und Metatarsen heller rothbraun, die Tarsen bräunlichgelb. Das Abdomen beschädigt, es scheint schwärzlichgrau zu sein; die Behaarung weiss. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax nicht ganz noch einmal solang als breit, in den Seiten fast gleichbreit, vorn nur sehr unbedeutend verschmälert, hinten gerundet, sehr nieder, oben platt, etwas glänzend; in den Seiten und vorn mit längeren, oben mit kürzeren Haaren bedeckt, an der seitlichen Absenkung gewölbt, zwischen den Augen der dritten Reihe zwei rundliche Grübchen neben einander; ein undeutlicher Eindruck, von welchem beiderseits zwei strahlige Furchen abgehen, in der Mitte des Brusttheils; hinter diesem zwei kleine, vorn im Winkel vereinigte Impressionen. Der Clypeus mit sehr langen Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn und hinten gleichbreit. Die erste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. am Kopfrande aufsitzend; die SA. beträchtlich grösser als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe sehr klein, in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe in der Mitte.

Die Mandibeln von der vorderen Augenreihe überragt, etwas vorwärts gerichtet, c. $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, vorn herab leicht gewölbt, nicht divergirend, am unteren Ende nach Innen rundlich abgestumpft, mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren bewachsen.

Die Maxillen leicht gewölbt, an der breiteren vorderen Hälfte vorn und aussen gerundet; der Innenrand gegen die Lippe gerade. Die Lippe gewölbt, breit, nach Vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, mit seinem schmalen vorderen Ende zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, glanzlos, mit längeren, anliegenden, schwärzlichen und schuppenähnlichen weissen Haaren an der Oberseite, unten mit feinen, mässig langen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, seitlich zusammengedrückt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und wie der Tibialtheil mit langen Haaren bewachsen; letzterer am Ende dicht kurz bürstenartig behaart.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel oben hoch gewölbt und hier lang-, an der Unterseite kürzer behaart; die Patellen und Tibien unten gleichmässig ziemlich dicht-, oben kürzer behaart, mit einem einzelnen, langen, aufrechten Haare; die Tibien von konischer Form; an den Metatarsen unten ein einziger, ganz kurzer Stachel. Das zweite Beinpaar in den Formen dem ersten ähnlich; die Behaarung an der Unterseite der Tibien lockerer, an den Metatarsen unten zwei ganz kurze Stacheln in einer Längsreihe. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben drei lange, gebogene Stachelborsten; die Tibien und Metatarsen mit langen, abstehenden Haaren an der Oberseite reichlicher besetzt; die Metatarsen des vierten Paares am Ende bestachelt. Patella und Tibia kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00375, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0045, der dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m0055.

Sydney (Museum Godeffroy).

Marptusa planissima nov. spec.

T. XCVI. f. 4. Mas. f. 4ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 4ᵇ. Mandibeln. f. 4ᶜ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane von Unten, f. 4ᵈ, dieselben Theile von der Aussenseite gesehen. f. 5. Femina. f. 5ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 5ᵇ. Epigyne. f. 5ᶜ. Mandibeln.

Femina.

Der Cephalothorax hellgelbbraun mit schwarzbrauner Kopfplatte, oben mit gelblichen, an der seitlichen Wölbung mit rein weissen Haaren bewachsen. Die Augen der ersten Reihe dunkel stahlblau oder metallisch grün. Die Mandibeln schwarzbraun; die Maxillen und die Lippe gelbbraun, am Vorderrande schmutzig gelblichweiss. Das Sternum braungelb, weiss behaart. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, in den Seiten zuweilen schwarzbraun; die Behaarung der Oberseite weiss, jene der Unterseite gelblich. Die Schenkel des ersten Beinpaares gelbbraun, vorn weiss behaart; die Patellen und Tibien schwarzbraun; am Ende der Patellen ein Kranz weisser Haare. Die Metatarsen und Tarsen braungelb; die übrigen Beine bräunlichgelb; die schuppenähnlichen Haare rein weiss; die übrige Behaarung und die Stacheln schwarz. Die Spinnwarzen schmutzig-bräunlichgelb.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, seitlich und hinten mit einem weissen Schuppensaume; die Augen dunkelstahlblau; die Mandibeln schwarzbraun;

die Maxillen und die Lippe dunkel-, das Sternum heller gelbbraun; das Abdomen schmutzigbräunlichgelb, bei einzelnen Exemplaren unten dunkelbraun, mit einem braungelben Schildchen an der Basis, oben mit reinweissen schuppenähnlichen Haaren, welche am Seitenrande und in den beiden Längsfurchen, welche sich von dem erwähnten Schildchen bis zu den Spinnwarzen ziehen, dichter sind, belegt; die Unterseite grauweiss behaart. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Beinpaares schwarzbraun, vorn weissbehaart; die Metatarsen und Tarsen rothbraun; die übrige Behaarung und die Stacheln schwarzbraun; das zweite und dritte Beinpaar sind wie das erste gefärbt und behaart, nur sind die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb; die Schenkel und Tibien des vierten Paares sind schwarzbraun, oben mit einem Längsstreifen weisser Haare; die Patellen hellbräunlichgelb, mit einem schwarzen Ringe am Ende; die Metatarsen an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte dunkel braungelb; die Tarsen hellbräunlichgelb. Die Palpen dunkelrothbraun, weiss behaart.

Femina.

Der Cephalothorax nicht ganz noch einmal so lang als breit, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, sehr nieder, oben ganz platt, glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, mit feinen, kurzen, angedrückten Härchen an der Oberseite licht bewachsen, die Seiten und die hintere Rundung mit schuppenähnlichen Haaren dichter besetzt; über den Augen der ersten Reihe längere, vorwärts gerichtete, dicke, weisse Haare. Etwas hinter der Mitte eine winkelige Impression, an den Schenkeln derselben je zwei seichte Eindrücke. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei seichte Punktgrübchen neben einander.

Das Augenviereck etwas breiter als lang; die hinterste Augenreihe nicht so breit als der Cephalothorax an dieser Stelle. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. höher als die vordere Kopfwand, dicht am Kopfrande; die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben; die Augen der dritten Reihe nur wenig kleiner als die SA. der ersten.

Die Mandibeln von der vordersten Augenreihe weit überragt, senkrecht abfallend, nur wenig länger als breit, vorn und aussen schwach gewölbt, glänzend, fein gerunzelt, mit dicken, reinweissen und feinen schwärzlichen Haaren besetzt, am unteren Ende nach Innen schräg abgerundet. Die Klauen im Verhältniss zur Grösse der Mandibeln lang, schwach gekrümmt.

Die Maxillen lang, wenig gewölbt, vorn gerundet und nach Innen kurz schräg abgestutzt; die Lippe beträchtlich mehr als halb so lang als die

Maxillen, gewölbt, nach Vorn nur wenig verschmälert, vorn in eine gerundete Spitze zulaufend.

Das Sternum um $^1/_3$ länger als breit, dem Umrisse nach oval, vorn verschmälert und zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, ganz flach, sehr glänzend, fein netzartig mit weitschichtigen vertieften Pünktchen; in jedem dieser Pünktchen ein feines, kurzes, abstehendes Härchen.

Das Abdomen lang, schmal, fast $1^1/_2$ mal so lang als breit, platt, glanzlos, vorn und hinten nur wenig verschmälert und abgerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben und unten mit kurzen, feinen Härchen dünn bedeckt und oben sowie in den Seiten mit haarförmigen Schüppchen belegt. Am Seitenrande und um die Spinnwarzen längere Haare. An der Oberseite zwei Längsfurchen, welche etwas entfernt von der Basis beginnen, bis zum hinteren Ende reichen und erst vor den Spinnwarzen sich einander nähern. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, etwas kürzer als die obersten, letzte cylindrisch.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende kaum verdickt, mit dicken, weissen, ziemlich langen Haaren bewachsen; das Tibialglied so lang als der Patellartheil, beide oben mit haarförmigen Schüppchen belegt, ersteres ausserdem, besonders an der Aussenseite lang behaart. Das Tarsalglied etwas länger als der Tibialtheil und merklich dicker, oben gewölbt und hier licht mit längeren, unten und besonders am Ende dicht mit kürzeren Haaren bewachsen.

Das erste Beinpaar beträchtlich dicker als die übrigen; die Schenkel vorn und hinten platt, oben stark gewölbt und hier mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt, sonst mit anliegenden feinen und an der Vorderseite auch mit dickeren Haaren spärlich bewachsen; in ähnlicher Weise sind auch die übrigen Schenkel behaart, nur bemerkt man bei diesen auch an der oberen Wölbung die erwähnten, dicken, weissen Haare. Die Schenkel des ersten Paares ohne Stacheln. Die Patellen oben kurz-, unten länger behaart; am vorderen Ende ein Kranz dicker Haare. Die Tibien konisch, von der Basis an allmählich verdünnt, unten ebenfalls mit längeren, oben mit kürzeren Haaren besetzt, ohne Stacheln. Die Metatarsen ebenfalls von der Basis an allmählich dünner und wie die Tarsen ziemlich gleichmässig behaart; an der Unterseite der Metatarsen zwei Paar ganz kurze Stacheln. Das zweite Beinpaar ziemlich ähnlich behaart wie das erste; am Ende der Patellen und Tibien oben je ein langes, aufrechtes Haar; an den Metatarsen nur am Ende ein kurzer Stachel. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben an der Basis mit einem Stachel, am Ende der Metatarsen des vierten Paares ein Stachel; die Behaarung dieser Beine jener des zweiten Paares ähnlich. Die Tibien des vierten Paares an der Basis etwas breiter.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0045, des zweiten: 0^m0035, des dritten: 0^m0025.

Mas.

Der Cephalothorax von derselben Form, wie jener des Weibchens, auch die Augenstellung wie bei diesem. Die Mandibeln schräg nach Vorn gerichtet; die Klauen länger und mehr gekrümmt. Die Maxillen hinter der etwas vorspringenden Vorderrandsecke ausgehöhlt; das Sternum wie bei dem Weibchen. Das Abdomen noch einmal so lang als breit, dem Umrisse nach elliptisch, in den Seiten mehr gerundet. Das Femoralglied der Palpen fast gerade, seitlich zusammengedrückt, mit dicken weissen Haaren besetzt; der Patellar- und Tibialtheil kurz, letzterer kürzer als das Patellarglied; innen lang behaart, vorn an der Aussenseite einen gerade vorwärts gerichteten, fast gleichbreiten, an seinem vorderen Ende schräg abgestutzten Fortsatz bildend. Die Decke der Kopulationsorgane innen von letzteren stark überragt, nach Vorn gleichmässig verschmälert, am Ende abwärts gebogen, an die Spitze dicht kurz-, sonst licht lang behaart. Das erste Beinpaar weit schlanker und länger als bei dem Weibchen, jedoch beträchtlich dicker als die übrigen Beine; ebenfalls nur die Metatarsen unten mit 2 . 2 kurzen Stacheln; die Tibien und Patellen unten sehr dicht behaart; die Metatarsen und Tarsen unten sehr lang behaart. Die Behaarung und Bestachelung der übrigen Beine jener bei dem Weibchen ähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m005.

Unter Rinden, auch auf Laub (Herr Dämel), auf Blumen (Mr. Bradley). Beine und Cephalothorax am lebenden Thiere schwarz mit weissen Streifen an den Seiten, Abdomen grau (Dämel). Cap York, Sydney, Shelleys Flats (12 engl. Meilen von Goulburn): Mr. Bradley's Sammlung. Gayndah, Rockhampton, Sydney, Peack, Downs (Museum Godeffroy).

Marpiusa lilurata nov. spec.

T. XCVI. f. 6. Femina. f. 6a. Maxillen und Lippe. f. 6b. Mandibeln.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun mit schwarzer Kopfplatte, greis behaart; die Augen der ersten Reihe stahlblau; die Mandibeln dunkelgelb-

braun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig gelbbraun, letzteres greis behaart; das Abdomen oben und in den Seiten grünlichbraun; die Behaarung braun und weiss gemischt, vor und hinter der Mitte beiderseits je ein aus dichterer, weisser Behaarung gebildeter Querstrich; die Unterseite schmutzig braungelb, gelblich behaart. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoralglied der Palpen dunkelbraun, die übrigen Glieder hellbräunlichgelb. Die Beine weiss behaart, die abstehende Behaarung jedoch schwärzlichgrau; die Schenkel dunkelbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb.

Der Cephalothroax um $^1/_3$ länger als breit, am breitesten zwischen dem dritten Beinpaare, von da nach Vorn in gerader Linie allmählich verschmälert, hinten gerundet, sehr nieder, oben ganz platt, über dem Seitenrande gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt, zwischen diesen ragen längere, abstehende, feine Haare, welche auf der oberen Fläche spärlicher, über dem Seitenrande jedoch dichter stehen, empor. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei rundliche Grübchen; etwas von diesen entfernt am Brusttheile ein Quereindruck, von welchem beiderseits drei kurze Strahlen abgehen, hinter diesem eine mondförmige, hinten offene Impression. Der Clypeus nicht so hoch als der Halbmesser eines MA. der hinteren Reihe, nach Hinten zurückgebogen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten kaum bemerkbar verschmälert. Die dritte Augenreihe fast so breit als der Cephalothorax an der von ihr eingenommenen Stelle. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, sehr kurz, nur wenig länger als an der Basis breit, nach Unten allmählich verschmälert, nicht divergirend, vorn kaum gewölbt, am unteren Ende nach Innen schräg abgerundet, mattglänzend, an der Basis mit langen, herabhängenden, weissen, sonst mit kürzeren und längeren, feineren Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, stark gekrümmt.

Die Maxillen vorn gerundet, wenig gewölbt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum schmal-oval, mit seinem vorderen, schmalen Ende zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, sehr glänzend, grob vertieft punktirt, auf der Fläche mit kürzeren, am Rande mit längeren Haaren besetzt.

Das Abdomen platt, glanzlos, vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nicht ganz noch einmal so lang als breit, mit anliegenden schuppenförmigen, kürzeren und langen angedrückten Haaren

oben und in den Seiten bedeckt; die Unterseite mit kürzeren, anliegenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen kurz, leicht gekrümmt, seitlich zusammengedrückt; die übrigen Glieder lang behaart, besonders dicht das Tarsalglied. Der Tibialtheil etwas länger als das Patellarglied.

Die Beine etwas glänzend; Femur, Patella und Tibia am ersten Beinpaare merklich länger als an den übrigen Beinen. Die Schenkel des ersten Paares unten gleichmässig kurz-, oben lang behaart; die Vorder- und Rückfläche mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt, keine Stacheln; die obere Wölbung sehr bedeutend. Die übrigen Glieder oben gleichmässig kurz behaart, unten mit etwas längeren Haaren, jedoch nicht sehr dicht, besetzt; nur an den Metatarsen unten zwei Paar ganz kurze Stacheln. Die übrigen Beine ähnlich behaart; an den Tibien des vierten Paares oben einzelne längere, aufrechte Haare; an den Metatarsen des zweiten Paares unten ebenfalls zwei Paar ganz kurze Stacheln. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben 1. 1. 1 Stacheln; an Metatarsus III unten mehrere Stacheln, am Ende 1 Stachel; an den Metatarsen des vierten Paares an der Basis und am Ende je ein Stachel. Metatarsus und Tarsus an den beiden Vorderpaaren von gleicher Länge. Patella und Tibia III viel kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV merklich kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0375, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m00425, des dritten: 0^m00375, des vierten: 0^m0055.

Gayndah (Museum Godeffroy). Herr Dämel fand diese Art unter faulem Holz; am lebenden Thiere Cephalothorax und Abdomen schwarz mit weissen Punkten (?), Beine braun.

Marplusa bracteata nov. spec.

T. XCVI. f. 7. Femina. f. 7^a. Maxillen und Lippe. f. 7^b. Mandibeln. f. 7_c. Epigyne. f. 8. Mas. f. 8^a. Maxillen und Lippe. f. 8^b. Mandibeln. f. 8^c. Ende des Tibialgliedes der Palpen und Kopulationsorgane (Aussenseite). f. 8^d. Kopulationsorgane (Unterseite). f. 8^e. Mandibel (Rückseite).

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung bräunlichroth-, oben roth und weiss gemischt behaart; unterhalb der Augen der ersten Reihe ist die Behaarung gelblichweiss. Die Mandibeln schwarz mit bräunlichrother Klaue; Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, letzteres

weiss behaart. Das Abdomen in den Seiten schwarz, schwarz und gelbroth behaart, oben mit einem weiss-, etwas mit Gelbroth gemischt behaarten Rückenfelde, welches ziemlich die ganze Oberfläche einnimmt, gelbroth gesäumt und am Rande gezackt ist, hinten läuft es spitz zu und endet an den Spinnwarzen. Die Unterseite in der Mitte braun-, beiderseits greis behaart. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun, an der Spitze weiss behaart; die übrigen Glieder bräunlichgelb, blassgelb behaart. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, weiss behaart; die übrigen Glieder röthlichbraun; die Patellen mit einem braunen Ringe; die Tibien des ersten und zweiten Paares mit einem braunen Ringe in der Mitte, jene des dritten und vierten Paares mit zwei solchen Ringen, einem an der Basis und einem vor dem Ende; die Behaarung weiss, nur die langen, aufrechten Haare an der Oberseite der Tibien schwarz. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Mas.

Das Männchen ist mit Ausnahme der Palpen und Beine dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet. Die Palpen schwarzbraun; das Femoral-, Patellar- und Tibialglied schwarz behaart, nur am Patellarglied oben am Ende ein kleines, weisses Haarfleckchen; die Decke der Kopulationsorgane oben weiss-, an der Spitze blassgelb-, an den Seiten schwarz behaart. Beide Vorderbeinpaare schwarzbraun, das Ende der Schenkel oben, die Innenseite der Patellen und die Basis der Metatarsen weiss behaart; die übrige Behaarung schwarz. Die Schenkel der beiden Hinterpaare schwarzbraun, weiss behaart, oben am Ende ein Fleckchen gelblichweisser Haare; die Patellen röthlichbraun, am Ende schwarzbraun, weiss behaart. Die Tibien des dritten Paares röthlichbraun, unten und in den Seiten schwarzbraun, weiss behaart; die Tibien des vierten Paares schwarzbraun, oben an der Basis mit einem röthlichbraunen Längsflecken, weiss behaart. Die Metatarsen und Tarsen braungelb, erstere an der Spitze schwarz.

Femina.

Der Cephalothorax um $^1/_3$ länger als breit, nieder, an der hinteren und seitlichen Absenkung gewölbt, oben platt, zwischen den Augen sanft nach Vorn geneigt, hinten gerundet und breiter, nach Vorn allmählich, jedoch nur unbedeutend verschmälert, glänzend, mit anliegenden, langen Haaren bedeckt und mit abstehenden, ebenfalls langen, feinen Borsten besetzt; diese Borsten länger und zahlreicher in den Seiten unterhalb der Augen. Hinter der dritten Augenreihe ein tiefer Eindruck, von welchem mehrere Strahlenfurchen beiderseits abgehen, unmittelbar hinter dieser Impression die kurze, wulstig gerandete Mittelritze.

Das Augenviereck so lang als breit, vorn und hinten gleichbreit; die seitliche Wölbung unterhalb der dritten Augenreihe breiter als letztere. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. fast unmittelbar am Kopfrande. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe in der Mitte.

Die Mandibeln von der vorderen Partie des Cephalothorax überragt, senkrecht abfallend, vorn und seitlich leicht gewölbt, mattglänzend, undeutlich der Quere nach gerunzelt, c. $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, unten nur wenig verschmälert, mit langen, abstehenden, schwarzen Borsten licht besetzt. Die Klauen mässig lang und nicht sehr stark gekrümmt.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn und innen gegen die Lippe herein gerundet. Die Lippe gewölbt, nach Vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, mit langen, abstehenden, in kleinen Punktgrübchen sitzenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, oben dicht mit anliegenden Haaren, zwischen welchen lange, aufrechte, feine Borsten emporragen, bedeckt, unten weniger dicht und kürzer behaart. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, das oberste cylindrisch, leicht gekrümmt, länger als das unterste.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt, seitlich zusammen gedrückt, oben und unten licht mit langen Haaren besetzt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, oben mit sehr langen, schwarzen Borsten besetzt, ausserdem wie auch das Tarsalglied dicht lang behaart.

Die Beine glänzend, das erste Paar dicker als die übrigen; die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark-, jene des dritten und vierten Paares weniger gewölbt, alle oben lang behaart; jene des ersten Paares vorn am Ende mit zwei Stacheln, an jenen des zweiten Paares vorn am Ende ein Stachel, alle oben mit zwei langen, gekrümmten Stachelborsten. Die Tibien der beiden Vorderpaare unten gleichmässig kurz und nicht sehr dicht behaart, oben mit kürzeren und längeren sparrigen Haaren besetzt; an Tibia I unter vier Stacheln in einer Längsreihe; an Metatarsus I unten zwei Paar Stacheln. Tibia II unten mit zwei Stacheln, an Metatarsus II unten zwei Paar Stacheln. Die Tibien der beiden Hinterpaare unten ungleicher und länger behaart, an jenen des dritten Paares unten 1. 2, hinten 1 Stachel; an Tibia IV unten am Ende zwei Stacheln. Metatarsus III nur am Ende bestachelt; an Metatarsus IV unten in der Mitte 1 Stachel, am Ende

drei Stacheln. — Patella und Tibia III viel kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten oder dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m006.

Mas.

Der Cephalothorax vorn und hinten mehr verschmälert und in den Seiten stärker gerundet; die Impression hinter der dritten Augenreihe viel umfangreicher; die SA. der vordersten Augenreihe viel höher stehend als bei dem Weibchen; die Mandibeln länger, grob gerunzelt, innen an der oberen Hälfte tief rund ausgeschnitten, der untere Thel des den Ausschnitt begrenzenden Randes erhöht gerandet; am oberen Ende des Klauenfalzrandes zwei Zähne; das Abdomen um $^1/_3$ länger als breit; das Femoralglied der Palpen gerade, seitlich zusammengedrückt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, ersteres kürzer-, letzteres lang behaart, aussen mit einem kurzen, gerade vorwärts gerichteten, an seinem breit schnabelförmigen Ende abwärts gebogenen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, schmal, an ihrem abwärts gebogenem Ende bürstenähnlich dicht behaart. Die Beine glänzend; das erste Paar dicker als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt, lang behaart, unten, wie auch die Patellen und Tibien an der Unterseite dicht gleichmässig behaart; die Metatarsen unten lang behaart; die Schenkel und Metatarsen wie bei dem Weibchen bestachelt, die Tibien unten mit 1. 1. 1 Stacheln. Das zweite Paar wie das erste behaart und wie bei dem Weibchen bestachelt. An den Schenkeln des dritten Paares am Ende hinten und vorn 2 Stacheln, an den Patellen hinten ein Stachel; an den Schenkeln des vierten Paares am Ende vorn und hinten ein Stachel; die Patellen ohne Stachel; die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare nur am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten oder dritten: 0^m006, des vierten: 0^m007.

Unter Rinden, das lebende Thier aschgrau wie mit Pulver bestreut (Dämel). Peak-Downs und Rockhampton (Museum Godeffroy).

Marpiusa jovialis n. spec.

T. XCVII. f. 1. Mas. f. 1a. Maxillen und Lippe. f. 1b. Mandibeln und erste Augenreihe. f. 1c. Mandibeln (Rückseite). f. 1d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 1e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite). f. 2. Femina. f. 2a. Maxillen und Lippe. f. 2b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, mit schwachem blauem Metallschiller; die Schüppchen, mit welchen der Cephalothorax belegt ist, weiss; die anliegende Behaarung braungelb, die abstehende braun. Die MA. der ersten Reihe stahlblau; die übrigen Augen schwarz. Die Mandibeln schwarz; die Schüppchen, welche an der oberen Hälfte bemerkt werden, weiss; die abstehenden Haare braun. Die Klaue an der Basalhälfte dunkelrothbraun, an der Endhälfte durchscheinend röthlichbraun. — Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere vorn und innen bis herab zur Lippe röthlichbraun, gegen den Rand hin schmutzig gelblichweiss. — Das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Das Femoralglied der Palpen schwarz, an der Spitze, sowie die übrigen Glieder röthlichbraun; die Behaarung gelblichweiss. — Die Schenkel der Beine schwarz, die übrigen Glieder röthlichbraun; die Schüppchen, mit welchen die Beine bedeckt sind, weiss; die abstehenden Haare graubraun. — Das Abdomen schwarz; oben zunächst der Beine eine von den Seiten heraufziehende und hier breitere Querbinde durch weisse Schüppchen gebildet; an der hinteren Hälfte zwei ebenfalls von den Seiten heraufziehende Bogenlinien und zwischen beiden ein grösserer, beiderseits winkelig ausgeschnittener Flecken mit goldgelben Härchen belegt; hinter diesem ein rautenförmiger Flecken, welcher vorn gelbbraun, hinten gelb behaart ist und bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere dunkelbraun.

Mas.

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; am Abdomen ist der grössere Flecken zwischen den beiden Querbögen, welche durch weisse Härchen gebildet sind, dreieckig, jedoch ebenfalls gelb behaart; es ist möglich, dass auch der rautenförmige Flecken vorhanden ist, wenigstens deuten es einige Spuren gelber Behaarung an, doch ist das Abdomen gerade an dieser Stelle fast vollständig abgerieben. Die Palpen weiss behaart; das Femoralglied schwarzbraun, die übrigen Glieder röthlichbraun. Femur, Patella und Tibia des ersten Beinpaares dunkelbraun. Metatarsus und Tarsus röthlichbraun. Die übrigen Beine sind wie bei dem Weibchen gefärbt.

Femina.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, von mässiger Höhe, oben

und an der seitlichen Absenkung leicht gewölbt, etwas breiter als die dritte Augenreihe, vorn und hinten gleichmässig und nur unbedeutend verschmälert, hinter der dritten Augenreihe der Quere nach eingedrückt, wenig glänzend, weitschichtig vertieft punktirt mit schmalen, an beiden Enden spitzen Schüppchen belegt und oben mit angedrückten gleichlangen Haaren ziemlich dicht bewachsen. In den Seiten unterhalb der Augen, über der vorderen Augenreihe und zwischen den Augen derselben längere abstehende Haare. Die Mittelritze sehr kurz, hinter der Impression, welche sich quer über den Cephalothorax hinter der dritten Augenreihe zieht.

Die vorderste Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und jenen der dritten in der Mitte; letztere von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck breiter als lang.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, mit divergirenden Innenflächen, etwas glänzend, der Quere nach gerunzelt, an der Basis mit Schüppchen belegt, sonst mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. — Die Klauen lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit langen Borsten besetzt, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn etwas verschmälert, mit gerundetem, in der Mitte eingekerbtem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten breiter und in eine kurze Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verschmälert, glänzend, flach, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mattglänzend, mit anliegenden Haaren, zwischen welchen abstehende, mässig lange emporragen, dicht bedeckt; die farbige Behaarung mit schwachem Seidenglanze. — Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch; das oberste länger, cylindrisch, leicht gekrümmt, zweigliederig.

Das erste Beinpaar merklich dicker, als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt, unten kürzer und sparrig —, aber länger behaart, ohne Stacheln. Die Tibien oben und unten mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen, oben einzelne, sehr lange, aufrechte Haare; an den Tibien ebenfalls keine Stacheln; sie sind von konischer Form und nicht länger als die Patellen. Die Metatarsen aus breiter Basis verschmälert, so lang als die Tarsen, unten mit zwei ganz kurzen Stacheln. — Das zweite Beinpaar etwas dicker, als die beiden Hinterpaare; an den Metatarsen unten zwei Paar ganz kurzer Stacheln. Die Schenkel des dritten Paares oben nur wenig gewölbt, oben und unten

lang behaart, oben zwei sehr lange, gekrümmte Stachelborsten, am Ende vorn ein Stachel. Die Tibien cylindrisch, so lang als die Patellen, oben und unten lang behaart; unten 1.2 Stacheln, vorn 1 Stachel. Die Metatarsen länger als die Tarsen, nur am Ende bestachelt. — Die Schenkel des vierten Paares aus oben stärker gewölbter und dickerer Basis verschmälert, oben mit 1.1 langen Stachelborsten; die Tibien cylindrisch, c. 1½ so lang als die Patellen, wie jene des dritten Paares bestachelt; die Metatarsen länger als die Tarsen, ausser am Ende auch an der Basis bestachelt. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m00525, des dritten: 0^m00525, des vierten: 0^m007.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln nicht knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, auch vorn herab nur unbedeutend gewölbt, mit geradem Innenrande, unten nach Innen schräg abgestutzt. — Die Maxillen vorn auch an der Innenseite gerundet; der Vorderrand der Lippe gerundet, nicht eingekerbt. Abdomen schmal-oval, vorn gerundet, nach Hinten verschmälert zulaufend, so breit als der Cephalothorax. — Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende allmählich verdünnt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, oben leicht gewölbt; das letztere sehr lang behaart, mit einem kurzen, einwärts gebogenen Fortsatze an der Aussenseite. Die Decke der Kopulationsorgane diese mit ihrem vorderen Ende nur wenig überragend, schmal-oval, etwas gewölbt, glänzend, lang behaart, nur das Ende mit kürzeren Haaren dichter besetzt. — Das erste Beinpaar etwas dicker als die übrigen, doch nicht so bedeutend, wie bei dem Weibchen; die Schenkel oben gewölbt, unten dichter —, oben länger —, aber weniger dicht behaart, oben zwei lange, gekrümmte Stachelborsten, vorn am Ende zwei Stacheln. — Die Tibien konisch, merklich länger als die Patellen, unten länger und etwas dichter —, oben kürzer und sparrig behaart, unten vor dem Ende ein kurzer Stachel; die Metatarsen locker —, aber ziemlich lang behaart, unten mit drei kurzen Stacheln, zuweilen in der Mitte ein Paar Stacheln. An den Schenkeln des zweiten Paares vorn am Ende zwei Stacheln, oben 1.1 lange, gekrümmte Stachelborsten. Die Tibien oben wie unten gleichmässig lang — und nicht sparrig behaart, unten vor dem Ende ein Stachel; an den Metatarsen unten 1.2 Stacheln. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel. Die Tibien cylindrisch, spärlich mit langen Haaren besetzt, an jenen des dritten unten ein Stachel, an jenen des vierten unten 1.1 Stacheln; die Metatarsen beider Hinterpaare

nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia III merklich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0055.

Vorkommen: Peak Downs (Museum Godeffroy); Caigan, Sydney (unter Holzspänen), Melbourne (Mr. Bradley's Sammlung).

Marptusa cinerea nov. spec.

T. XCVII. f. 3. Femina. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln und oberste Augenreihe. f. 3^c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun; der Raum zwischen den Augen und die seitliche Absenkung längs der Augen schwarz; die Behaarung weiss. Die Mandibeln schwarz, gelblich weiss behaart. Maxillen und Lippe schwarz. Das Sternum dunkelbraun. Das Abdomen schmutzig gelbbraun, weiss behaart; an der Oberseite im vordersten Theile, zwischen den zwei Längsfurchen ein grösserer, am Hinterrande rund ausgeschnittener, bräunlicher Längsflecken, hinter demselben mehrere kleinere bräunliche Flecken, an der hinteren Hälfte beiderseits am Seitenrande zwei bräunliche Flecken. Die Palpen röthlichbraun, weiss behaart; die langen Borsten schwarz; die Behaarung der Unterseite des Tarsalgliedes schwärzlichgrau. Die Beine rothbraun, die Schenkel, Patellen und Tibien unten schwarz. Die Tarsen des ersten und zweiten Paares röthlichbraun, jene an den beiden Hinterpaaren hellbräunlichgelb. Die Metatarsen des dritten Paares bräunlichgelb, mit einem breiteren braunen Ringe an der Basis und einem schmäleren am Ende. Die Behaarung der Beine gelblichweiss. — Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn mehr als hinten verschmälert, sehr nieder, oben ganz platt, an der niederen seitlichen Absenkung gewölbt, äusserst fein flach granulirt, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, in der Mittellinie des Cephalothorax gescheitelten Haaren licht bedeckt. Zwischen der anliegenden Behaarung ragen kürzere und längere, abstehende Haare empor. Der Seitenrand reichlicher mit längeren abstehenden Haaren bewachsen. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei undeutliche, seichte Grübchen nebeneinander. Etwas hinter der Mitte des Cephalothorax ein Quereindruck.

Die vordere Augenreihe die Mandibeln überragend, gerade; die Augen dicht beisammen. Die MA. sehr gross, ganz nahe am Vorderrande; die SA. nur wenig grösser als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten

Reihe in der Mitte. Die Augen der dritten Reihe von der Seitenabsenkung des Cephalothorax etwas überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck nur wenig länger als breit, vorn und hinten gleich breit.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, c. $1^1/_2$ mal so lang, als an der Basis breit, vorn leicht gewölbt, nach Unten verschmälert, lang behaart, glänzend. —

Das Sternum schmal oval, hinten in eine kurze Spitze zulaufend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen, c. $2^1/_4$ mal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, glanzlos, oben und in den Seiten mit langen, seidenartig glänzenden, anliegenden Haaren, zwischen welchen kürzere und längere, abstehende weitschichtig hervorragen, unten mit feinen, kurzen, glanzlosen Haaren bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, das erste Paar bedeutend dicker als die übrigen, mit oben hochgewölbten Schenkeln und konischen Tibien. — Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. — Die Schenkel oben lang behaart und wie die Patellen und Tibien ohne Stacheln. — Die Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare unten gleichmässig mit gerade abstehenden Haaren ziemlich dicht bewachsen, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten und längeren aufwärts oder zurückstehenden Haaren besetzt. An den Metatarsen und Tarsen sämmtlicher Beine, sowie an den Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares lange abstehende Haare. An den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten zwei ganz kurze, dicke Stacheln. Die Metatarsen des dritten und vierten Paares am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m007.

Neu-Seeland, Mr. Bradley's Sammlung.

Marptusa cinerea ist mit Marpt. melancholica sehr verwandt; doch ist der Cephalothorax viel niedriger, die Tibien des dritten und vierten Paares sind nicht bestachelt. — Marptusa cinerea ist übrigens auch durch die gescheitelten Haare in der Mittellinie des Cephalothorax sehr leicht von den ähnlichen Arten zu unterscheiden.

Marptusa melancholica nov. spec.

T. XCVII. f. 4. Femina. f. 4a. Maxillen und Lippe. f. 4b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 4c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun oder schwarzbraun mit schwarzer Kopfplatte, greis behaart, mit einem dichten Längsstreifen solcher Haare,

welcher am Hinterrande beginnt und gegen die Augen der dritten Reihe allmählich an Breite zunimmt. Die Augen mit schwach-stahlblauem Glanze. Die Mandibeln schwarz oder schwarzbraun, greis behaart. Maxillen und Lippe heller —, das Sternum dunkler rothbraun. Die Palpen röthlichbraun, gelblichweiss oder greis behaart. Die Beine rothbraun, die Schenkel an der Unterseite schwarzbraun; die Behaarung der Beine greis. Das Abdomen schwarzbraun, bei jüngeren Exemplaren unten schmutzig bräunlichgelb. Die Behaarung greis. Der Raum zwischen den beiden Längsfurchen an der Oberseite an seiner hinteren Hälfte dichter greis behaart, aussen an den Längsfurchen, da, wo sie beginnen, beiderseits ein weiss behaartes Fleckchen, an der hinteren Hälfte beiderseits ein schräges, weisses Haarfleckchen, hinter diesen je ein kleineres und an den Seiten je ein weiss behaartes Querstrichelchen. Die Spinnwarzen dunkelbraun.

Der Cephalothorax um $^1/_3$ länger als breit, nieder, oben platt, über dem Seitenrande gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, glänzend, mit anliegenden, schuppenförmigen Haaren belegt und allenthalben, zahlreicher jedoch in der Umgebung der Augen und über dem Seitenrande mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. In der Mitte eine seichte Impression, hinten durch ein mondförmiges, tieferes Grübchen abgegrenzt.

Die vordere Augenreihe den Vorderrand stark überragend, gerade; die MA. sehr gross, dicht am Vorderrande, an einander und an die SA. anstossend. Die SA. grösser als die Augen der dritten Reihe; jene der zweiten in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von diesen weiter als von jenen entfernt. — Das Augenviereck etwas breiter als lang, hinten so breit als vorn; die Augen der dritten Reihe von der seitlichen Wölbung des Cephalothorax überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln nur unbedeutend nach Hinten gedrückt, vorn leicht gewölbt, c. $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, der Quere nach grob gerunzelt, glänzend, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, mit langen, herabhängenden Haaren bewachsen. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt; am hinteren Falzrande ein grösserer Zahn, am vorderen zwei kleinere. — Die Maxillen wenig gewölbt, vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab fast gerade, oben lang — und etwas kraus —, sonst kürzer befranset. — Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. —

Das Sternum schmal-oval, hinten in eine kurze Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hinein verlängert, flach, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, oben platt, vorn rundlich abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, glanzlos, mit haarähnlichen, seidenglänzenden Schuppen bedeckt und mit langen, abstehenden

Borsten, besonders zahlreich am Rande besetzt. Etwas vom Vorderrande entfernt beginnen zwei Längsfurchen, welche sich hinten einander nähern und in einiger Entfernung von den Spinnwarzen aufhören. Letztere glänzend; das unterste und oberste Paar ziemlich von gleicher Länge, ersteres konisch, letzteres cylindrisch, leicht abwärts gekrümmt.

Die Beine glänzend; das erste Beinpaar beträchtlich dicker. Die Schenkel unten kürzer —, oben lang behaart; die Patellen und Tibien des ersten Paares unten dicht, gleichmässig lang behaart. An den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen sämmtlicher Beine oben einzelne längere, abstehende Haare. An den Metatarsen des ersten und zweiten Paares unten zwei Paare ganz kurzer, am Ende stumpfer Stacheln; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare am Ende je zwei Stacheln; an der Endhälfte der Tibien des dritten Paares unten 1.1 Stacheln, am Ende der Tibien des vierten Paares unten 1 Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0075.

Marptusa leucocomis, mit welcher die oben beschriebene Art in naher Verwandtschaft steht, besitzt Stacheln an den Tibien der beiden Vorderpaare in beiden Geschlechtern.

Von Belle vue Hill: Ein entwickeltes, am 3. November gesammeltes Weibchen in Mr. Bradley's Sammlung.

Marptusa tenerrima nov. spec.

T. XCVII. f. 5. Mas. f. 5[a]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[b]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun; der Raum zwischen den Augen schwarz; am Seitenrande ein schmaler schwarzer Saum, über diesem ein breites, braunes Längsband und in der Mittellinie ein vom Hinterrande bis zu den MA. der ersten Augenreihe sich erstreckender, braungelber Längsstreifen; am trockenen Thiere sind diese Zeichnungen durch die reinweisse Behaarung vollständig bedeckt. Zwischen den Augen der dritten Reihe und dem vorderen SA. ein Längsstreifen gelber Haare; auch die Cilien um die MA. der ersten Reihe gelb. Die Mandibeln dunkelbraun. Die Maxillen und die Lippe braun, erstere am Innenrande bis zur Lippe weiss. — Das Sternum bräunlich —, gelb, weiss behaart. — Das Abdomen oben gelblich weiss, mit einem breiten, schwarzen, gezackten Mittellängsbande, welches am hinteren Ende des Abdomen dessen ganze Breite einnimmt. Die Unterseite schmutzig bräunlichgelb, beiderseits ein durchlaufender, schwarzer Längsstreifen; die Behaarung

des Abdomen reinweiss, das schwarze Mittellängsband an der Oberseite braungelb behaart. — Die Spinnwarzen schwarz.

Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied hell-bräunlichgelb, das erstere an der Basis gebräunt, das letztere am Ende schwarz; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, weiss behaart. Auch die Beine sind weiss behaart; das erste Paar braungelb; die Schenkel vorn und hinten mit einem breiten dunkelbraunen Längsstreifen, die Patellen und Tibien an der unteren Hälfte dunkelbraun; die Metatarsen schwärzlich angelaufen. — Das zweite Beinpaar hell-bräunlichgelb; die Schenkel vorn und hinten, die Tibien vorn mit einem schwarzen Längsstreifen. — Die beiden Hinterpaare ebenfalls hell-bräunlichgelb; die Schenkel wie bei dem zweiten Paare, die Patellen und Tibien unten schwarz. —

Der Cephalothorax noch einmal so lang als breit, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, sehr nieder, oben ganz platt, glänzend, äusserst fein erhaben netzartig, mit haarförmigen Schuppen belegt. Keine Mittelritze, auch keine Impressionen. —

Das Augenviereck etwas länger als breit, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. fast die ganze Höhe der vorderen Kopfwand einnehmend, nur wenig vom Vorderrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe in der Mitte. Die Augen der dritten Reihe von einander merklich weiter als vom Seitenrande entfernt; von der seitlichen Wölbung des Cephalothorax nur ganz wenig überragt.

Die Mandibeln kurz, unten etwas verschmälert, am unteren Ende nach Innen mit leichter Rundung schräg abgestutzt, der Quere nach gerunzelt. Maxillen und Lippe fast vollständig von den Hüften des ersten Beinpaares bedeckt. —

Das Sternum schmal, lang, hinten spitz zulaufend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, flach, etwas glänzend, mit haarförmigen Schüppchen und mit kurzen, feinen Härchen bewachsen.

Das Abdomen ist 4mal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleich breit, vor den Spinnwarzen abgeschnürt und hier verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen belegt. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, das oberste länger, etwas gebogen, zweigliederig.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, von der Basis an allmählich verdickt, lang behaart; das Patellarglied kaum länger als breit, oben gewölbt; der Tibialtheil viel kürzer als das Patellarglied, aussen einen kurzen, spitzen, etwas einwärts gekrümmten Fortsatz bildend. Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, gewölbt, oval, vorn abgestutzt und wie die übrigen Glieder der Palpen mit schuppenförmigen Haaren bedeckt.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen, wie diese mit schuppenförmigen Haaren belegt; ausserdem mit kurzen, abstehenden Härchen bewachsen. Die drei Hinterpaare, so wie die Schenkel und Patellen des ersten

Paares ohne Stacheln; an den Tibien und Metatarsen je zwei Paar Stacheln. Patella und Tibia III bedeutend kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, des Abdomen: 0^m00325, eines Beines des ersten Paares; 0^m0035, des zweiten: 0^m002, des dritten: 0^m002, des vierten: 0^m0025.

Peak Downs; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Marplusa aerata nov. spec.

T. XCVII. f. 6. Femina. f. 6a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6b. Epigyne.

Femina (stark abgeriebenes Exemplar).

Cephalothorax schwarz mit stahlblauem Schiller, gelblichweiss behaart; Spuren bräunlichgelber Behaarung hinter den Augen der dritten Reihe, in den Seiten unterhalb der Augen und um die Augen der ersten Reihe. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarz. Das Abdomen schwarzbraun, greis behaart; an der Oberseite ein gelb behaartes, wellenrandiges Längsband, an seinem hinteren Ende beiderseits in einen nach den Seiten sich herabziehenden Bogenstreifen auslaufend; vor den Spinnwarzen ein Bogenstreifen gelber Haare. An der Unterseite ein Halbring von gelben Haaren um die Spinnwarzen; letztere schwarzbraun. Hüften und Schenkel des ersten Beinpaares schwarz, violett schillernd; die Patellen und Tibien dunkelbraun, ebenfalls mit violettem Schiller; die Metatarsen und Tarsen röthlichbraun; die Schenkel der übrigen Paare dunkelbraun; die übrigen Glieder, mit Ausnahme der bräunlichgelben Tarsen, röthlichbraun. Die Palpen röthlichbraun, gelblichweiss behaart.

Der Cephalothorax um 0^m0015 länger als breit, nur von mässiger Höhe, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben platt, in den Seiten ganz schwach gerundet, vorn sehr unbedeutend —, hinten mehr verschmälert, glänzend, mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und mit abstehenden kurzen Härchen licht bewachsen. Die Mittelritze ziemlich entfernt von der dritten Augenreihe, sehr kurz, in einem tiefen Eindrucke, von welchem beiderseits zwei nach Hinten verlaufende Furchen abgehen.

Das Augenviereck so lang als breit, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Vorderrande des Kopftheiles ganz genähert; die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte. — Die Augen der dritten Reihe etwas von der Seitenwölbung des Cephalothorax überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, c. $1^1/_2$ mal so lang als die vordere Kopfhöhe beträgt, an der Basis aussen gewölbt, mit divergirenden Innenflächen, am unteren Ende mit leichter Rundung schräg abgestutzt, der Quere nach deutlich gerunzelt, mit langen, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen schwach gewölbt, an der vorderen Aussenecke und vorn gerundet; die Innenränder bis zur Lippe herab gerade, etwas divergirend, dicht befranset, entlang der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe ihrer ganzen Länge nach gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit fast geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal, lang, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, hinten in eine abgerundete Spitze zulaufend, matt glänzend, gerunzelt, mit kurzen, abstehenden Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt und mit abstehenden kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen, unten mit kurzen, feinen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen lang; das unterste Paar konisch, das oberste dünner, etwas gebogen, länger, zweigliederig.

Das erste Beinpaar beträchtlich dicker, als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, hier lang —, unten kürzer behaart; am Ende vorn ein kurzer Stachel. Die Tibien nur wenig länger als die Patellen, konisch, unten und oben lang —, oben sperrig behaart, unten mit drei ganz kurzen Stacheln. An den Metatarsen unten zwei Paar kurze Stacheln. — An den Schenkeln des zweiten Paares oben drei Stachelborsten, vorn am Ende ein Stachel. Die Tibien oben und unten lang behaart, ohne Stacheln, an den Metatarsen unten zwei Paar Stacheln. — Patella und Tibia des dritten Beinpaares kürzer als diese Glieder am vierten Paare. Die Schenkel oben mit zwei Stachelborsten, am Ende hinten ein Stachel. Die Tibien hinten und am Ende unten mit je einem Stachel. — An den Tibien des vierten Paares nur unten am Ende ein Stachel. Die Metatarsen des dritten und vierten Paares nur am Ende bestachelt. — Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0065.

Von Port Mackay: ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Marptusa elegans L. Koch.

T. XCVII. f. 7. Femina. f. 7[a]. Maxillen und Lippe. f. 7[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 7[c]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, dicht mit weissen und gelbrothen Haaren bedeckt, in der Mittellinie des Brusttheiles ein vom Hinterrande abgehender Längsstreifen durch gelbrothe Haare gebildet, derselbe theilt sich auf dem Kopftheile und verläuft in zwei breiteren Streifen bis zur vordersten Augenreihe. Die Cilien um die MA. der vordersten Augenreihe oben und unten gelbroth, sonst weiss; auch die längere Behaarung des Clypeus weiss. — Die Mandibeln schwarz, an der Basis mit gelbrothen Härchen belegt, die längeren, abstehenden Haare weiss; die Klauen röthlichbraun. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun, im vordersten Drittheile schmutzig-gelblichweiss. Das Sternum schwarz, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten weiss mit gelbroth gemischt behaart, an der hinteren Hälfte vier mit feinen längeren Haaren spärlich bewachsene schwarze Flecken; die beiden vorderen Flecke sind von einander und von den hinteren durch einen schmalen Streifen gelblichweisser Haare getrennt, ebenso auch die hinteren, etwas grösseren Flecken; diese sind hinten mit gelblichweissen Härchen gesäumt. Die Unterseite schwarz, weiss behaart, in der Mitte die Behaarung weniger dicht, so dass ein von dem Epigastrium bis zu den Spinnwarzen durchlaufender, hinten verschmälerter Längsflecken der durchscheinenden Grundfarbe gebildet wird. Die Spinnwarzen schwarzbraun. — Die Palpen blassgelb, weiss behaart. — Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare blassgelb, am Ende gebräunt, weiss behaart; die Patellen braun, am Ende bräunlichgelb, weiss und gelbroth behaart; die Tibien des ersten Paares ganz —, die des zweiten an der Endhälfte gelbbraun, letztere an der Basis bräunlichgelb; die Behaarung weiss. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare braungelb mit stark gebräunten Spitzen, weiss behaart. Das dritte und vierte Beinpaar blassgelb, die Spitze der Schenkel, Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen und die Basis der Tibien braun.

Der Cephalothorax nieder, um 0^m0005 länger als breit, weit länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, von Hinten nach Vorn allmählich verschmälert, in den Seiten schwach gerundet, am Brusttheile oben platt, hinter der dritten Augenreihe der Quere nach eingedrückt, von da nach Vorn sanft geneigt, etwas glänzend, mit haarförmigen, anliegenden Schuppen dicht bedeckt und oben, sowie vorn mit theilweise sehr langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Augenviereck so lang als breit, hinten so breit als vorn und so breit als der Cephalothorax. Die SA. der ersten Reihe etwas höher stehend als die MA., an diese fast anstossend; die MA. dem Kopfrande sehr genähert.

— Die Augen der zweiten Reihe etwas über der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von beiden gleich weit abstehend; die Augen der dritten Reihe etwas grösser als die SA. der ersten.

Die Mandibeln c. $1^1/_2$mal so lang als breit, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, innen nur wenig divergirend, der Quere nach gerunzelt, etwas glänzend, mit abstehenden langen Haaren licht bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen vorn an der Aussenseite, am Vorderrande und nach Innen gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn allmählich verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-oval, hinten in eine kurze Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, gewölbt, sehr glänzend, glatt, mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, in den Seiten nur schwach gerundet, vorn und hinten rundlich abgestumpft, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen oben und in den Seiten dicht —, unten in der Mitte weniger dicht bedeckt und mit abstehenden Haaren licht bewachsen. Die bereits oben erwähnten vier schwarzen Flecken an der Oberseite fast kahl. —

Die Schenkel des ersten Beinpaares kurz, oben gewölbt, mit langen Borsten besetzt, unten lang behaart; oben 1. 1. 1 lange Stachelborsten; die Patella und Tibia oben ebenfalls mit langen Borsten, unten mit feinen langen Haaren besetzt, ohne Stacheln; die Tibia nur unbedeutend länger als die Patella. Metatarsus und Tarsus merklich kürzer als Patella und Tibia; am Metatarsus unten 2. 2 kurze, gekrümmte Stacheln. Das zweite Beinpaar ist dem ersten vollkommen ähnlich; nur ist an den Metatarsen blos ein Paar Stacheln (Ende) vorhanden. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben weniger gewölbt, aber mit längeren, stärkeren Stachelborsten besetzt; an Femia III hinten ein Stachel (Ende). Patella und Tibia III lang behaart; die Patella ohne Stacheln; an der Tibia unten am Ende ein Stachel; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia des vierten Beinpaares länger als diese Glieder am dritten. Tibia IV beträchtlich länger als die Patella; diese ohne Stacheln, an der Tibia unten am Ende zwei Stacheln. Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0025, des zweiten: 0^m0025, des dritten: 0^m0025, des vierten: 0^m0035.

Peak Downs; unter Laub von Herrn Daemel gefunden, Sydney (Museum Godeffroy).

Marptusa parallele-striata nov. spec.

T. XCVII. f. 8. Mas. f. 8ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 8ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 8ₒ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 8ᵈ. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung und oben braun behaart, am Seiten- und Vorderrande ein Saum weisser Haare und oben ein von der hinteren Abdachung abgehender, bis zu den Augen der ersten Reihe verlaufender, ebenfalls durch weisse Behaarung gebildeter Längsstreifen. Ueber dem Seitenrandsaume, an der hinteren Abdachung und auf der Kopfplatte die Behaarung theilweise gelbroth. Zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe ein Streifen weisser Haare. Die Cilien um die Augen der ersten Reihe gelbroth. — Die Mandibeln schwarz; die Klauen röthlichbraun, an der Basis dunkler gefärbt. — Die Maxillen und die Lippe dunkelbraun, nach Vorn allmählich ins Braungelbe gefärbt. Das Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Das Abdomen gelbbraun, unten und in den Seiten weiss —, oben braun behaart, um den Vorderrand ein Saum weisser, am Seitenrande eine Einfassung gelbrother Haare; oben zwei durchlaufende, parallele Längsstreifen weisser Haare, beiderseits durch gelbrothe Haare eingefasst. — Die Spinnwarzen gelbbraun, weiss und bräunlichgelb behaart. Die Palpen weiss behaart; das Femoralglied an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte, wie auch das Patellar- und Tibialglied braungelb; die Decke der Kopulationsorgane ebenfalls braungelb. — Die Beine braungelb; die Schenkel unten und oben stark gebräunt; die anliegende Beschuppung weiss, die abstehenden Haare schwarz.

Der Cephalothorax um 0ᵐ0005 länger als breit, merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, in den Seiten leicht gerundet, nieder, an der seitlichen Absenkung etwas gewölbt, oben zwischen den Augen mit schwacher Wölbung sanft nach Vorn geneigt, glänzend, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt und oben, sowie vorn mit abstehenden Haaren spärlich besetzt. Hinter der dritten Augenreihe, jedoch ziemlich davon entfernt eine seichte Impression.

Das Augenviereck länger als vorn breit, hinten deutlich breiter als vorn. — Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur wenig höher stehen als die MA., die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Augen der dritten und den SA. der ersten Reihe, in der Mitte zwischen denselben. Die Augen der dritten Reihe von der seitlichen Wölbung des Cephalothorax etwas überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt; unterhalb des Augenvierecks an der seitlichen Absenkung des Cephalothorax eine Längsreihe von Körnern.

Die Mandibeln so lang, als ein Tarsus am ersten Beinpaare, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, unter dem Kopfrande leicht hervorgewölbt, glänzend, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, sehr fein granulirt und der Quere nach gerunzelt, mit langen feinen Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, nicht sehr stark gekrümmt; am hinteren und vorderen Falzrande oben je ein Zähnchen.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, mit geradem Aussen- und Vorderrande; am vorderen Aussenwinckel gerundet, nach Innen vorn gegen die Lippe mit schwacher Rundung schräg abgestutzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn ziemlich stark verschmälert, mit leicht gewulstetem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, flach, glänzend, mit dicken, schuppenähnlichen Haaren licht bedeckt; die Randhaare länger, abstehend. Das vordere Ende des Sternum zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend.

Das Abdomen c. $^2/_5$ länger als breit, vorn rundlich abgestumpft, hinter der Mitte am breitesten, von da gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, mit schwacher Kopfkrümmung und in der Mitte auch aufwärts gebogen, gegen das Ende verdickt, unten mit längeren, abstehenden und oben mit schuppenähnlichen, anliegenden Haaren bedeckt. Das Patellarglied kurz, kaum länger als breit, oben gewölbt, mit schuppenähnlichen Haaren bedeckt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, wie dieses behaart, an der Innenseite jedoch mit langen Haaren besetzt, an der Aussenseite ein aufwärts gebogener, am Ende spitzer Fortsatz, welcher beträchtlich länger als das Glied selbst ist. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, breiter als das Tibialglied, seitlich gerundet, an seinem verschmälerten Ende schräg von Oben nach Vorn abgestutzt und hier bürstenartig kurz behaart; die übrige Behaarung der Decke schuppenähnlich.

Die Beine ebenfalls mit schuppenähnlichen Haaren bedeckt; an den Schenkeln unten abstehende kürzere, oben längere Haare. In sehr eigenthümlicher Weise sind die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare, besonders auffallend jene des ersten Paares mit sehr langen, gekrümmten Borsten besetzt. Das erste Beinpaar viel dicker als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt und hier mit 1. 1. 1 langen, gekrümmten Stachelborsten, vorn am Ende zwei Stacheln. Die Tibien konisch, länger als die Patella; vorn, etwas nach Unten zu, ein ganz kurzer Stachel in der Endhälfte. An den Metatarsen unten zwei Paar Stacheln; die Tarsen etwas kürzer als die Metatarsen, beide zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Das zweite Beinpaar weit schwächer als das erste; die Schenkel oben gewölbt, ebenfalls mit 1. 1. 1 langen, gekrümmten Stachelborsten, vorn am Ende ein dünner Stachel; die Tibia cylindrisch, länger als die Patella, mit einem kurzen Stachel in der Endhälfte. An den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln;

Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia, der Tarsus kürzer als der Metatarsus. — Der Femur des dritten Paares oben leicht gewölbt, oben mit 1. 1. 1 gekrümmten, langen Stachelborsten; am Ende vorn und hinten je ein feiner Stachel. Die Patellen des dritten und vierten Paares ohne Stacheln, oben am Ende je eine lange, feine, aufrechte Borste. Die Tibien des dritten Paares oben und unten lang behaart, länger als die Patellen; am Ende unten ein Stachel. Die Metatarsen oben mit einzelnen, sehr langen Haaren, nur am Ende bestachelt, länger als die Tarsen. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare. — Die Schenkel des vierten Paares oben schwach gewölbt, wie jene des dritten bestachelt. Die Tibien unten kürzer — oben länger behaart; am Ende unten zwei Stacheln; hinten in der Endhälfte ein Stachel. — Die Metatarsen wie jene des dritten Paares behaart und bestachelt. Tibia IV beträchtlich länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m003, des zweiten: 0^m002, des dritten: 0^m002, des vierten: 0^m003.

Unter Rinden (Peak Downs). Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Menemerus E. Sim.

Menemerus foliatus L. Koch.

T. XCVIII. f. 1. Femina. f. 1^a. Maxillen und Lippe. f. 1^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1^c. Mandibeln (Rückseite). f. 1^d. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Mandibeln (Rückseite). f. 2_d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 2^a. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Attus foliatus L. Koch „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandl. der k. k. zool.-bot. Ges. in Wien. Jahrgang 1867, p. 226.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einem schmalen Saume weisser Haare, welcher am Hinterrande beginnt und an den Vorderrandsecken endet; die seitliche Abdachung bis zu den Augen dunkelbraungelb —, die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus gelb behaart; die Behaarung der Oberseite bräunlichgelb und weiss gemischt; die längeren abstehenden Haare theils reinweiss, theils schwarz. — Die Mandibeln schwarz, stahlblau schillernd; die Klauen an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte bräunlichroth. Maxillen und Lippe dunkel —, das Sternum lichter gelbbraun, letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe graugelb, oben und in den Seiten weiss und Gelb gemischt —, unten weiss behaart; oben zwei von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckende, am Aussenrande verlaufende und hinten unter spitzem Winkel zusammentreffende, an ihrem

Innenrande gezackte, aussen zuweilen wellenrandige Längsbänder; vor ihrem hinteren Ende sind dieselben bei manchen Exemplaren durch eine schräge, weisse Haarlinie durchschnitten. Die Palpen weiss behaart, das Femoralglied gelbbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, gelb behaart. Die Beine bräunlichgelb, gelb und weiss gemischt behaart; die Schenkel unten der Länge nach und oben am Ende ringförmig gebräunt; die Patellen am Ende, die Tibien und Metatarsen an der Basis und am Ende mit einem braunen Ringe.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz; das weisse Haarband am Seitenrande breiter, unterhalb der Augen in den Seiten und um dem Clypeus sich herumziehend ein breiter Streifen reinweisser Haare, über demselben und in den Seiten auch unterhalb ist die Behaarung gelbbraun; die Oberseite wie bei dem Weibchen behaart. Die Mandibeln schwarz, metallisch grün schillernd, an der Basis nach Innen ein Fleckchen reinweisser Haare. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum schwarz, blau schillernd, weiss behaart. Das Abdomen oben weiss mit gelb gemischt behaart, mit einem durchlaufenden, braunen, braungelb behaarten, hinten verlängerten Längsbande; die Seiten braungelb —, die Unterseite weiss behaart, an dieser ein breites, braunes, braungelb behaartes Längsband, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere bräunlichgelb, gelb und weiss behaart. Die Palpen rothbraun; das Femoral-, Patellar- und Tibialglied weiss behaart; die Decke schwarz —, an der Spitze gelb behaart. Die Hüften der beiden Vorderbeinpaare schwarzbraun, jene der Hinterpaare braungelb. — Das erste Beinpaar schwarzbraun; die Schenkel desselben an der Spitze gelb und weiss behaart; die Behaarung der übrigen Glieder meist schwarz, doch ist sie reichlich mit weissen Haaren gemischt; die Patellen oben mit röthlichgelben Haaren bedeckt, ebenso auch die Tibien, an diesen zunächst der Basis ein weisser Haarstreifen. — Die übrigen Beine sind braungelb; an den Schenkeln vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen; die längeren Haare weiss und schwarz gemischt; die anliegende Behaarung weiss und gelb gemischt.

Femina.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, hinten gerundet nnd breiter, nach Vorn allmählich verschmälert, breiter als die dritte Augenreihe, mässig hoch, mit sanft nach Vorn geneigter Kopfplatte, an der seitlichen Absenkung leicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, schuppenähnlichen, in der Mittellinie gescheitelten Haare bedeckt; die Behaarung, welche den Seitenrandsaum bildet, kürzer aber dichter; oben und am Clypeus längere, abstehende Haare. Hinter der dritten Augenreihe ein breiter Quereindruck, von welchem nach Hinten zwei Paar divergirende kurze Furchen abgehen.

Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. vom Kopfrande kaum in der halben Breite ihres Radius entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe in der Mitte. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, vorn nur wenig gewölbt, der Quere nach gerunzelt, am unteren Ende mit leichter Rundung schräg nach Innen abgestutzt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen, nach Unten nicht verschmälert. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne, am hinteren nur ein Zahn.

Die Maxillen wenig gewölbt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, nach Innen schräg und mit leichter Rundung abgestutzt; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn allmählich verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, vorn mehr als hinten verschmälert, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren, besonders dicht am Rande besetzt.

Das Abdomen länglich. vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, oben mit längeren, unten mit kürzeren, schuppenähnlichen Haaren, zwischen welchen an der Oberseite weitschichtig lange, feine Borsten emporragen, dicht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, oben dichter —, unten lockerer mit langen Haaren besetzt. Das Patellarglied kürzer als der Tibialtheil und auch kürzer behaart; letzterer aussen und innen dicht mit sehr langen, abstehenden Haaren besetzt. Das Tarsalglied an der Basalhälfte ähnlich wie der Tibialtheil, doch etwas kürzer —, an der Endhälfte dichter, aber ganz kurz behaart.

Die Schenkel des ersten Beinpaares oben stark gewölbt und, wie auch unten lang behaart, oben mit drei langen, gekrümmten Stachelborsten, vorn am Ende mit zwei Stacheln. Die Patellen nur ganz wenig kürzer als die Tibien; letztere cylindrisch, nur unbedeutend dicker als die Tibien des zweiten Paares, oben mit einzelnen langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, sonst die abstehende Behaarung nicht sehr dicht und mässig lang; an der Unterseite vier Paar Stacheln; die Metatarsen und Tarsen zusammen kürzer als Patella und Tibia; erstere unten und oben mit sehr langen, abstehenden Haaren besetzt, unten zwei Paar gekrümmte Stacheln. — Das zweite Beinpaar in der Form und Behaarung seiner Glieder mit dem ersten übereinstimmend; am Femur vorn am Ende nur ein Stachel; die Tibia im Verhältniss zur Patella länger als jene des ersten Paares, unten je ein Stachel an der Basis und am Ende, vorn ein Stachel; Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia, an ersterem unten 2.2 gekrümmte

Stacheln. Die Schenkel der beiden Hinterpaare unten reichlicher mit langen Haaren bewachsen, oben 1. 1. 1 lange, gekrümmte Stachelborsten, an jenen des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1 Stachel, an den Schenkeln des vierten Paares am Ende vorn und hinten je ein Stachel. — Die Tibien des dritten Paares merklich länger als die Patellen, oben und unten lang behaart, unten 2 Stacheln am Ende, vorn und hinten je ein langer Stachel. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, so lang als Metatarsus und Tarsus III. Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. — Tibia und Metatarsus IV wie jene Glieder am dritten Beinpaare bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m00525, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m008.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, an der Innenfläche etwas ausgehöhlt, aussen und vorn an der Basis gewölbt, der Quere nach gerunzelt, glänzend mit schwachem Metall-Schiller, an der Basis nach Innen zu mit anliegenden Härchen bedeckt, sonst mit abstehenden, langen, feinen Haaren licht bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt, die Falzränder wie bei dem Weibchen mit Zähnen besetzt. — Die Maxillen am vorderen Ende aussen eine vorstehende Ecke bildend. — Das Abdomen nicht völlig noch einmal so lang als an der Basis breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestumpft, nach Hinten allmählich verschmälert. — Das Femoralglied der Palpen dick, oben stark gewölbt und dicht mit langen anliegenden Haaren bedeckt, unten ausgehöhlt und kürzer behaart; das Patellarglied so lang als breit, oben gewölbt, dicht anliegend behaart, mit einer langen Borste oben an der Basis. Der Tibialtheil sehr kurz, viel breiter als lang, oben vorn schräg abgestutzt, der innere Theil gewölbt und verlängert, mit langen weissen, die Aussenseite mit schwarzen, etwas kürzeren Borsten besetzt; von der an der Aussenseite ausgehöhlten Fläche geht ein kurzer, schräg nach Aussen gerichteter, gerader, am Ende spitzer Fortsatz ab. Die Decke der Kopulationsorgane breiter als das Tibialglied, oben gewölbt, in einen am Ende abgestutzten Schnabel auslaufend, am Innenrande dichter und länger —, an der Endhälfte sehr dicht und kurz behaart. Der Bulbus der Kopulationsorgane oval, über die Basis der Decke mit seiner hinteren Rundung hinausragend, mit einer Längsfurche in der Mitte, das innere Ende in einen schwach nach Aussen gekrümmten, am Ende spitzen Dorn auslaufend. — Die Schenkel des ersten Beinpaares unten reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen, oben stark gewölbt, wie bei dem Weibchen bestachelt. Die Patella und Tibia unten dicht mit kürzeren und etwas spärlicher mit längeren Haaren

bewachsen, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, zwischen diesen ragen einzelne längere aufrechte empor; die Tibia etwas länger als die Patella, unten mit drei — vier Paar Stacheln, vorn in der Endhälfte ein Stachel. Metatarsus und Tarsus viel kürzer als Patella und Tibia; der Metatarsus um $^1/_3$ länger als der Tarsus, oben und unten lang behaart, unten mit zwei Paar Stacheln. Femur des zweiten Paares wie bei dem Weibchen bestachelt und behaart; die Patella und Tibia wie am ersten Paare behaart, an letzterer unten zunächst der Basis und am Ende je ein Paar Stacheln, vorn ein Stachel; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia; Metatarsus unten mit 2 Paar Stacheln. — Der Femur des dritten Paares oben weniger, unten mehr gewölbt, als die Schenkel an den Vorderpaaren, wie letztere behaart, wie bei dem Weibchen bestachelt. Patella und Tibia oben und unten lang behaart, unten jedoch nicht so dicht wie bei den Vorderpaaren, an der Tibia vorn und hinten je ein Stachel, unten am Ende zwei Stacheln. An den Metatarsen unten in der Basalhälfte ein Stachel, am Ende 6 Stacheln. — Tibia länger als Patella; Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia; diese beträchtlich kürzer als Patella und Tibia am vierten Beinpaare. — Die Schenkel des vierten Paares wie jene des Weibchens bestachelt, die Tibia wie jene des dritten Paares, die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0065, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m008.

Vorkommen: Upolu, Huahine, Tahiti, Rayatea (Museum Godeffroy). Menemerus foliatus scheint nur auf den Inseln einheimisch zu sein.

Icius E. Sim.

Wie schon E. Simon (Arachnides de France III p. 5) selbst bemerkt, ist die Art der Bestachelung der Metatarsen am vierten Beinpaare nicht constant; besonders auffallend ist diese Erscheinung bei dem Genus Icius. Sichere Merkmale dieser Gattung sind jedoch folgende: ein in den Seiten leicht gerundeter, hinten verschmälerter und gerundeter, mässig hoher, oben nur wenig gewölbter und kaum bemerkbar nach Vorn geneigter Cephalothorax, welcher nur unbedeutend breiter ist als die dritte Augenreihe; ein längliches, schmales Abdomen. Das Augenviereck ist breiter als lang, die hintersten Augen stehen weiter von einander entfernt als vom Seitenrande, jedoch in gleichem Abstande wie die vorderen SA., vor der Mitte des Cephalothorax. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Centren der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe. Patella und Tibia IV sind länger als diese Glieder am dritten Beinpaare. —

Icius severus n. spec.

T. XCVIII. f. 3. Femina. f. 3ª. Maxillen und Lippe. f. 3ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3ᶜ. Mandibeln (Rückseite). f. 3a. Epigyne.

Femina.

Das ganze Thier mit Ausnahme der dunkel-gelbbraunen Maxillen, Lippe, des Sternum, der Hüften und Trochanteren der Beine, sowie der Epigyne schwarz, mit schwarzen und greisen Haaren gemischt bedeckt. An der Unterseite der Schenkel die greise Behaarung vorherrschend. — Im Weingeist kömmt an der Oberseite des Abdomen ein undeutlicher, gezackter, gelblicher Längsstreifen zum Vorschein.

Der Cephalothorax um 0ᵐ001 länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten und vorn gleichmässig verschmälert, hinten sehr steil ansteigend, an der senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt mit sanft nach Vorn geneigter und schwach gewölbter Kopfplatte, mattglänzend, dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt und besonders an der seitlichen Abdachung und vorn mit abstehenden feinen Borsten besetzt. Die Behaarung auf der Kopfplatte gescheitelt. Hinter den Augen der dritten Reihe eine tiefe, längliche Impression, in dieser die Mittelritze, welche etwas länger, als gewöhnlich bei den Attiden, ist.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten und vorn gleich breit, hinten nicht so breit, als der Cephalothorax. — Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. gebogen; die MA. dicht über dem Kopfrande, den SA. und einander ganz genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande hervorgewölbt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, metallisch blau schillernd, der Quere nach gerunzelt, mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klauen kurz, kräftig, nicht sehr stark gebogen. Am hinteren Falzrande ein grösserer Zahn, am vorderen ganz oben zwei kleinere Zähne. —

Die Maxillen gewölbt, nach Vorn sehr an Breite zunehmend, an der Aussenseite stark —, vorn weniger gerundet; die Lippe gewölbt, in den Seiten und vorn gerundet, nach Vorn allmählich verschmälert. —

Das Sternum schmal-oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, sehr glänzend, weitschichtig fein vertieft punktirt, in jedem Pünktchen ein sehr langes, abstehendes Haar.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet und von der Mitte an nach Hinten verschmälert, dicht mit anliegenden, langen Haaren bedeckt und mit abstehenden, längeren und kürzeren, feinen

Borsten bewachsen. — Die Spinnwarzen lang behaart, das unterste Paar konisch, das oberste cylindrisch, etwas länger als das unterste. —

Die beiden Vorderbeinpaare etwas dicker; die Schenkel unten dicht mit gerade abstehenden, kürzeren und längeren, oben mit vorwärts gerichteten längeren Haaren besetzt, oben gewölbt, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn 1 Stachel am Ende. — Die Patellen unten und oben mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen, ohne Stacheln. Die Tibia des ersten Paares unten dichter mit vorwärts gerichteten, oben reichlich mit aufrechten Haaren besetzt, so lang als die Patella, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen des ersten Beinpaares oben mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen, kürzer als die Tibia, unten 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus I beträchtlich kürzer als Patella und Tibia. Die Tibien, Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares wie an dem ersten Beinpaare behaart. Die Tibia kürzer als die Patella, vorn 1 Stachel, unten 1. 1. 2 Stacheln. An den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln; Metatarsus und Tarsus bedeutend kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten Paares oben schwach gewölbt, unten im Enddrittheile rasch dünner werdend, unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, oben 1. 1. 1 lange Stacheln, vorn am Ende 2, hinten 1. Die Tibien oben und unten lang behaart, vorn und hinten 1. 1, unten 1. 2 Stacheln. An den Patellen hinten ein Stachel. Die Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. An Femur IV oben 1. 1. 1 Stacheln, hinten am Ende ein Stachel. — An der Patella hinten ein Stachel. Die Tibien wie jene des dritten Paares behaart und bestachelt, desgleichen auch die Metatarsen. Patella und Tibia IV länger als diese Glieder am dritten Beinpaare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m00525, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m007.

Ferinan. May. Caigan; Mr. Bradley's Sammlung.

Icius viduus n. spec.

T. XCVIII. f. 4. Femina. f. 4[a]. Maxillen und Lippe. f. 4[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 4[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 4[d]. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 5[d]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einem ziemlich breiten Saume weisser Haare am Seitenrande; zwei nach Vorn divergirende, in der Mitte einwärts gebogene, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe verlaufende Längsstreifen weisser Haare. Auf der Kopfplatte eine Zeichnung weisser Haare in Form einer arabischen 8. Diese Zeichnungen der Cephalothorax sind nicht constant, denn es fehlt zuweilen das Seitenrandband voll-

ständig und auf der Kopfplatte sind nur zwei parallele Streifen weisser oder bräunlichgelber, gescheitelter Haare zu bemerken. Wie schon angedeutet, wechselt auch die Farbe der Behaarung, indem sie bald mehr vorherrschend weiss, bald bräunlichgelb erscheint. — Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun, letzteres weiss oder bräunlich behaart. — Das Abdomen oben schwarz, weiss und braungelb gemischt behaart, mit einem durchlaufenden, breiten, wellenrandigen, entweder weiss, oder braungelb mit weiss gemischt behaarten Mittellängsbande; die Seiten des Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, schwarz getüpfelt, meist reinweiss behaart; an der Unterseite ein hinten verschmälertes, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes Längsfeld von grauer Farbe, in demselben zwei Längslinien von weissen Haaren. Die Spinnwarzen gelbbraun. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun, die übrigen Glieder braungelb; der Patellartheil oben mehr mit gelben, weniger mit weissen Haaren bedeckt, die übrigen Glieder vorwiegend weiss behaart. Die Beine rothbraun, die Tibien und Metatarsen mit einem breiten, gelblichen Ringe in der Mitte, an den Patellen oben ein gelbliches Fleckchen; die Tarsen meist bräunlichgelb, an der Spitze schwarz, die Farbe der Behaarung jener des Cephalothorax entsprechend, wechselnd.

Mas.

Das Männchen unterscheidet sich in Farbe und Zeichnung nicht auffallend vom Weibchen, doch scheint es, was die Färbung der Behaarung betrifft, ebenso zu variiren. Die Palpen sind weiss behaart. —

Das Mittellängsband an der Oberseite des Abdomen zeigt im Weingeiste eine Reihe von kleinen, braunen Winkelflecken, welche am trocknen Thiere durch die Behaarung verdeckt wird.

Femina.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, nach den Seiten senkrecht mit ziemlicher Wölbung abfallend. vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, an der Kopfplatte leicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren dicht bedeckt, oben und vorn, sowie an der seitlichen Abdachung unterhalb der Augen mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, gleichbreit. Die vorderste Augenreihe nach Vorn gebogen (recurva); die MA. dicht beisammen, dem Vorderrande des Cephalothorax sehr genähert, nicht sehr gross; die SA. klein, nicht grösser als die Augen der dritten Reihe, ziemlich höher als die MA. stehend und dieselben nicht berührend. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen jenen der dritten und den SA. der ersten, letzteren mehr als jenen

genähert. — Die dritte Augenreihe bedeutend schmäler als der Cephalothorax, vom Seitenrande und von einander gleichweit entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann leicht nach Hinten gedrückt, breit, unten nicht verschmälert, an der Aussenseite leicht gerundet, mit divergirenden Innenflächen, nur wenig länger als breit, so lang als die vordersten Patellen, fast glanzlos, der Quere nach gerunzelt, an der Basis dichter mit langen, farbigen Haaren bedeckt, sonst spärlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Der vordere und hintere Klauenfalzrand mit langen Haaren dicht bewachsen; an ersterem ziemlich hoch oben ein Doppelzahn, an letzterem beiläufig in der Mitte ein einfacher, kurzer Zahn. Die Klaue kurz, stark gekrümmt. —

Die Maxillen wenig gewölbt, mit langen Borsten besetzt, vorn sowohl wie aussen und innen gerundet, gegen die Basis verschmälert, vorn am Innenrande befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn stark verschmälert und gerundet.

Das Sternum oval, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verschmälert, glänzend, flach, reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestumpft, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, glanzlos, dicht mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt, und weitschichtig mit abstehenden, langen Borsten besetzt, an der Unterseite ebenfalls dicht, aber mit gewöhnlichen Haaren bedeckt.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, lang behaart, oben mit drei langen, stark gekrümmten Stachelborsten in einer Längsreihe, vorn am Ende zwei lange Stachelen nebeneinander. — Die Patellen oben mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, am Ende eine längere, aufrechte, feine Borste. Die Tibien unten ziemlich dicht —, oben wie die Patellen behaart, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen oben lockerer und länger, unten dichter und kürzer behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Tibien cylindrisch, so lang als die Patellen. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Das zweite Beinpaar ist ähnlich behaart, wie das erste, die Schenkel ebenso bestachelt, an den Tibien ist vorn 1 Stachel vorhanden, unten 1. 1. 2 Stacheln, an den Metatarsen 2. 2. — Die Tibia ist kürzer als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben nur wenig gewölbt, oben mit 1. 1. 1, am Ende vorn und hinten 1 Stachel. — Patella, Tibia und Metatarsus III oben lang behaart, an den Tibien vorn und hinten 1. 1 Stacheln, unten 1, 2. — Die Metatarsen von der Basis bis zum Ende bestachelt. Die Tibia etwas länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia; diese beiden Glieder merklich kürzer als jene am vierten Beinpaare. — Die Tibien und Metatarsen am vierten Beinpaare oben mit langen, abstehenden Haaren besetzt; an den Tibien die Stacheln in ähnlicher Anordnung wie bei jenen des dritten Paares;

die Metatarsen ebenfalls bis zum Ende bestachelt. — Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m00475, des dritten: 0^m00475, des vierten: 00525.

Mas.

Der Cephalothorax merklich höher, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn geneigt, vom Hinterrande sehr steil ansteigend. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, nicht knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, nach Unten stark verschmälert, innen von der Mitte an divergirend, glanzlos, gekörnt, die Körnchen ein längeres, herabhängendes Haar tragend; die Klauen lang, stark gekrümmt; am oberen Ende des vorderen Falzrandes ein stumpfer Doppelzahn; am hinteren Falzrande in der Mitte ein Zahn. Die Maxillen vorn nach Innen breit abgestutzt. — Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach spitz-eiförmig. — Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied nur wenig länger als breit, mässig lang behaart. Der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, aussen und innen sehr lang behaart, höchstens so lang als breit, aussen mit einem gekrümmten, am Ende mit einem spitzen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane nur wenig breiter als das Tibialglied, länger als der Patellar- und Tibialtheil zusammen, an der schräg abgestumpften Spitze kurz bürstenartig — sonst lang behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares unten dicht lang behaart, desgleichen jene des zweiten Paares; die Schenkel beider Paare wie bei dem Weibchen bestachelt; an der Tibia des ersten Paares vorn 1 Stachel, unten 2. 2. 2 Stacheln, sie ist wie auch die Patella unten dicht lang behaart; oben an beiden Gliedern lange, aufrechte Haare; die Tibia cylindrisch, so lang als die Patella; die Metatarsen und Tarsen unten sehr lang behaart; an den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln. — Metatarsus und Tarsus bedeutend kürzer als Patella und Tibia. — Die Tibien und Metatarsen wie am ersten Paare behaart und wie bei dem Weibchen bestachelt; die Tibia cylindrisch, so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als die Patella und Tibia. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur an der Basis gewölbt, gegen das Ende verschmälert, unten sehr lang —, aber locker behaart, wie bei dem Weibchen bestachelt. — Tibia III länger als Patella, Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus III kürzer als Patella und Tibia, ebenso sind diese Glieder am vierten Beinpaare kürzer als Patella und Tibia. Die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares oben und unten lang behaart, an den Patellen hinten ein Stachel; an den Tibien und Metatarsen die Bestachelung ebenso wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0m004, des Abdomen: 0m0045, eines Beines des ersten Paares: 0m008, des zweiten: 0m0065, des dritten: 0m0065, des vierten: 0m007.

Icius viduus variirt bezüglich der Grösse sehr bedeutend in beiden Geschlechtern.

Sydney, Peak Downs, Rockhampton, Gayndah (unter trocknem Laube Daemel). Museum Godeffroy. Cap York, Sydney (an Zäunen laufend und hüpfend). Mr. Bradley's Sammlung.

Icius semiater n. spec.

T. XCVIII. f. 6 Mas. f. 6a. Maxillen und Lippe. f. 6b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6c. Mandibeln (Rückseite). f. 6d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die anliegende Behaarung gelblichweiss; die abstehenden Haare schwarz. — Die Mandibeln schwarzbraun mit röthlichbraunen Klauen. — Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, das letztere weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schwarz, oben braungelb behaart; die Basalrundung weiss behaart; die Seiten mit anliegenden braungelben Haaren bedeckt; an der Unterseite ein vom Epigastrium abgehender, hinten verschmälerter Längsflecken mit weissen Haaren bedeckt. Im Weingeist erscheint an der hinteren Hälfte der Oberseite des Abdomen ein lichter, durchlaufender, hinten verschmälerter Längsstreifen, in der hinteren Hälfte desselben eine Reihe weisslicher Winkelfleckchen; diese Zeichnung verschwindet am trocknen Thiere fast vollständig. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen schwarzbraun, schwarz behaart; an der Decke der Kopulationsorgane aussen am Ende ein Längsfleckchen reinweisser Haare. Die Schenkel der Beine schwarz; die übrigen Glieder dunkelbraun, nur die Tarsen der beiden Hinterpaare bräunlichgelb; die anliegende, schuppenähnliche Behaarung und die abstehenden Haare weiss, letztere jedoch, besonders an der Oberseite der Glieder mit schwarzen gemischt.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m0005 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur wenig, hinten stärker verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben mit schwacher Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, mässig hoch, an der senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, etwas breiter als die dritte Augenreihe, von schwachem Glanze, fein gerunzelt und mit Körnern bestreut, mit anliegenden gelblichweissen Haaren bedeckt und mit abstehenden, theils kurzen, theils langen Haaren bewachsen. Die sehr kurze Mittelritze ziemlich weit nach Hinten von der dritten Augenreihe liegend, in einem Grübchen, von welchem nach Hinten beiderseits divergirende Furchen abgehen.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn etwas verschmälert. Die vorderste Augenreihe gerade, indem die obere Rundung der SA. in gleicher Linie mit jener der MA. liegt; die Augen dicht beisammen; die MA. vom Kopfrande weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, von diesem merklich weiter als von jenem entfernt. — Die Augen der dritten Reihe nur unbedeutend kleiner als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, mindestens noch einmal so lang als breit, aussen gerundet, die Innenränder dicht aneinander liegend; die Vorderflächen platt, sanft nach Innen geneigt, fast glanzlos, der Quere nach fein gerunzelt und gekörnt, mit langen, herabhängenden Haaren bewachsen. Das untere Ende der Mandibeln schräg nach Innen abgestutzt. Die Klauen stark gekrümmt, am vorderen und hinteren Falzrande je ein kleines Zähnchen. —

Die Maxillen schwach gewölbt, am vorderen breiteren Ende aussen und vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgestutzt und hier dicht mit gerade abstehenden Fransen besetzt. — Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet. —

Das Sternum schmal, lang, zwischen den Hüften eckig, hinten in eine abgerundete Spitze endend, wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, noch einmal so lang als breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerundet, hinten verschmälert, oben dicht mit langen, anliegenden Haaren, zwischen welchen kürzere und längere, feine Borsten emporragen, dicht bedeckt. — Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, zweigliederig, gekrümmt; das unterste kürzer, konisch.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich nicht zusammengedrückt, an der gewölbten Oberseite mit zwei Stacheln. Das Patellarglied länger als breit, oben nur wenig gewölbt, aussen kurz —, innen etwas länger behaart. — Der Tibialtheil beträchtlich kürzer als das Patellarglied, so lang als breit, lang behaart, am vorderen Ende aussen ein schräg nach Vorn und Aussen gerichteter, breiter, erst am Ende in eine kurze, abwärts gebogene Spitze verschmälerter Fortsatz. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, an der Basis breiter als das Tibialglied, gewölbt, glanzlos, vorn verschmälert, lang behaart, an ihrem abgerundeten Ende oben dicht bürstenartig behaart, unten mit vorwärts gekrümmten dicken Haaren besetzt. —

Die Beine glanzlos. Die Schenkel unten mit gerade abstehenden, feinen, kurzen, oben mit etwas längeren, vorwärts gekrümmten Haaren besetzt. Die Patellen der beiden Vorderpaare oben kurz behaart, am Ende ein langes, aufrechtes Haar, unten sind sie wie auch die Tibien, Metatarsen und Tarsen mit langen, weichen, abstehenden Haaren besetzt; oben ist die Behaarung dieser Glieder kürzer und nur mit einzelnen längeren Haaren untermischt. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten

Paares sind mit langen, nicht gerade abstehenden Haaren, zwischen welchen, besonders oben an den Metatarsen einzelne sehr lange emporragen, besetzt. — Metatarsus und Tarsus am ersten Beinpaare kürzer als Patella und Tibia, letztere cylindrisch, länger als die Patella; der Metatarsus länger als der Tarsus. Das erste Beinpaar nicht auffallend dicker als die übrigen. — Patella und Tibia des zweiten Paares ziemlich von gleicher Länge, Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia; der Metatarsus nur wenig länger als der Tarsus. Das dritte und vierte Beinpaar dünner als die Vorderpaare; die Tibia des dritten Paares länger als die Patella; Patella und Tibia beträchtlich kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare, und so lang als Metatarsus und Tarsus. Die Tibia des vierten Paares beträchtlich länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. —

Die Bestachelung der Beine ist ziemlich eigenthümlich. Die Schenkel des vierten Paares ohne Stacheln, an jenen der übrigen Beine sind die Stacheln dick, aber sehr kurz; an Femur I und II oben 1. 1. 1, vorn 1 am Ende; an den Tibien des ersten und zweiten Paares unten 1. 1. 1 kurze, etwas gekrümmte, auf kleinen Erhöhungen sitzende Stacheln, an den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten zwei Paare etwas längerer, gekrümmter Stacheln. — An Femur III am Ende oben und vorn je ein kurzer Stachel. Die Patellen der beiden Hinterpaare ohne Stacheln, gleich jenen des ersten und zweiten Paares; an Tibia III und IV unten nur am Ende 1 oder 2 Stacheln; auch die Metatarsen der beiden Hinterpaare nur am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m00425, des dritten: 0^m00425, des vierten: 0^m0055.

Rockhampton und Peak Downs. Museum Godeffroy.

Icius semiferrugineus n. spec.

T. XCIX. f. 1. Mas. f. 1[a]. Maxillen und Lippe. f. 1[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 1[d]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 1[e]. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, wahrscheinlich (wie noch vorhandene Spuren der Behaarung schliessen lassen) braungelb behaart; von der Mittelritze gehen beiderseits zwei feine weisse Haarstreifen ab und ziehen sich im Bogen zum Seitenrande herab. — Die Mandibeln schwarz, die Klauen dunkelrothbraun. Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, das letztere weiss behaart. Das Abdomen dunkelbraun, oben und unten gelb behaart. Palpen und Beine schwarzbraun, weiss behaart. An der Decke der Kopulationsorgane ein durchlaufender weisser Haarstreifen. — Die Spinnwarzen schwarz.

Im Weingeist kömmt an der Oberseite des Abdomen folgende Zeichnung zum Vorschein: von der Basis zieht sich bis zu den Spinnwarzen ein hinten verschmälerter, an seiner hinteren Hälfte von gelblichen Bogenlinien durchschnittener Längsstreifen hin; diese Zeichnung ist am trockenen Thiere durch die Behaarung vollständig bedeckt.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten fast gleichmässig verschmälert, breiter als die dritte Augenreihe, nach den Seiten mit leichter Wölbung senkrecht abfallend, oben hinter den Augen gewölbt, zwischen dieser Wölbung und der dritten Augenreihe mit einem Quereindrucke, mattglänzend, am Brusttheile sehr fein —, an der sanft nach Vorn geneigten Kopfplatte gröber gerunzelt, weitschichtig mit Körnern, auf welchen ein Härchen wurzelt, bestreut; die Haare an der Kopfplatte länger, vorwärts gerichtet. Die Mittelritze sehr kurz, in einer Vertiefung, von der hinteren Augenreihe entfernt. — Die vordere Kopfwand stark überhängend; der Clypeus fast so hoch als der Durchmesser eines MA. der ersten Reihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA. fast einander berührend, von den SA. höchstens in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von letzteren weiter als von ersteren entfernt. — Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, aussen leicht gerundet, am unteren Ende nach Innen kurz schräg abgestutzt, der Quere nach dicht fein gerunzelt, mattglänzend, mit mässig langen, gewöhnlichen Haaren licht bewachsen; die Vorderflächen nach Innen geneigt; der Innenrand scharfkantig. Die Klauen stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei etwas entfernt stehende, kleinere Zähne, am hinteren ein grösserer Zahn beiläufig in der Mitte.

Die Maxillen lang, gerade vorgestreckt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, flach gewölbt. Der Innenrand bis zur Lippe herab schräg verlaufend und hier mit gerade abstehenden Fransen besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum länglich, schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, gewölbt, etwas glänzend, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als an der Basis breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet und nach Hinten allmählich verschmälert, oben mit längeren, unten mit kürzeren, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen und dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt. — Das oberste Paar

der Spinnwarzen cylindrisch, das unterste konisch, letzteres weniger dick und kürzer.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, von der Basis an allmählich verdickt, mit kürzeren und längeren, feinen Borsten licht bewachsen, oben 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied mehr als noch einmal so lang als breit, oben wenig gewölbt, mit kürzeren und längeren, feinen Borsten licht bewachsen. Der Tibialtheil höchstens halb so lang als das Patellarglied, oben nach Vorn etwas verschmälert, mit langen Borsten reichlich bewachsen; am vorderen Ende aussen ein schmaler, am Ende allmählich spitz zulaufender, etwas nach Aussen und abwärts gekrümmter Fortsatz, welcher seiner ganzen Länge nach einwärts gebogen und von doppelter Länge als das Glied selbst ist. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, oben gewölbt, an der Basalhälfte aussen und innen ziemlich gleichmässig gerundet, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen und am stumpfen Ende dicht bürstenähnlich behaart, oben ein durchlaufender Längsstreifen anliegender, langer, dicker Haare.

Die Schenkel des ersten und zweiten Beinpaares oben stark gewölbt, unten platt und daher zweikantig, die hintere Kante mit langen, gerade abstehenden, die Oberseite mit vorwärts gerichteten Haaren bewachsen; die Stacheln kurz, oben 1. 1. 1, vorn am Ende 1. — Die Patellen unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren Haaren besetzt. — Das erste Beinpaar in allen seinen Gliedern dicker als die übrigen, jedoch nicht sehr auffallend; die Tibia unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; in ähnlicher Weise sind auch die Metatarsen und Tarsen behaart. Die Stacheln an diesen Gliedern ebenfalls kurz, etwas gekrümmt und auf kleinen Höckerchen sitzend; an den Tibien unten 1. 2. 2, vorn 1 in der Endhälfte; an den Metatarsen 2. 2. Tibia I nicht völlig um $^1/_3$ länger als die Patella; Tarsus etwas mehr als halb so lang als Metatarsus, dieser und Tarsus zusammen beträchtlich kürzer als Patella und Tibia. — Die Behaarung von Tibia und Metatarsus des zweiten Beinpaares ähnlich jener des ersten, nur sind die Haare mehr vorwärts gerichtet; der Tarsus ist unten kürzer behaart. — Tibia II unten mit 1. 1. 2 Stacheln; am Metatarsus unten 2. 2, diese länger als am Metatarsus des ersten Paares. Tibia II nur unbedeutend länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben nur wenig gewölbt, von der Basis an allmählich verschmälert, unten mit gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt; oben am Ende ein Stachel, an Femur IV auch hinten am Ende ein Stachel. Patella III und IV ohne Stacheln, unten länger-, oben kürzer behaart. — Tibia III oben und unten gleich lang behaart, unten zwei Stacheln am Ende. Metatarsus III nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus III so lang als die Patella und die Tibia. — Die Behaarung der Tibien, Metatarsen und Tarsen des vierten Paares locker, oben und unten von gleicher Länge und

Richtung; an den Tibien unten 1 Stachel an der Basalhälfte, 2 am Ende; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m004, eines Beines des ersten Paares: 0m008, des zweiten oder dritten: 0m005, des vierten: 0m0065.

Auf einem Grasstree*) bei Gayndah von Herrn Daemel ein Exemplar erbeutet. Museum Godeffroy.

Icius albo-barbatus n. spec.

T. XCIX. f. 2. Mas. f. 2a. Maxillen und Lippe. f. 2b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2c. Mandibeln (Rückseite). f. 2d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 2e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite). f. 3. Femina. f. 3a. Maxillen und Lippe. f. 3b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, weiss und braungelb gemischt behaart, mit vier schmalen weissen Haarstreifen, von welchen das vorderste Paar sich an der seitlichen Abdachung zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, das hintere an der hinteren Absenkung gegen die Mitte des vierten Paares herabzieht. Die Cilien um die vorderen MA. weiss, nur an einem Theil des Aussenrandes rothgelb. — Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. — Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun, weiss behaart. — Die Palpen braungelb, die einzelnen Glieder in der Mitte schwarz. Das erste Beinpaar und sämmtliche Schenkel der übrigen Beine gelbbraun; die Patellen und Tibien des zweiten Paares schmutzig-braungelb, die Metatarsen und Tarsen hellbräunlichgelb. — Die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare lebhaft-braungelb; das Ende der Patellen, sowie die Basis und das Ende der Tibien schwärzlich angelaufen; die Tarsen des dritten und vierten Paares bräunlichgelb. Die Behaarung der Beine weiss. Das Abdomen schwarzbraun; die Schüppchen weiss, doch sind nur Reste dieser Bedeckung noch vorhanden und sonach die Zeichnung nicht mehr zu erkennen. Im Weingeist kömmt folgende Zeichnung zum Vorschein: von der Basis geht ein schmaler, gelblicher Längsstreifen ab, welcher bis zur Mitte reicht, beiderseits von diesem zwei kleine, ovale, gelbliche Fleckchen, an der hinteren Hälfte des Abdomen eine Reihe gelblicher Bogenlinien. An der Unterseite eine weisse Bogenlinie vor den Spinnwarzen; letztere schwarz.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet, am Clypeus eine Querbinde dichter, gelblich weisser Schüppchen. Die Mandibeln tiefschwarz; Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; das letztere weiss

*) Grasstree, der englische Name der Graspalme = Xanthorrhoea exilis.

behaart. Die Palpen schwarzbraun; die Decke der Kopulationsorgane graugelb behaart. Das erste Beinpaar schwarzbraun mit braungelben Metatarsen und Tarsen; die Schenkel der übrigen Beine schwarzbraun; die übrigen Glieder am zweiten Beinpaare röthlichbraun, an den Beinen des dritten und vierten Paares lebhaft-braungelb, an diesen das Ende der Patellen, sowie die Basis und das Ende der Tibien schwärzlich. Das Abdomen schwarz, oben weiss und blassgelb gemischt behaart; die Behaarung der Unterseite gelblichweiss; vor den Spinnwarzen ein Bogenstreifen von gelben Haaren. — Die Spinnwarzen schwarz.

Femina.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur unbedeutend, hinten ziemlich stark verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, an der schräg nach Innen gerichteten Seitenwand leicht gewölbt, oben platt, mattglänzend, am Brusttheile dicht fein granulirt, an der Kopfplatte sehr fein gerunzelt, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, mässig langen Haaren, welche über der ersten Augenreihe dichter stehen, bewachsen. — Hinter der dritten Augenreihe ein sehr seichter Quereindruck und hinter diesem die ganz kurze Mittelritze. — Der Clypeus kaum höher als die Hälfte des Radius eines MA. beträgt. —

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von diesen weiter als von den SA. der ersten entfernt. — Die Augen der dritten Reihe von der Seitenwand des Cephalothorax nur wenig überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nur wenig länger als an der Basis breit, aussen, besonders zunächst der Basis gerundet, am unteren Ende etwas schräg nach Innen rundlich abgestutzt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Vorderfläche nach Innen geneigt, grob gerunzelt. Die Klauen stark gekrümmt; der vordere Falzrand kurz befranset, mit zwei kleinen Zähnchen, am hinteren Falzrande ein etwas grösserer Zahn in der Mitte.

Die Maxillen lang, wenig gewölbt, vorn an der Aussenseite und am Vorderrande gerundet, gegen die Lippe nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, und vorn verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal, lang, in den Seiten gerundet, hinten in eine kurze, abgestumpfte Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, hochgewölbt, mit langen, feinen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, an der Basis und am hinteren Ende gerade abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen. — Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, das unterste konisch, kürzer als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende allmählich verdickt, lang behaart, am Ende oben ein Stachel; das Tibialglied c. $1^1/_2$ mal so lang als der Patellartheil, oben mit einzelnen, langen Borsten besetzt; das Tarsalglied am Ende abwärts gebogen, unten und an seiner stumpfen Spitze sehr dicht behaart, oben mit einzelnen, sehr langen, feinen Borsten. —

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt, unten platt und so zwei stumpfe Kanten bildend, oben mit vorwärts gerichteten, langen Haaren reichlich bewachsen und hier mit 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel; an der Unterseite mit mehr gerade abstehenden Haaren besetzt. Die Patellen oben kurz-, unten länger behaart; an der Basis und am Ende oben je ein längeres Haar; keine Stacheln. Die Tibien oben und unten locker mit langen Haaren besetzt, an der Oberseite ragen einzelne noch längere Haare hervor; die Tibien nehmen von der Basis an allmählich an Dicke ab, sind daher konisch, an der Unterseite 2. 2. 2 kurze Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen lang behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln, welche länger als jene an den Tibien sind; der Tarsus so lang als der Metatarsus; beide zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des zweiten Paares von ähnlicher Form wie jene des ersten, doch oben weniger gewölbt, aber ähnlich behaart und bestachelt; auch die Behaarung der übrigen Glieder wie am ersten Beinpaare; die Tibien cylindrisch, etwas länger als die Patellen, unten mit 1. 2 Stacheln, an den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus II von gleicher Länge; beide zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten Paares unten und oben fast gleichmässig gewölbt und in gleicher Weisse lang behaart, am Ende oben und vorn je ein Stachel; die Patellen ohne Stacheln; die Tibien so lang als die Patellen, oben und unten gleichmässig behaart, oben einzelne längere Haare, vorn ein Stachel. Die Schenkel des vierten Paares oben leicht gewölbt, unten wie oben gleichmässig lang behaart, oben 1. 1 Stacheln, auch hinten am Ende scheint ein Stachel vorhanden zu sein. Die Tibien cylindrisch, c. $1^1/_2$ mal so lang als die Patella, oben und unten gleichmässig behaart; am Ende der Patellen eine längere Borste. Patella und Tibia merklich länger, als diese Glieder am dritten Paare. An den Patellen der beiden Hinterpaare keine Stacheln. An Tibia IV hinten 2 Stacheln, unten 1. 2. Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m00325, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten oder dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m004.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen; der Clypeus dicht mit haarförmigen Schüppchen bedeckt. Augenstellung, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem anderen Geschlechte. Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, merklich schmäler als der Cephalothorax, von derselben Gestalt und ebenso behaart wie bei dem Weibchen. — Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, oben und unten gewölbt, unten kurz —, oben und in den Seiten länger behaart; oben am Ende ein Stachel. Der Patellartheil von der Basis an allmählich breiter, mit mässig langen Haaren licht bewachsen. — Das Tibialglied kaum halb so lang als der Patellartheil, am vorderen Ende schräg abgestutzt, aussen einen kurzen, mit seiner scharfen Spitze einwärts gekrümmten Fortsatz bildend, unten und in den Seiten mit langen Haaren bewachsen. Die Decke der Kopulationsorgane schwach gewölbt, aussen und innen gleichmässig gerundet, vorn in einen am Ende abgerundeten Schnabel verschmälert, am Innenrande dichter mit starken Haaren besetzt, sonst ganz licht und nur am Ende etwas dichter behaart. — Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel oben sehr hoch —, unten wenig gewölbt, seitlich zusammengedrückt, unten zwei stumpfe Kanten bildend, sowohl oben als unten nur mit mässig langen Haaren besetzt; oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. — Die Patella oben platt, mässig lang behaart, ohne Stacheln. Die Tibia cylindrisch, oben wie unten lang behaart, an der Oberseite einzelne längere Haare; unten 1. 2. 2 Stacheln; die Metatarsen und Tarsen locker mit langen Haaren besetzt, erstere oben mit einem einzelnen, sehr langen, feinen Haare, unten mit 2. 2 gekrümmten Stacheln. Die Tibia so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia; der Tarsus so lang als der Metatarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares von derselben Form wie jene des ersten, ebenso behaart und bestachelt; die Patellen oben mit einer langen Endborste; die Tibien wie jene am ersten Beinpaare behaart, unten mit 1. 1. 2 Stacheln; die Metatarsen mit langen sperrigen Haaren besetzt, unten 2. 2 Stacheln; die Tibia etwas länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus von gleicher Länge, beide zusammen kürzer als Patella und Tibia.

Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben mehr als unten gewölbt, jedoch nicht so hoch als jene des Vorderpaares, unten und oben lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln in der Endhälfte, am Ende vorn und hinten je ein Stachel. Die Patellen der beiden Hinterpaare ohne Stacheln. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; die Tibia des dritten Paares lang behaart, etwas länger als die Patella, vorn 1. 1 Stacheln, hinten 1 Stachel, unten 1. 1. 1; der Metatarsus nur am Ende bestachelt, länger als der Tarsus. Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als Patella und Tibia. An dem Metatarsus der beiden Hinterpaare oben je ein sehr langes, abstehendes Haar. Die Tibia des vierten Paares unten mit langen Borsten

besetzt, hinten und vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. — Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV zusammen etwas kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m00225, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten oder dritten: 0^m00325, des vierten: 0^m0035.

Sydney (unter trocknem Laub von Herrn Daemel gesammelt); Museum Godeffroy.

Scaea nov. gen.

Cephalothorax longior quam latior, postice paulo angustatus, altior, convexus, anteriora versus declivis, lateribus oculorum seriem tertiam superantibus.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, ante medium cephalothoracem situm, oculi seriei tertiae pari intervallo, quo oculi laterales seriei primae inter se distant. Oculi seriei mediae ab oculis lateralibus seriei primae aeque longe remoti atque ab oculis seriei tertiae, quam hi non altius positi. Oculi seriei tertiae longius a margine cephalothoracis quam inter se remoti.

Sternum ovato-cordatum.

Abdomen late-ovatum.

Patella cum tibia pedum tertii paris iisdem membris quarti paris brevior. Metatarsus cum tarso quarti paris patella cum tibia brevior.

Scaea vestita nov. spec.

T. XCIX. f. 4. Femina. f. 4[a]. Cephalothorax (Seitenansicht). f. 4[b]. Maxillen und Lippe. f. 4[c]. Mandibeln f. 4[d]. Abdomen (Unterseite). f. 4[e]. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 5[d]. Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 5[e]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, oben und seitlich mit braungelben und weissen Härchen bedeckt; hinter den Augen der dritten Reihe je ein grösseres, mit weissen Härchen bedecktes Fleckchen, von welchem sich ein weisser Haarstreifen an der hinteren Abdachung herabzieht. Der Vorderrand des Kopftheiles mit langen, gelblichweissen Haaren besetzt. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun, vorn durchscheinend gelblichweiss. Das Sternum braungelb, weiss behaart. Im Weingeist erscheint das Abdomen oben schwarz, mit zwei schrägen, schmutzig gelben Querflecken an der vorderen Hälfte neben einander und einem grossen, ebenso gefärbten Flecken, welcher einen grossen Theil der hinteren Hälfte einnimmt, mit seinem Vorderrande einen Winkel bildet und am Seiten-

und Hinterrande tief eingebuchtet ist; hinter demselben ein gelblicher Winkelflecken. Am trockenen Thiere ist das Abdomen mit braungelben Härchen, welche mit dunklen Haartupfen gemischt sind, bedeckt; in der Mittellinie der vorderen Hälfte ein schwarzer Längsstreifen, welcher sich an seinem hinteren Ende gabelt, beiderseits von diesem zwei mit weissen Härchen bedeckte Bogenstreifen, der vordere schmäler als der hintere; der grosse, nur am Thiere im Weingeist zu bemerkende Flecken an der hinteren Hälfte ist seitlich und hinten durch ein wellenrandiges, tiefschwarzes, schmales Band gesäumt, vorn mehr mit weissen, hinten mit gelblichen Härchen bedeckt; hinter diesem Flecke ein weiss behaarter Winkelstreifen. An der Basis des Abdomen ein Schopf weisser Haare.

Die Unterseite schmutzig-braungelb mit einem grossen schwärzlichen Mittelfelde, welches hinten spitz zuläuft und nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere gelbbraun, das oberste Paar lichter gefärbt. Die Palpen licht-röthlichbraun; das Gelenkende des Femoralgliedes, sowie die Basis des Tibial- und Tarsalgliedes schwarz; die Behaarung gelblichweiss, an den Gelenkenden des Femoral-, Patellar- und Tibialgliedes oben je ein durch kurze, anliegende, gelblichweisse Härchen gebildetes Fleckchen. Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien der Beine röthlichbraun. Die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, an der Unterseite der Schenkel je zwei schwarze Fleckchen, auch das Gelenkende derselben schwarz; an den Patellen unten je ein, an den Tibien zwei schwarze Fleckchen, an den Metatarsen zwei schwarze Ringe, einer an der Basis und einer am Ende. Die abstehenden Haare der Beine theils weiss, theils schwarz, die anliegenden Härchen gelblichweiss.

Mas.

An dem einen mir vorliegenden Exemplar ist die Behaarung so stark abgerieben, dass sich bestimmte Zeichnungen nicht mehr erkennen lassen. Der Cephalothorax ist dunkler gefärbt. Die Palpen röthlichbraun.

Femina.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, fast um 1 Mm. länger als breit, nur ganz unbedeutend breiter als die dritte Augenreihe; hinten gerundet, in den Seiten fast gleich breit, vorn nur wenig verschmälert, seitlich senkrecht abfallend, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil-, dann von hier bis zu den Augen der dritten Reihe sanfter ansteigend und von da nach Vorn sanft schräg und mit schwacher Wölbung abgedacht, etwas glänzend, weitschichtig fein granulirt, mit einzelnen grösseren, borstentragenden Körnern, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und mit zahlreichen, aufrechten langen Borsten bewachsen, unterhalb der SA. der ersten Reihe ein Schöpfchen

feiner Borsten. Zwischen den Augen der dritten Reihe in der Mitte ein tiefes Grübchen.

Die MA. der ersten Reihe grösser als die übrigen Augen, von einander und dem Kopfrande nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den SA. beträchtlich weiter, mindestens in deren Halbmesser entfernt; letztere etwas grösser als die Augen der dritten Reihe, in ihrem Halbmesser von den MA. entfernt und so hoch stehend, dass der untere Theil ihrer Peripherie noch über der Mitte der MA. steht. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, zwischen beiden in der Mitte; die Augen der dritten Reihe so weit als die SA. der ersten Reihe von einander und vom Seitenrande des Cephalothorax etwas weiter entfernt.

Die Mandibeln kurz, so lang als die vordersten Metatarsen, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, nach Hinten stark zurückweichend, nach Unten allmählich an Breite abnehmend, nicht divergirend, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten weitschichtig bewachsen. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn und aussen gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum dem Umrisse nach herz-eiförmig, glänzend, wenig gewölbt, mit langen, abstehenden, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, jenseits der Mitte am breitesten, nach den Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen. —

Das Femoralglied der Palpen mit leichter Kopfkrümmung; das Tarsalglied unten und an der Spitze dicht behaart, oben, wie auch der Patellar- und Tibialtheil mit aufrechten, sehr langen Haaren besetzt.

Die Beine in ihrer Länge nicht sehr verschieden, das vierte Paar ist etwas länger als das erste und zweite, welche beide von gleicher Länge sind, das dritte kürzer als die übrigen. Beide Vorderpaare dicker.

Die Schenkel unten lang behaart; die Behaarung an der Spitze dichter, die Tibien, Metatarsen und Tarsen unten ziemlich gleichmässig und dicht behaart, an den Tibien und Metatarsen oben lange, aufrechte Haare. Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. Metatarsus IV bis zum Ende bestachelt. —

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m007, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln länger, senkrecht abfallend, vorn platt, der Quere nach grob gerunzelt, mattglänzend, mit einem rundlichen Eindruck in der Mitte der Innenseite; am oberen Ende des vorderen Klauen-Falzrandes ein kräftiger Zahn. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt. — Die Maxillen vorn noch breiter als jene des Weibchens und am Uebergang des Seitenrandes in den Vorderrand eine kurz vorspringende Ecke bildend. Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, um $^1/_3$ länger als breit und etwas breiter als der Cephalothorax. Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied kürzer als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen in einen gerade vorwärts gerichteten, stielförmigen, geraden Fortsatz, welcher länger als das Glied selbst ist, verlängert. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, in der Mitte etwas breiter als an beiden Enden, mit langen Borsten bewachsen, an der Spitze abgestutzt und hier eine rundliche, mit kurzen Haaren besetzte Höhlung zeigend.

Die Beine dünner; das erste Paar länger als die übrigen, nach diesen ist das zweite das längste; das vierte ist etwas länger als das dritte; die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder des dritten und vierten Paares wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0 007, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m00675.

Sydney (unter Baumrinden, Herr Daemel; Peak Downs (Museum Godeffroy).

Acompse nov. gen.

Cephalothorax humilis, lateribus rotundatis, anteriora et posteriora versus aeque fere angustatus, superne planus, quarta parte longior quam latior, tertia oculorum serie evidenter latior.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, postice aeque latum atque antice; oculi seriei tertiae ante medium cephalothoracem siti, longius inter se quam a margine cephalothoracis distantes. Oculi seriei mediae ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis lateralibus seriei primae remoti, non altius quam hi locati.

Sternum ovatum. — Abdomen longum, angustum.

Patella cum tibia tertii paris brevior quam patella cum tibia quarti paris; Metatarsus et tarsus quarti paris patella cum tibia brevior.

Acompse suavis nov. spec.

T. XCIX. f. 6. Femina. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 6[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6[c]. Abdomen (Unterseite). f. 6[d]. Epigyne. f. 7. Mas. f. 7[a]. Maxillen und Lippe. f. 7[b]. Mandibeln. f. 7[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 7[d]. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, oben etwas lichter gefärbt, an der Grenze der hinteren Abdachung sechs, durch gelblichweisse Härchen gebildete Fleckchen, die vier hinteren derselben in einer nach Vorn gebogenen Querreihe, die beiden vorderen vor den beiden äusseren dieser Querreihe. Das Viereck, welches die Augen bilden, durch einen Saum gelblichweisser Härchen eingefasst, auch die Fläche dieses Viereckes selbst mit gelblichweissen Härchen besetzt; die Augen der ersten und dritten Reihe mit gelbrothen Härchen gefasst; auch an der seitlichen Abdachung des Kopftheiles sind Spuren gelbrother Härchen vorhanden. Der Vorderrand des Kopftheiles dicht mit gelblichweissen Härchen besetzt. Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum bräunlich, gelbweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb; an der Basis oben ein halbmondförmiger Flecken von gelblichweissen Haaren, die übrige Fläche der Oberseite mit blassgelben, golden schillernden Härchen bedeckt, hinter den Muskelgrübchen drei Paare bräunlicher Fleckchen, auch die Seiten braun getüpfelt; die Unterseite weiss behaart mit zwei schwarzen Längsstreifen, welche bei einzelnen Exemplaren an der Epigyne beginnen und bis in die Nähe der Spinnwarzen reichen, bei anderen aber erst linienähnlich schmal in der Mitte der Länge ihren Anfang nehmen und nach Hinten allmählich breiter werden. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; vor denselben beiderseits ein schwarzer Flecken. Die Palpen hellbräunlichgelb, das Tibial-, Patellar- und Tarsalglied oben dunkler gefärbt, die Behaarung gelblichweiss. Das erste Beinpaar rothbraun mit bräunlichgelben Tarsen; die Behaarung rein weiss. Die übrigen Beine bräunlichgelb; die Schenkel an der Basis etwas lichter gefärbt, die Mitte der Patellen, sowie die Basis der Tibien und Metatarsen gebräunt; die Behaarung weiss; die Stacheln schwarz.

Mas.

Der Cephalothorax dunkler gefärbt, der Seitenrand mit weissen Härchen besetzt; die sechs Haarfleckchen an der hinteren Abdachung kleiner; der hintere Theil der Einfassung des Viereckes der Augen durch reinweisse, die seitlichen durch gelbrothe, mit weissen gemischte, die vorderen nur durch gelbrothe Härchen gebildet, der Vorderrand wie bei dem Weibchen mit weissen Härchen dicht bewachsen. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe dunkelrothbraun. Das Sternum röthlichbraun, weiss behaart. Das Abdomen dunkel-erdbraun, oben an der Basis ein Halbring weisser Härchen,

in der Mittellinie ein gelbliches, gezacktes Längsband, in diesem ein gewässerter Längsstreifen, welcher im vordersten Dritttheile breiter ist und dann als einfache Linie bis zu den Spinnwarzen verläuft; die Behaarung wie bei dem Weibchen blassgelb, golden schillernd. Die Spinnwarzen von der Farbe des Abdomen, an der Spitze jedoch bräunlichgelb. Die Hüften des ersten Beinpaares dunkelrothbraun, jene des zweiten etwas lichter gefärbt; die der beiden Hinterpaare braungelb. Das erste Beinpaar dunkelrothbraun mit bräunlichgelben Tarsengliedern; die Behaarung der Schenkel und der Aussenseite der Patellen, sowie die längeren Haare an der Unterseite der Tibien reinweiss, die übrige Behaarung grauschwarz. Die übrigen Beinpaare röthlichbraun, die Tibien und Metatarsen des vierten Paares an der Basis stärker gebräunt; die Behaarung wie jene des ersten Paares. Die Palpen röthlichbraun.

Femina.

Der Cephalothorax um 0^m00125 länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn und hinten etwas verschmälert, oben breiter als die seitliche Höhe beträgt und auffallend breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande mit leichter Wölbung bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg sich erhebend, seitlich senkrecht-, doch ebenfalls etwas gewölbt abfallend, oben platt, mit einer grossen Impression hinter den Augen der dritten Reihe; diese Impression umfasst als tiefe Furche die Aussenseite der genannten Augen; die Fläche zwischen den Augen fast eben. Hinter dem erwähnten Quereindrucke die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze. Die Oberfläche glänzend, sehr fein gerunzelt; die Runzeln auf der von den Augen begrenzten Fläche etwas deutlicher; die Zeichnungen werden durch Schüppchen gebildet, diese sind haarförmig, ohne Metallglanz; ausserdem ist der Cephalothorax besonders an der hinteren Abdachung und auf der Kopfplatte mit langen, feinen Borsten besetzt. Der Vorderrand mit einer Querreihe dicht stehender, haarförmiger Schüppchen bewachsen.

Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen; die SA. stehen so hoch, dass ihre Mitte in gleicher Linie mit der oberen Peripherie der MA. sich befindet. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, den SA. der ersten Reihe näher, als den Augen der dritten, in der Linie zwischen diesen, letztere von einander weiter als von den SA. der ersten Reihe und dem Seitenrande des Cephalothorax entfernt; ihr gegenseitiger Abstand ist derselbe, wie jener der vorderen SA.; sie sind kleiner als diese.

Die Mandibeln etwas nach Vorn gerichtet, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, mit schräg gegeneinander, nach Innen geneigten Vorderseiten, an der Basis aussen gerundet, von der Mitte an divergirend, etwas glänzend, der Quere nach grob gerunzelt, etwas länger als breit, mit langen Haaren spärlich bewachsen. Die Klauenfalzränder lang befranset, der vordere mit vier grösseren, der hintere mit fünf ganz kleinen Zähnen besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier lang befranset, gewölbt. Die Lippe lang, schmal, seitlich leicht gerundet, vorn und hinten verschmälert, der Länge nach stark gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt. —

Das Sternum oval, in den Seiten eckig, leicht gewölbt, glänzend, mit kürzeren und längeren, feinen Haaren licht bewachsen. —

Das Abdomen lang, schmal, nicht so breit als der Cephalothorax, fast dreimal so lang als an der Basis breit, von der Basis an allmählich nach Hinten verschmälert, oben mit anliegenden, haarförmigen, glänzenden Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden, feinen Borsten reichlich bewachsen. Die Seiten und der Bauch mit feinen, angedrückten Härchen licht bedeckt. Die Spinnwarzen lang, dünn, am hinteren Ende des Abdomen vorstehend; das oberste Paar viel länger als die unteren Paare und gekrümmt.

Die Palpen dünngliederig; das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied oben kahl, beiderseits lang behaart.

Das erste Beinpaar viel dicker als die übrigen; die Schenkel oben sehr stark gewölbt; die Tibien und Metatarsen unten dicht mit gerade herabhängenden, oben nur spärlich mit sperrigen Haaren bewachsen; das zweite Beinpaar dem ersten, was die Form der Glieder und die Behaarung betrifft, ähnlich, doch nicht so dick; das dritte und vierte Paar sind viel dünner, die Tibien länger —, aber weniger dicht behaart. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. — Metatarsus IV ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m007, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0095, des zweiten: 0^m008, des dritten: 0^m007.

Es kommen Weibchen vor, bei welchen das Abdomen ähnlich wie jenes der Männchen ist; bei diesen sind auch das Abdomen, die Palpen und die Beine von dunklerer Färbung.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln kürzer und schmäler, stärker auseinanderweichend und feiner gerunzelt; die Klauen länger, stärker gekrümmt und bis zur Mitte sehr breit. Die Maxillen vorn viel breiter und am Uebergange des äusseren in den Vorderrand eine vorstehende Ecke bildend. Die Lippe und das Sternum wie bei dem Weibchen; das Abdomen desgleichen. Das Femoralglied der Palpen aufwärts gekrümmt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, kaum so lang als breit, aussen gewölbt und hier am vorderen Ende mit einem sehr kurzen, nach Innen gekrümmten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, dem Umrisse nach oval, vorn dichter behaart; am vorderen Ende eine ovale Vertiefung. Die Beine etwas schlanker als jene des Weibchens; die Tibien und Metatarsen des ersten Paares unten dichter —, aber in ähnlicher

Weise behaart. — Die Längenverhältnisse der bei der Beschreibung des Weibchens erwähnten Glieder dieselben, auch die Metatarsen des vierten Paares ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m0045, des Abdomen: 0m0065, eines Beines des ersten Paares: 0m0085, des zweiten: 0m0065, des dritten: 0m006, des vierten: 0m008.

Huahine. Rayatea. Tahiti (Museum Godeffroy).

Acompse dulcinervis nov. spec.

T. C. f. 1. Mas. f. 1a. Maxillen und Lippe. f. 1b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2. Femina. f. 2a. Maxillen und Lippe. f. 2b. Mandibeln. f. 2c. Unterseite des Abdomen. f. 2d. Epigyne.

Femina.

Bei allen vorhandenen Exemplaren ist die Behaarung, besonders aber jene des Cephalothorax ziemlich stark abgerieben. Der Cephalothorax rothbraun, der Raum, welchen die Augen umgrenzen, dunkel und metallisch violett schillernd. Der Seitenrand und eine feine Linie über demselben mit weissen Härchen besetzt; an der hinteren Abdachung fünf gelblichweisse Haarfleckchen, die seitliche Abdachung ebenfalls mit weissen Härchen besetzt; hinter den Augen der dritten Reihe ein aus weissen Härchen gebildeter Querstreifen; auch die von den Augen begrenzte Fläche mit weissen Härchen belegt; die Augen der dritten und ersten Reihe mit gelbrothen Wimpern umgeben, ein Streifen gelbrother Haare unterhalb der Augen der dritten Reihe beginnend und bis zu den vorderen SA. sich erstreckend. Die Mandibeln rothbraun, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb, oben mit zwei schwärzlichen Längsstreifen, welche ein Band der Grundfarbe, beiderseits mit goldgelben Härchen gesäumt, einschliessen; dieses Band erstreckt sich von der Basis bis zu den Spinnwarzen, hier mit einem goldgelben Haarflecken endend; die Oberfläche des Abdomen braun getüpfelt, die Seiten goldgelb behaart; an der Unterseite zwei schwarze Längsstreifen, unmittelbar hinter der Epigyne beginnend, die Spinnwarzen jedoch nicht erreichend und vor dieser sich vereinigend. Der Bronchialdeckel und die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoralglied der Palpen an der Basalhälfte dunkelbraun, vorn braungelb; die übrigen Glieder braungelb, oben mit einem dunkelbraunen Längsstreifen, die Behaarung gelblichweiss. Das erste Beinpaar rothbraun mit gelben Tarsen; die übrigen Beine braungelb mit gelben Tarsen; die Behaarung der Beine weiss. Bei gewisser Beleuchtung erscheinen die langen Haare an der Unterseite der Tibien und Metatarsen des ersten Beinpaares schwärzlichgrau mit weisser Spitze.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, aber weit dunkler gefärbt als bei dem Weibchen, die Zeichnung und Behaarung wie bei diesem, nur sind die Haarfleckchen an der hinteren Abdachung grösser, der Vorderrand ist dicht mit weissen Härchen besetzt; Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; das Abdomen oben grünlich-dunkelbraun, an der Basis zwei Ringfleckchen aus weissen Haaren gebildet, hinter diesen drei Paare weisser Schiefleckchen und ein weisses Fleckchen unmittelbar an den Spinnwarzen. Diese Fleckchen ebenfalls durch die Behaarung gebildet; die Seiten mit schrägen, weissen Haarstreifen verziert; an der Unterseite dieselben weissen Längsstreifen wie bei dem Weibchen. Die Spinnwarzen dunkelbraun, schwarz behaart. Die Palpen dunkelrothbraun, die Gelenkenden weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, weiss behaart. Das erste Beinpaar mit seinen Hüften schwarzbraun, nur die Tarsen gelb, die Behaarung jener des Weibchens ähnlich, am Ende der Tibien vorn ein weisses Haarfleckchen; die Hüften der übrigen Beine braungelb, die Tarsen gelb; die Schenkel rothbraun; die Patellen am zweiten Paare ganz rothbraun, jene der übrigen an der Basalhälfte lichter gefärbt; die Tibien und Metatarsen braungelb, am zweiten Paare einfarbig, an den übrigen ist an der Basis der Tibien ein schmaler, am Ende ein breiter brauner Ring und die Metatarsen sind an der Basalhälfte braun.

Femina.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn und hinten verschmälert, mit fein aufgeworfener Seitenrandkante, oben breiter als die seitliche Höhe beträgt und breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, seitlich senkrecht mit ziemlich starker Wölbung abfallend, mit einer queren Impression hinter den Augen der dritten Reihe; die Flache zwischen den Augen leicht gewölbt und metallisch schillernd, hinter dem Quereindrucke die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze. Die Oberfläche des Cephalothorax, mit Ausnahme des von den Augen umgrenzten Raumes, mattglänzend, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden Borsten besetzt; die Schüppchen sind ohne Metallglanz; der Vorderrand kahl (kaum abgerieben!).

Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen; die Mitte der SA. fällt ziemlich weit unter den oberen Theil der Peripherie der MA. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, von jenen der dritten beträchtlich weiter als von den SA. der ersten entfernt, in der Linie zwischen diesen. Die Augen der dritten Reihe etwas kleiner als die vorderen SA., von einander so weit, als die SA. der ersten und vom Seitenrande nicht so weit als von einander entfernt; über jedem dieser Augen eine glatte Beule. Das Viereck, welches von den Augen begrenzt ist, breiter als lang.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, in der Form eines oben gewölbten Kniees unter dem Vorderrande des Cephalothorax hervortretend; diese knieförmige Wölbung innen fast zu einem konischen Höckerchen erhöht und hier mit einem Schopfe weisser Borsten besetzt; die Vorderfläche nicht gewölbt, nach Innen geneigt, grob gerunzelt und mit feinen, abstehenden Borsten licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand befranset. Die Klaue kräftig, an der Basis breit, stark gekrümmt.

Die Maxillen aus schmaler Basis nach Vorn allmählich an Breite zunehmend, gerade vorwärts gerichtet, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgeschnitten und hier dicht befranset, der Lippe entlang rinnenähnlich ausgehöhlt. Die Lippe lang, schmal, mehr als halb so lang als die Maxillen, der Länge nach stark gewölbt, gegen das vordere und hintere Ende etwas verschmälert, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, nach den Rändern abgedacht, zwischen den Hüften eckig, etwas glänzend, mit feinen, abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, fast dreimal so lang als breit, nicht so breit als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, hinten stark verschmälert; die lichteren Zeichnungen der Oberseite mit anliegenden, haarförmigen, glänzenden Schüppchen belegt, die ganze Oberseite und die Seiten ausserdem mit langen, abstehenden Borsten licht bewachsen; die Unterseite mit anliegenden, feinen, kurzen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen lang, das oberste Paar länger als die übrigen und am Ende einwärts gebogen.

Die Palpen dünngliederig; der Femoraltheil nach Aussen gebogen, am Ende leicht verdickt; die übrigen Glieder oben kahl, beiderseits lang behaart.

Das erste Beinpaar sehr dick, die Schenkel seitlich zusammen gedrückt, oben stark gewölbt, unten mit mässig langen, gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV, letztere beide länger als dieselben Glieder am dritten Beinpaare. Metatarsus IV ohne Stacheln.

Das Tibialglied gegen das Ende etwas dünner werdend, unten locker mit gerade abstehenden, feinen langen Haaren besetzt, in ähnlicher Weise ist auch der Metatarsus behaart. Das zweite Paar, was die Form der Glieder und die Behaarung betrifft, dem ersten ähnlich, jedoch weit schwächer als dieses. Das dritte und vierte Paar noch dünner; die Tibien und Metatarsen mit langen Haaren oben licht bewachsen.

Länge des Cephalothorax: 0^m00475, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m0065.

Mas.

Das Männchen ist kleiner und in allen seinen Theilen zierlicher gebaut. Der Cephalothorax und die Augenstellung wie bei dem Weibchen, nur sind, was letztere betrifft, die Augen der zweiten Reihe ziemlich in der Mitte

zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe; der Vorderrand des Cephalothorax ist dicht mit weissen Schuppenhaaren besetzt. Die vordere Fläche der Mandibeln ist ebenfalls nach Innen geneigt, dabei jedoch leicht ausgehöhlt, der Aussenrand scharfkantig. Die Maxillen und die Lippe von ähnlicher Form, wie bei dem anderen Geschlechte, jedoch haben erstere an der Aussenseite am vorderen Ende ein vorwärts gerichtetes, kurzes Zähnchen; das Sternum wie bei dem Weibchen; das Abdomen noch schmäler, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite abnehmend, dreimal so lang als breit, mit langen, feinen Borsten reichlicher bewachsen; die weissen Zeichnungen durch glänzende Schüppchen gebildet. Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt, seitlich zusammen gedrückt, gegen das Ende etwas verdickt, der Tibialtheil halb so lang als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen ein kurzer, hackenförmig einwärts gebogener, spitzer Fortsatz; die Decke der Kopulationsorgane schmal, am Ende nur wenig verschmälert und hinten dichter behaart. Das erste Beinpaar bei weitem nicht so dick, als bei dem Weibchen, die Behaarung wohl ähnlich, jedoch auffallend dichter, besonders an der Unterseite der Patellen, Tibien und Metatarsen. Die Längenverhältnisse der Glieder am dritten und vierten Beinpaare wie bei dem Weibchen; auch Metatarsus IV ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m00375, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m007.

Pelewinseln. Museum Godeffroy.

Mit Acompse suavis nahe verwandt; bei dieser Art stehen jedoch die SA. der ersten Reihe höher, die Zeichnung ist wesentlich von jener bei gegenwärtiger Art verschieden, ebenso die Formen der Sexualorgane; auch ist bei dem Männchen das erste Beinpaar nur wenig länger als das vierte.

Astia nov. genus.

Cephalothorax antice angustatus, posteriora versus latior et rotundatus, tertia oculorum serie latior, quarta parte longior quam latior.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, trapezium postice angustius formans. Oculi seriei tertiae inter se et a margine cephalothoracis aeque longe remoti. Oculi seriei secundae oculis lateralibus propiores quam oculis posticis et evidenter altius quam hi locati.

Sternum ovato-cordatum.

Abdomen ovatum, antice truncatum, apicem versus sensim angustatum.

Patella cum tibia tertii paris iisdem articulis quarti paris brevior. Metatarsus cum tarso quarti paris brevior quam patella cum tibia.

Astia hariola n. spec.

T. C. f. 3. Mas. f. 3[a]. Maxillen und Lippe. f. 3[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4. Femina. f. 4[a]. Mandibeln. f. 4[b]. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Fläche zwischen den Augen dunkelrothbraun und schwach blau schillernd; hinter den Augen der dritten Reihe in der Mittellinie ein mit rein weissen Haaren bedeckter Längsstreifen, welcher sich bis zum Hinterrande herabzieht; an den Augen der dritten Reihe zieht sich innen ebenfalls ein weisser Haarstreifen hin. Die Wimpern und die Augen der ersten Reihe rothgelb. Die Mandibeln dunkelrothbraun. Die Maxillen und die Lippe rothbraun. Das Sternum braun, greis behaart. Das Abdomen oben schwarz; die Rundung der Basis weiss behaart; hinter denselben zwei rundliche, mit gelblichweissen Schüppchen bedeckte Fleckchen, hinter diesen ein quer durchlaufender, ähnlich beschuppter, in der Mitte breiterer Streifen; an der hinteren Hälfte ein grösserer, vorn gerundeter, hinten rund ausgeschnittener, mit gelben Schüppchen bedeckter Flecken und zwischen diesen und den Spinnwarzen ein kleinerer, durch ähnliche Schüppchen gebildeter Flecken. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Unterseite schwarz, greis behaart. Die Palpen rothbraun, weiss behaart. Die Hüften des ersten Beinpaares rothbraun, jene der übrigen Beine bräunlichgelb, weiss behaart, sämmtliche Tarsen bräunlichgelb; die Schenkel des ersten Beinpaares dunkler —, die übrigen Glieder heller rothbraun, an den Schenkeln oben ein weissbehaarter Längsstreifen. Die Schenkel der übrigen Beine dunkelrothbraun, oben und unten mit einem bräunlichgelben, weiss behaarten Längsflecken; die Spitzen derselben mit einem weissen Haarfleckchen; die Patellen, Tibien und Metatarsen rothbraun; an ersteren oben ein weiss behaarter Längsflecken; an den Tibien oben ein weisser behaarter Längsstreifen; die Spitze derselben ganz weiss behaart; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare vor deren Ende ein breiter, weiss behaarter Ring.

Femina.

Das Weibchen weicht in der Zeichnung ziemlich bedeutend vom Männchen ab; am Cephalothorax ist längs des Seitenrandes ein Streifen weisser Härchen; hinter den SA. der ersten Augenreihe an der seitlichen Wand des Kopftheiles ein orangegelb behaartes Fleckchen; die übrigen Zeichnungen wie bei dem Männchen; die Mandibeln dunkelrothbraun, die Klaue an der Endhälfte durchscheinend röthlichbraun; Maxillen und Lippe rothbraun, vorn lichter gefärbt. Das Sternum braungelb. Das Abdomen oben schwarz; von der Basis gehen vier weiss behaarte Längsstreifen ab, sie reichen bis zum Ende

des ersten Drittheiles der Länge, die beiden inneren biegen sich in ihrer Mitte nach Aussen; in der Mitte ein weiss behaarter Querstreifen, er ist in seiner Mitte etwas nach Vorn gebogen und hinten mit zwei kurzen weissen Längsstrichelchen verbunden; hinter denselben am Seitenrande beiderseits zwei weiss behaarte, schräge Strichelchen, hinter diesen ein ganz ähnlicher, gelb behaarter Flecken wie bei dem Männchen; derselbe ist zuweilen durch eine feine dunklere Linie der Quere nach getheilt; hinter diesem Flecken ein mit gelblichweissen Härchen bedecktes Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, weiss behaart. Die Palpen und Beine ähnlich wie bei dem Männchen gefärbt und behaart.

Mas.

Der Cephalothorax hoch, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe schräg ansteigend, von da nach Vorn mit leichter Wölbung sanft abgedacht, seitlich senkrecht abfallend, glänzend, um $0^{m}00075$ länger als breit, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, mit langen, abstehenden und aufrechten schwarzen Haaren, besonders auf der Fläche zwischen den Augen bewachsen; letztere überdies mit kurzen, abstehenden, schwarzen Härchen licht bedeckt; die weissen Zeichnungen dicht mit anliegenden Härchen belegt.

Die MA. der ersten Reihe kaum in der Breite ihres Halbmessers vom Kopfrande entfernt, einander und die SA. fast berührend, letztere so hoch stehend, dass ihr Centrum mit dem höchsten Punkte der MA. in gleicher Linie liegt; das Auge der zweiten Reihe sehr klein, über der Linie zwischen den vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, ersteren mehr genähert, von den Augen der dritten Reihe weiter als von den SA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe kleiner als die SA. der ersten und nicht so weit als diese von einander abstehend, stark gewölbt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, mit stark divergirenden, wenig gewölbten, grob gerunzelten und fein granulirten Innenflächen, am Aussenrand gerundet, fast glanzlos, mit abstehenden, feinen Borsten spärlich bewachsen, länger als breit. Der vordere Klauenfalzrand bildet an seinem oberen Ende ein vorstehendes, mit drei Zähnen besetztes Läppchen, nach Unten zu ist derselbe rundlich ausgeschnitten; er ist mit einer lockeren Reihe langer Haare fransenartig besetzt. Die Klaue lang, kräftig, stark gekrümmt. Am hinteren Klauenfalzrande, gegenüber den Zähnchen des vorderen, fünf gleich grosse Zähnchen. Die hintere Fläche der Mandibeln gegen den Klauenfalzrand hin in der Mitte vertieft. — Die Maxillen aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend und hier aussen gerundet, innen gegen die Lippe schräg abgestutzt und hier befranset, am Innenrande ein schräg von Aussen nach Innen verlaufender, kurzer Längskiel. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit rippenartigen Erhöhungen am Seitenrande; die Behaarung licht; die Haare abstehend, in der Mitte kürzer, am Rande länger.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, glanzlos, mit langen, abstehenden Borsten oben und seitlich bewachsen, unten in der Mitte mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt. Die hellen Zeichnungen der Oberseite mit haarförmigen Schüppchen dicht belegt. Die Spinnwarzen dünn, ziemlich lang.

Die Palpen oben mit haarförmigen Schüppchen belegt; das Femoralglied aufwärts, am Ende wieder abwärts gebogen und hier etwas verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil, beiderseits dicht und lang behaart, am vorderen Ende Aussen mit einem an seiner Spitze nach Innen gebogenen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, an der Basis nur wenig breiter als das Tibialglied, dicht und besonders am Innenrande auch lang behaart, am vorderen Ende schräg abgestutzt.

Die Beine lang, gracil, das erste Paar etwas dicker als die übrigen; die Schenkel unten mit längeren Haaren besetzt, an den Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare oben einzelne, an diesen Gliedern und den Metatarsen des dritten und vierten Paares zahlreiche längere Haare, die weissen Zeichnungen der Beine mit anliegenden Härchen dicht bedeckt. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus IV nicht nur am Ende bestachelt. —

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0085, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m009.

Femina.

Der Cephalothorax an der hinteren Abdachung etwas mehr gewölbt; die SA. der ersten Reihe stehen etwas tiefer; die Innenfläche der Mandibeln mehr gewölbt; die Klauen kürzer, der vordere Falzrand ohne vorstehendes Läppchen und mit kleinen Zähnchen in gleichem Abstande besetzt; das Femoralglied der Palpen nach Aussen gebogen, der Tibialtheil länger, als das Patellarglied, und wie das am Ende spitze Tarsalglied beiderseits mit langen Haaren besetzt. — Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m0065.

Astia hariola scheint sich meist unter Rinden aufzuhalten; sie ist ein äusserst bewegliches, rasches Thierchen und wohl eine der gemeinsten, dabei aber auch der zierlichsten Arten.

Gayndah, Peak Downs, Port Mackay, Sydney und Rockhampton (Museum Godeffroy). Belle-vue Hill (in Vertiefungen feuchter Plätze), Ferinan, May, Caigan. Mr. Bradley's Sammlung.

Astia nodosa n. spec.

T. C. f. 5. Mas. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[c]. Mandibeln. (Rückseite). f. 5[d]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz; die Behaarung bis auf wenige Spuren abgerieben; die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus rein weiss behaart. — Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum schwarz, schwarz behaart. — Das Abdomen schwarz; die Behaarung grösstentheils abgerieben; an der Basis ein hellgelb behaarter Querstreifen, in der Mitte ein röthlichbraunes, ebenfalls hellgelb behaartes Mondfleckchen; auch die Seiten scheinen hellgelb behaart zu sein; die Behaarung der Unterseite greis. Die Palpen schwarz, mit schwachem, blauem Metallschiller, greis behaart. Die Schenkel der Beine schwarz, die übrigen Glieder bräunlichroth. Das oberste Paar der Spinnwarzen blassgelb, weiss behaart, das unterste schwarz.

Der Cephalothorax nm $0^{m}001$ länger als breit, länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten und hinten gerundet, hinten weniger als vorn verschmälert, vom Hinterrande mit leichter Wölbung bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, mit schwach gewölbter, etwas ntch Vorn geneigter Kopfplatte, hinter derselben mit einem Quereindrucke, glanzlos, ganz wenig metallisch schillernd, dicht fein gekörnt. mit weitschichtigen, gröberen Körnern, welche ein schwarzes, vorwärts gerichtetes, längeres Haar tragen. Die Mittelritze kurz, von der hintersten Augenreihe ziemlich entfernt. — Der Clypeus dicht mit langen Haaren bewachsen.

Das Augenviereck vorn breiter als lang, hinten stark verschmälert. Die vorderste Augenreihe ganz wenig nach Vorn gebogen (recurva); die MA. dicht beisammen; die SA. ganz unbedeutend von den MA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe über der die Centren der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe verbindenden Linie; etwas vor der Mitte zwischen denselben. Die dritte Augenreihe von der Seitenwand des Cephalothorax überragt; die Augen so gross als die SA. der ersten Reihe, oben erhöht umrandet.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet; der Aussen- und Innenrand fast gerade, die Vorderflächen nach Innen geneigt, das untere Ende nach Innen schräg rund ausgeschnitten; die ganze Vorderfläche grob gerunzelt, die Basis von den sich anlegenden Haaren des Clypeus bedeckt, sonst weitschichtig mit dicken, weissen Haaren bewachsen. — Der vordere Klauenfalzrand rund ausgeschnitten, am oberen Ende des Ausschnittes ein grösserer, über diesem ein kleinerer Zahn. Der hintere Klauenfalzraud bildet eine scharfe Kante, am oberen Ende derselben ein grosser Zahn. —